Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz.-Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 119. Bromberg, Sonntag den 26. Mai 1929. 53. Jahrg.

Glossen zur Landesausstellung.

„Verständigungsarbeit."

Die Allgemeine Polnische Landesausstellung, die eine festliche Schau all der wirkenden und strebenden Kräfte, des wachsenden Reichtums der Erde unseres Staates werden sollte, wird leider auch zu einer Schau des Unkrautes, das auf dem politischen Boden des Landes nur allzu üppig sprießt. Bereits anläßlich der Eröffnung der Landesausstellung konnten wir zu unserem Bedauern nicht umhin, die Tatsache zu erwähnen, daß man die gesamte deutsche Presse in Polen entgegen allen üblichen Gepflogenheiten in solchen Fällen in verletzender Weise bei der Einladung zu den Eröffnungsfeierlichkeiten überging. Bei der letzten Pressekonferenz am Sonntag vorher hatte man die „Deutsche Rundschau" noch geladen und wir hatten bereitwilligst unseren Vertreter entsandt. In merkwürdigem Gegensatz zu diesem offenen Boykott steht eine schriftliche Versicherung der Landesausstellung, die uns wenige Tage vor der Eröffnung zuging und besagt, daß bei der Direktion der Landesausstellung keinerlei Gründe für eine unterschiedliche Behandlung unserer Zeitung gegenüber anderen Presseorganen vorliegen. Ein ebenso großer Gegensatz zu diesem Verhalten bei der Eröffnung der Ausstellung ist auch die Tatsache, daß man uns auch weiterhin immer noch Material zur kostenlosen Veröffentlichung übersendet, uns also gern noch für Propagandazwecke weiter in Anspruch nehmen möchte.

Von großem Verständigungswillen zeugt dieses Verhalten der Ausstellungsleitung zweifellos nicht. Ebenso wenig dürfte das in einem anderen Falle zutreffen. Trotzdem die Posener Landesausstellung von deutschen Firmen reichlich beschickt ist, die ihr ein ganz besonders stattliches Aussehen und auch das entsprechende Gepräge geben, hat man es für notwendig gefunden, dem Bild der deutsch-polnischen Zusammenarbeit auf der Posener Ausstellung einiges politisch-tendenziöses Beiwerk einzufügen, das auf einer Wirtschafts-Schau keinen Platz finden sollte. Wie der „Dzień Polski mitteilt, stellt im Pavillon des Auslandspolentums auf dem Gebiet des Wilsonparkes die Berliner „Polonia" außer vielen schönen Ausstellungsgegenständen eine Lichtillustration des Germanisationsprozesses der Polen in Deutschland aus. Ausgeführt wurde die Illustration von einem Herrn Szczepaniak aus Berlin. Ein zweiter Ausstellungsgegenstand dieser Abteilung, die die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkt, ist ein Mannequin, der den Besuchern erzählt, daß die polnische Jugend in Deutschland nur zweimal in der Woche polnischen Unterricht hat. Das ist in dieser Verallgemeinerung keineswegs richtig. Im deutschen Teil Oberschlesiens wird in den polnischen Minderheitsschulen täglich in polnischer Sprache der Unterricht erteilt. Durch die neue Preußische Schulverordnung für die polnischen Kinder wird diese Praxis in ganz Preußen ermöglicht. Warum verschweigt man diese tolerante Verordnung, die sogar — in auffallendem Unterschied zu der Behandlung, die das deutsche Schulwesen in Polen unter der international garantierten Minderheitenschutzgesetzgebung genießt — polnische Staatsangehörige als Lehrer an polnischen Minderheitsschulen zuläßt. Warum verzichtet man überhaupt nicht auf diese unwahrhaftige Propaganda? Wir Deutsche in Polen haben uns auf der „Pressa" in Köln verständiger verhalten und sogar die unerhörte Fülle von einwandfrei wahrem Material unterdrückt, das unsere kulturelle und wirtschaftliche Existenz belastet. Wie hätte sich wohl die ganze polnische Nation entrüstet, wenn wir einen Mannequin nach der Art des Herrn Szczepaniak hätten aufmarschieren lassen! Es muß doch den Polen in Deutschland nicht allzu schlecht gehen, wenn sie sich derartige politische Entgleisungen auf einer wirtschaftlichen Ausstellung leisten können.

Das betrübliche Exponat der Berliner „Polonia", von dem wir hoffen möchten, daß es im Interesse des Ansehens der polnischen Nation recht bald verschwindet, ist keine Propaganda für die Posener Ausstellung. Der Warschauer Vertreter der gewiß nicht polenfeindlichen „Vossischen Zeitung" schreibt hierzu: „Die Ausstellungsleitung, die ja auch gerade auf einen Besuch aus dem nahe gelegenen Deutschland rechnet, sollte es sich überlegen, ob eine Veranstaltung wie diese Zehnjahresschau der richtige Ort für derartige politische Einseitigkeiten und Ungerechtigkeiten ist."

*

Die deutsche Sprache wird herabgesetzt,

aber die allslawischen Sänger sprechen untereinander deutsch.

Dem „Oberschlesischen Kurier" ist folgendes offizielle Schreiben des Regierungskommissars der Allgemeinen Landesausstellung auf den Redaktionstisch geflogen:

„Ich habe festgestellt, daß einzelne der auf der Allgemeinen Polnischen Landesausstellung ausstellenden Firmen ihre Drucksachen in unzulässiger Form abfassen. Manche Firmen gebrauchen dabei zwei Sprachen, und zwar die polnische und die deutsche, andere die deutsche, die französische und die englische.

Mit Rücksicht darauf, daß die Ausstellung eine Allgemeine Landesausstellung ist, die nicht die innere Zerspaltenheit Polens, sondern seine Zusammengehörigkeit und unteilbare Einheitlichkeit in kultureller, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht aufzeigen soll, wie das die Hauptleitung der Ausstellung schon in der Einleitung zu den Ausstellungsbedingungen gebührend festgelegt hat, halte ich es für notwendig, der Ausstellungsdirektion den Gesichtspunkt des Regierungskommissariats mitzuteilen und gleichzeitig Vorschläge bezüglich der Abfassung sämtlicher Drucksachen zu unterbreiten.

1. Die ausstellenden Firmen dürfen in ihren Drucksachen die polnische Sprache nicht fortlassen.
2. Wenn die polnische Sprache neben anderen Sprachen angewandt wird, dann muß sie an erster Stelle stehen und korrekt sein.
3. **Wenn außer der polnischen nur eine einzige fremde Sprache verwendet wird, so darf das nicht sein: die deutsche, die russische, die ukrainische, die weißrussische oder die litauische Sprache, dagegen jedoch die französische. Es gilt das sowohl für den Fall, daß auf einer Drucksache zwei Sprachen angewendet werden, als auch dann, wenn Drucksachen getrennt in zwei Sprachen abgefaßt sind.**
4. Wenn auf einer Drucksache drei und mehr Sprachen angewendet werden, so muß an zweiter Stelle immer die französische stehen, danach kommen erst die weiteren Sprachen, und zwar müssen hier wieder **die englische und italienische Sprache vor der deutschen rangieren.**
5. Der in Punkt 4 festgelegte Grundsatz ist, falls Drucksachen gesondert in drei oder mehr Sprachen abgefaßt sind, in der Weise durchzuführen, daß immer Drucksachen in polnischer und französischer Sprache vorhanden sein müssen.

Vorstehende Richtlinien gelten nicht nur für die Ausstellungsdrucksachen selbst, sondern auch für die Art und Weise ihrer Auslegung und Verbreitung.

Ich bitte ergebenst um möglichst schleunige Durchführung der oben angeführten Richtlinien.

gez. Bertoni."

Als vor etwa 1½ Jahren die erste Pressekonferenz zur Landesausstellung stattfand — zu der damals übrigens auch noch die gesamte deutsche Presse in Polen eingeladen war — erhielt jeder Konferenzteilnehmer umfangreiches Presse- und Propagandamaterial. Darunter befand sich auch ein sehr geschmackvolles, farbiges Propagandaheftchen das in deutscher Sprache abgefaßt war. Vermutlich wurde mit der Verbreitung dieser Broschüre auch in Deutschland nicht gespart. Damals war es nicht würdelos, die deutsche Weltsprache, **die verbreitetste Handelssprache Mittel- und Osteuropas**, in den Dienst der Ausstellungs-Propaganda zu stellen. Zehntausende, ja vielleicht hunderttausende von Besuchern der Landesausstellung, die außer ihrer Muttersprache nur noch Deutsch verstehen — fast alle Mittel-, Ost- und Südosteuropäer verstehen Deutsch, viel weniger Französisch, oder Englisch, oder gar Italienisch — werden vergeblich eine schnelle Orientierungsmöglichkeit suchen. Sie werden sich zum weitaus größten Teil nur mit der deutschen Sprache verständigen können. Sollten sie aber einen der Angestellten oder Führer der Ausstellung erst französisch, dann englisch, dann italienisch anreden, — o weh!

Gegen die Übervorteilung der Besucher der Landesausstellung aus dem Auslande wendet sich der Direktor der Städtischen Polizei Mizgalski in öffentlichen, in französischer Sprache abgefaßten Aufrufen an den Litfaßsäulen mit der Bitte, jeden einzelnen Fall von Preiswucher bei den näher angegebenen Stellen mündlich oder schriftlich anzuzeigen. Die Wucherer können beruhigt sein, die französische Sprache wird sicher den meisten Ausstellungsbesuchern nicht geläufig sein und die Aufforderung des Polizeidirektors hat daher mehr dekorative als praktische Wirkung. Zu gleicher Zeit wird die Anordnung getroffen, daß die Speisekarten in den Lokalen zweisprachig, und zwar polnisch-französisch sein müssen. Es ist eine ausgezeichnete Einrichtung, die praktisch aber ebenso wenig Wert hat wie die Polizeiverordnung.

Die französische Sprache ist das Ausdrucksmittel der hohen Diplomatie Nicht mehr die erste internationale Sprache der Wissenschaft, noch weniger aber der Wirtschaft. Eine Ausstellung ist aber nicht ausschließlich für Diplomaten bestimmt. Sie soll den Wirtschaftsführern, sie soll dem gemeinen Volk von der Lebenskraft unserer Heimat Zeugnis ablegen. Sie soll praktischen Zwecken dienen und keine politischen Wahnvorstellungen propagieren.

Im übrigen ist es von Interesse, die schon jetzt die jede blasse Theorie über den Haufen werfende Praxis den Anordnungen bezüglich der Sprache gegenüber zu stellen. Das „Posener Tageblatt" weiß in diesem Zusammenhang folgende interessante Tatsache zu berichten:

„Bekanntlich tagt augenblicklich der allslawische Sängerkongreß. Es sprechen also Tschechen, Serben, Bulgaren, Russen, Ukrainer, und wie sie alle heißen mögen. Alle sprechen ihre Muttersprache, aber die Völker verstehen einander gar nicht. Darum ist man praktisch zu einem Ausweg gekommen, **untereinander spricht man deutsch,** denn das ist die Sprache, die **alle gleich gut verstehen.** Das ist keine Anekdote, sondern Tatsache, und jeder Posener kann die gleiche Beobachtung machen. Französische Speisekarten mögen feudal aussehen, unverständlich bleiben sie 95 Prozent der Besucher. Kaum 1 Prozent der Oberkellner in Posen wird diese Sprache beherrschen und auch dementsprechend die Speisekarten ausschreiben. Die Tragödie schlägt in eine groteske Komödie um, und das Gelächter hallt weit über die Staatsgrenzen hinaus. Den Schaden wird die Ausstellung davon haben und die Stadt Posen, die dann am Ende die ganze Rechnung wird bezahlen müssen."

Das höhere Niveau.

Gegen die Änderung der Posener Wojewodschaftsgrenzen.

Warschau, 24. Mai. Schon seit langem war die Abtrennung eines gewissen Teils der Posener Wojewodschaft mit Bromberg und Inowrocław zugunsten Pommerellens und die Einverleibung der Kreise Slupce, Konin und Kolo zur Posener Wojewodschaft geplant. Der Posener Wojewodschaftslandtag hat sich jedoch gegen dieses Projekt ausgesprochen, da es kultivierte Kreise mit Schulen und Chausseen abtrennen und dafür weniger kultivierte Distrikte der Wojewodschaft einverleiben will, die eines großen Aufwandes bedürfen würden, um sie auf das Niveau der Wojewodschaft zu bringen.

Der „feindliche" Staat.

Entlassung eines deutschen Schuldirektors in Ostoberschlesien.

Kattowitz, 25. Mai. (PAT.) Wie die „Polska Zachodnia" meldet, fand am Donnerstag die Verhandlung im Disziplinarverfahren gegen den Leiter der deutschen Mädchenmittelschule in Kattowitz, Rektor Urbanek, statt, der, trotzdem er im Etat des polnischen Staates stand, Subsidien von einem Polen feindlichen Staat bezogen und deren Auszahlung auch an seine anderen Kollegen vermittelt haben soll. Urbanek wurde schuldig befunden und zur Dienstentlassung ohne Recht auf Pension verurteilt.

*

Von deutscher Seite wird hierzu folgendes bekanntgegeben: „Diese Unterstützungen werden seit Beginn der zweiten polnischen Inflation von deutschen Lehrervereinen an ihre Kollegen in Polen gezahlt, dessen Lehrergehälter sehr niedrig sind. Diese Gepflogenheit hat man dann auch nach der Stabilisierung der polnischen Währung aufrechterhalten. Amtliche deutsche Stellen sind an diesen Unterstützungen nicht beteiligt. **Die Maßnahmen der polnischen Behörden berühren um so eigenartiger, als auch die polnischen Lehrer in Deutschland von Polen aus mancherlei Förderung und auch geldliche Unterstützungen genießen, woran — im Gegensatz zu Deutschland — auch noch polnische amtliche Stellen beteiligt sind**

Noch ein anderes Moment an dieser PAT-Meldung verdient nähere Beleuchtung: **Wie kommt die amtliche polnische Telegraphenagentur dazu, Deutschland als einen Polen feindlichen Staat zu bezeichnen.** Ausgerechnet Deutschland, das Warschau befreite und jetzt trotz aller Unbill, die das Deutschtum in Polen erfährt, ohne jeden internationalen Zwang seiner polnischen Minderheit eine vorbildliche Schulverordnung schenkte? Ausgerechnet Deutschland, das mit aller Strenge den Ausnahmefall von Oppeln sühnte, trotzdem man in Ostoberschlesien bei hundert analogen Vorgängen, für die Oppeln nur eine Reaktion war, keinen Polizeipräsidenten auf die Straße setzte? Ausgerechnet Deutschland soll polenfeindlich sein, das — im Gegensatz zu der polnischen Praxis an deutschen Minderheitsschulen — polnische Staatsangehörige als polnische Lehrer bestellt und besoldet?

Es ereignen sich höchst erstaunliche Dinge unter dem wechselnden Mond: Der preußische Staat darf an polnische Lehrer polnischer Staatsangehörigkeit Gehälter zahlen, der polnische Staat darf das auch tun. Das ist ganz in der Ordnung; das ist selbstverständlich. Wenn aber ein deutscher Rektor in Polen, der noch gewisse Ansprüche gegenüber der anderen Seite hat, wenn dieser „abgetretene" Mann von deutschen Lehrervereinen einen Zuschlag zu seinen kümmerlichen Złoty-Bezügen erhält, dann ist das halber Hochverrat. **Dann entläßt man den Mann aus dem Dienst und zahlt ihm keine Pension.**

Wo bleibst du, Völkerfrühling?

Kritisches Stadium der Tributkonferenz.

Berlin, 25. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die Tributkonferenz ist jetzt in ein kritisches Stadinm eingetreten. Die Demission des zweiten deutschen Sachverständigen für die Pariser Konferenz, des Direktors Dr. Vögler, ist bereits angenommen, und es sind jetzt auch Gerüchte im Umlauf, daß in allernächster Zeit auch der Reichsbankpräsident Dr. Schacht von dem Posten des ersten Sachverständigen zurücktreten werde.

*

Die „Times" zu den Pariser Aussichten.

London, 25. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die Möglichkeit eines endgültigen Zusammenbruchs der Pariser Verhandlungen wird in den heutigen Morgenblättern ernsthaft betont. **Die „Times" halten einen Erfolg für zweifelhaft, hoffen aber noch auf einen Wechsel in der deutschen Haltung.** Die zahlreichen Meinungsverschiedenheiten betreffen außer den Zahlungen auch noch die belgische Mark-Forderung und den alten Verteilungsschlüssel von Spa. In den beiden Punkten würden die Deutschen wahrscheinlich von Owen Young eine starke Unterstützung erhalten, da Young bereits früher in einer Mitteilung an die Gläubiger für Deutschland eingetreten sei. Die britische Abordnung rechne mit einem geteilten Bericht und erwarte, daß Young die Rückkehr zu der Summe von 2050 Millionen vorschlagen werde. Zu gleicher Zeit würde die deutsche Regierung anbieten, mit Belgien Sonderverhandlungen in Brüssel über die Markfrage zu eröffnen, um so den Alliierten zu ermöglichen, diese Frage in den Pariser Verhandlungen fallen zu lassen.

Die „Financiel Times" meint, daß die deutsche Forderung eines Moratoriums auf englischer Seite kaum unterstützt werden könne. Entweder Deutschland könne den Betrag bezahlen, dann sei die Forderung unberechtigt, oder es könne nicht zahlen, dann käme die Annahme nicht in Frage.

Die Verhandlungen gehen weiter.

Berlin, 25. Mai. Das Herrn Dr. Schacht nahestehende „Berliner Tageblatt" erhält von seinem Pariser Korrespondenten folgendes Stimmungsbild: „Die Verhandlungen gehen weiter, und der Wunsch, zu einer Einigung

zu gelangen, ist allgemein. Die deutschen Delegierten setzen ihre Konferenzen mit den Gläubigergruppen heute fort. Wahrscheinlich werden auch morgen noch Besprechungen von Delegation zu Delegation stattfinden, ehe irgendwelche Beschlüsse erfolgen können. Die Delegationen suchen nun sämtlich nach einem Ausweg aus der Sackgasse, und es scheint, als stehe Deutschland mit seiner Ansicht, daß die Gläubiger weiter entgegenkommen müssen, nicht allein. Die amerikanischen Sachverständigen sind zweifellos auf ihrer Seite, und wie man aus gewissen Symptomen schließen darf, machen sich auch bei den englischen Delegierten allmählich gewisse Bedenken in bezug auf eine restlose Unterstützung der Gläubigervorschläge bemerkbar.

*

Stamp nach Paris zurückgekehrt.

Paris, 25. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der erste britische Abgeordnete, Sir Josiah Stamp, ist am Freitag aus London nach Paris zurückgekehrt.

Politische Neuorientierung in Mitteleuropa?

Der „Kurjer Poznański" stellt in dem Leitartikel seiner Nr. 233 vom 22. Mai folgende Betrachtungen an:

„In dem Augenblick, da in Paris die Reparationsverhandlungen ihrem Ende entgegengehen und da schon im Juni in Madrid Besprechungen wegen der Rheinlandräumung beginnen sollen, haben die Aufmerksamkeit der politischen Welt für einen Augenblick die Aufgaben Mitteleuropas abgelenkt. Der Besuch des Ministers Zaleski in Budapest, die Ankündigung seiner Reise nach Bukarest, die Beratungen der Kleinen Entente in Belgrad und endlich die große Kundgebung der deutsch-österreichischen demokratischen und sozialistischen Organisationen zugunsten des Anschlusses in Karlsruhe — alles das erinnert daran, daß die Aufrechterhaltung des Friedens nicht nur von der Lösung der großen internationalen Aufgaben in Paris abhängt, sondern auch von der Aufrechterhaltung der Verträge (armes Ungarn! D. R.) und der gesunden Entwickelung der Verhältnisse in diesem Teile von Europa, der infolge des Ausgangs des Krieges den größten Veränderungen unterlag. Die polnische Presse ist so unvollständig über das Vorgehen unserer Auslandspolitik informiert, namentlich von dem Zeitpunkt an, wo der neue Propagandachef im Außenministerium ersichtlich bemüht ist, in allzu intelligenter Weise einen Bruch in der Einheitsfront gegenüber den internationalen Fragen herbeizuführen, so daß wir von den Zwecken der Reise des Herrn Zaleski nichts wissen, außer dem offiziellen Kommentar, daß es sich um den Gegenbesuch bei dem ungarischen Außenminister Walko handelt, der seinerzeit in Warschau geweilt hat. Deshalb müssen wir in der Auslandspresse Informationen suchen und zwar namentlich in dem sensationellen Artikel des ungarischen Premierministers Graf Bethlen in der „Depêche de Toulouse", wo er die Notwendigkeit einer französisch-ungarischen Annäherung begründete, und dabei behauptete, Ungarn hätte einen Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrag mit Polen deshalb abgeschlossen, damit letzteres Vermittler zwischen Ungarn auf der einen Seite und Frankreich und Rumänien auf der anderen Seite sein könnte. Die Reise des Herrn Zaleski nach Budapest und darauf nach Bukarest soll danach gerade diese Aktion zum Zwecke haben.

Diesem Auftreten des Grafen Bethlen in der „Depêche de Toulouse" war eine Korrespondenz des „Temps" aus Budapest vorausgegangen, in der darauf hingewiesen wurde, daß man nach dem letzten Besuch des italienischen Vizeministers Grandi in der Hauptstadt Ungarns dort plötzlich eine große Sympathie für Frankreich zu zeigen begann. Der Korrespondent wies unter Berufung auf die Äußerungen verschiedener ungarischer Politiker darauf hin, Ungarn wäre zu dem Schluß gekommen, daß Italien nicht imstande wäre, ihm eine solche Unterstützung zu sichern, wie sie ihm erforderlich erscheint, und daß man sich deshalb Frankreich nähern müsse. Zu gleicher Zeit ist Ungarn von Deutschland enttäuscht, das seine landwirtschaftlichen Erzeugnisse bei sich nicht aufnehmen will. Der frühere ungarische Finanzminister Egedus wies darauf hin, daß, wenn Deutschland die Ansprüche Ungarns nicht anerkenne, Budapest dann politisch und wirtschaftlich mit Berlin vollständig brechen werde. Egedus behauptete zu gleicher Zeit, daß nur die Verständigung und die Zusammenarbeit Frankreichs, der Tschechoslowakei und Ungarns den Anschluß verhindern könne.

„In dieser Beleuchtung", so fährt der „Kurj. Poznański" fort, „würden offensichtlich die Kommentare eines gewissen Teils der Pariser Presse hinfällig, die in der Reise des Herrn Zaleski die Einbeziehung Polens in den Kreis der römischen Politik und eine Demonstration gegen die Kleine Entente erblickt, die gleichzeitig in Belgrad verhandelt. Auf die Einladung Polens von seiten der Kleinen Entente soll nach der Auffassung der Pariser Presse Herr Zaleski mit seiner Reise nach Budapest geantwortet haben.

Solche Kommentare können nur die Folge unserer propagandistischen Unfähigkeit sein. Die immer herzlichere Gestaltung unserer Beziehungen zu Italien kann nicht als ein Eintritt in den Bannkreis der römischen Politik angesehen werden. Auch könnte die Vermittlung Polens zwischen Ungarn einerseits und Frankreich und Rumänien und eventuell auch der Tschechoslowakei auf der anderen Seite nicht eine Demonstration gegen die Kleine Entente sein, wenn diese Vermittlung auf der Grundlage einer wesentlichen Wendung in der ungarischen Politik erfolgt, wovon die „Depêche de Toulouse" schreibt, und wenn dies im Einvernehmen mit unseren Alliierten geschähe, denen wir die Treue halten müssen. Aus alledem ergibt sich die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Friedens und des Status quo in Europa, was nicht nur im Interesse Frankreichs, Polens und der Kleinen Entente liegt (aber bestimmt nicht im Interesse Ungarns! D. R.). Denn eine solche Kundgebung wie diejenige in Karlsruhe, wo der Präsident des Reichstages Loebe erklärte, Österreich und Deutschland (zwei nahezu rein deutsche Länder! D. R.) müßten einen Staat bilden und sich schon jetzt auf den Zeitpunkt vorbereiten, an dem diese Frage dem Völkerbund vorgelegt werden würde, zeigt, wo die Quelle der Gefahr liegt." (Aber verehrter „„Kurjer", dein Hausheiliger, Roman Dmowski, hat ja selbst den Anschluß Österreichs an Deutschland empfohlen! D. R.)

Ungarn nicht mehr isoliert.

Budapest, 25. Mai. (PAT.) Gestern erschienen in der Presse längere Artikel, die der Bedeutung des Besuchs des polnischen Außenministers Zaleski in der Hauptstadt Ungarns gewidmet waren. Der „Pester Lloyd" sieht die Bedeutung der Besuche des italienischen Unterstaatssekretärs Grandi, sowie des Ministers Zaleski in Budapest darin, daß Ungarn aufgehört hat, in Europa isoliert zu sein. Unter Anführung der durch die Presse der Weststaaten gemachten Kombinationen über ein beabsichtigtes **Abkommen zwischen Italien, Polen, Ungarn und Rumänien** betont das Blatt: „Eines ist gewiß, daß Ungarn, Italien und Polen viele gemeinsame Interessen haben und daß der politische Weg Ungarns in keinem Punkte die politischen Wege Italiens und Polens kreuzen darf."

„Budapesti Hirlap" schreibt: „Diese ungewöhnliche Bedeutung der Manifestation der polnisch-ungarischen Freundschaft wird zweifellos zur Verwirklichung der Anstrengungen beitragen, die auf die Hervorkehrung der Grundsätze der Gerechtigkeit auch im internationalen Leben abzielen. Ungarn hat mit uneigennütziger Freude, aber auch mit Vertrauen in seine eigene Zukunft auf den Sieg der gerechten polnischen Sache, sowie darauf geblickt, wie das große demokratische Volk, mit dem uns das Gefühl der herzlichen Freundschaft eint, wiederum den ihm in der Welt gehörigen Platz eingenommen hat."

Und im „Neunzeti Ujzag" heißt es u. a.: „Minister Zaleski hat durch die persönlichen Vorzüge seines Charakters überall in Budapest eine große Sympathie erweckt. Die Vertiefung der politischen Beziehungen stützt sich in bedeutendem Maße auf die persönliche Sympathie. Dank diesen persönlichen Vorzügen hat Minister Zaleski dem Werk der Annäherung der beiden Völker einen großen Dienst erwiesen.

Dewey fährt nach Rumänien.

Warschau, 24. Mai. Mitte der kommenden Woche fährt der amerikanische Finanzberater Dewey auf zwei Tage nach Bukarest, wohin er von dem technischen Berater der „Rumänischen Bank", Professor Riß eingeladen wurde. Eine Einladung erhielt auch der Vizepräses der „Bank Polski", Młynarski, der jedoch davon keinen Gebrauch machen kann, da er sich nach Paris zu den Beratungen des Finanzkomitees des Völkerbundes begibt.

Die Einladungen werden mit dem Wunsche des technischen Beraters der „Rumänischen Bank" in Zusammenhang gebracht, einen Meinungsaustausch mit den Finanzsachverständigen über die Situation zu pflegen, die sich in Rumänien nach der unlängst durchgeführten Stabilisirung der rumänischen Valuta herausgebildet hat. Diese Stabilisierung wurde unter hervorragender Teilnahme des Prof. Riß vollzogen, der als Berater der „Rumänischen Bank" jetzt in der Rolle eines Vertrauensmannes des französischen Konsortiums auftritt, das Rumänien die Stabilisierungsanleihe gewährt hatte. Die „Bank Polski" nimmt an dem der rumänischen Emissions-Institution gewährten Kredit durch die Emissionsbanken der Welt mit einem Betrage von einer Million Dollar teil.

Der Staatspräsident an der deutschen Grenze.

Rawitsch, 25. Mai. Nachdem der Präsident der Republik, Prof. Moscicki, den Kreis Gostyn bereist hatte, wo er verschiedene landwirtschaftliche Großbetriebe besichtigte, begab er sich am Donnerstag nach dem zwei Kilometer von der Grenze entfernten Rawitsch, das ein festliches Gewand angelegt hatte. Auf dem Marktplatz hatten sich Vertreter der örtlichen Behörden, der Geistlichkeit, des Militärs, der sozialen Organisationen usw. versammelt. Unter den Klängen der Nationalhymne schritt der Staatspräsident die Front der Ehrenkompanie des 55. Grenzschutz-Regiments, der Abteilungen für militärische Schulung und der örtlichen Organisationen ab, die im Viereck Aufstellung genommen hatten. In der Begrüßungsansprache, die der Starost Chmielewski hielt, betonte dieser, daß die Bevölkerung des Rawitscher Kreises ihre Anhänglichkeit zum Mutterlande durch die Pflege polnischer nationaler Ideale, sowie durch das Verständnis unserer allgemein staatlichen Bedürfnisse gezeigt habe und zeige. Der Starost schloß mit der Versicherung, daß der Staatspräsident stets und jeden Augenblick auf die hiesige Bevölkerung rechnen könne. Der Bürgermeister Słowiński gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Rawitsch nach so vielen Jahren der Unfreiheit den Vertreter des polnischen Staates in seinen Mauern begrüßen könne. Die Rede schloß mit einem Hoch auf die Republik Polen und auf ihren Präsidenten. Nach diesen Ovationen setzte der Staatspräsident seine Fahrt fort. Am Freitag weilte er den ganzen Tag über in Posen, und heute begibt sich der Staatspräsident im Auto nach Wreschen.

Kwiatkowski reist nach Posen.

Warschau, 25. Mai. Am heutigen Sonnabend begibt sich der Industrie- und Handelsminister Ingenieur Kwiatkowski zu einem zweitägigen Aufenthalt nach Posen. Dort wird er in der Aula der Universität eine Vorlesung über das Thema „Das Recht des Sieges" halten, wobei er eine Reihe aktueller Probleme auf wirtschaftlichem Gebiet berühren wird.

Dementi.

Warschau, 24. Mai. Aus polnischen Blättern hatten wir das Gerücht übernommen, daß eine Änderung auf dem Posten des Ministers für Industrie und Handel erfolgen werde. Die offiziöse polnische Telegraphen-Agentur ist zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Meldung jeglicher Grundlage entbehrt.

Keine Einberufung des polnischen Parlaments.

Warschau, 25. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Aus maßgebenden Kreisen wird versichert, daß die Regierung nicht die Absicht habe, eine außerordentliche Session des Sejm im Laufe des Juni einzuberufen, da sie hierzu keine Ursache sieht. Die Frage der Verfassungsänderung werde erst nach Beendigung der Budgetsession auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Das „befreite" Straßburg.

General Nießel zum Militärgouverneur von Straßburg ernannt.

Paris, 25. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) General Nießel ist zum Militärgouverneur von Straßburg ernannt worden. Diese Ernennung ist die Folge der Stadtrats- und Bürgermeisterwahlen in Straßburg, die bekanntlich mit einem entscheidenden Sieg der deutschen Heimatsparteien endeten. Der in Pariser politischen Kreisen darüber empfundenen Bestürzung entspricht die Ernennung eines Militärgouverneurs.

(Vergl. die Meldung über das Ergebnis der Straßburger Bürgermeister-Wahl in der Beilage.)

Der chinesische Bürgerkrieg.

Kriegserklärung Fengs an Tschiangkaischek.

In Beantwortung der von Tschiangkaischek an Feng und dessen Unterführer gerichteten Forderungen auf Erläuterung ihrer militärischen Bewegungen haben 28 hinter Feng stehende Generale unter der Führung von Han-Fu-Tschu eine Kundgebung erlassen, die den Rücktritt Tschiangkaischeks verlangt und Feng auffordert, die Strafexpedition gegen ihn auszuführen. **Feng selbst hat gleichfalls eine Erklärung erlassen, die auf eine Kriegserklärung gegen Tschiangkaischek hinausläuft.** Tschiangkaischek hat auf den Angriff seiner Gegner in der gleichen Form geantwortet und einen Kriegsrat in Nanking zusammenberufen lassen. Seine geplante Abreise nach Peking zur Teilnahme an den Beerdigungsfeierlichkeiten zu Ehren Sunyatsens ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden und die Feier selbst wird wahrscheinlich abgesagt werden, da verschiedene Divisionen benötigt wurden, um die Eisenbahnlinie nach Nanking zu bewachen.

General Feng zieht alle verfügbaren Streitkräfte in der Richtung auf Tschangtschau zusammen und zerstörte die wichtige Eisenbahnbrücke der Lunghei- und Peking-Hankau-Eisenbahn. Man rechnet damit, daß es bereits in wenigen Tagen zu ernsten Zusammenstößen zwischen den Nankinger Regierungstruppen und den Verbänden General Fengs kommen wird.

*

Nanking, 24. Mai. (W. T. B.) **Der zentrale Vollzugsausschuß, das oberste Organ der Regierung, faßte den Beschluß, Fengjühsiang lebenslänglich von der Kuomintang auszuschließen und eine Strafexpedition gegen ihn und seine Untergebenen zu entsenden. Es wird erwartet, daß die Regierung heute abend den Strafbefehl veröffentlichen wird.**

Aman Ullahs Flucht nach Europa.

Eine soeben eingetroffene Reuter-Depesche vom Sitz der indischen Regierung meldet, daß Aman Ullah von Tschaman in Nordindien aus bereits die Weiterreise nach Bombay angetreten hat, um sich von dort nach Europa zu begeben. Die Flucht des Königs, der mit der Königin Suraja und seinem Bruder Inajat Ullah am Donnerstag in dem Grenzort Tschaman (Britisch-Indien), etwa 100 Kilometer südwestlich von Kandahar, eintraf, erfolgte völlig unerwartet. Man muß wohl annehmen, daß ihn in erster Linie die Enttäuschung über die geringe Unterstützung, die Aman Ullah bei den afghanischen Stämmen fand, die Desertion früherer Anhänger, Intrigen im eigenen Lager und die Rivalität der übrigen Familienmitglieder zu dem folgenschweren Schritt veranlaßten. Denn der „Times"-Korrespondent aus Peschawar berichtet, welches auch immer die unmittelbaren Ursachen für das freiwillige Exil des Exkönigs und seines Bruders, der bekanntlich nur drei Tage lang die afghanische Krone trug, sein mögen, so scheine es sich auch diesmal wieder um einen übereilten Schritt Aman Ullahs zu handeln. Der „Times"-Korrespondent meint sogar, daß das Ausweichen Aman Ullahs nach Indien normalerweise keinen endgültigen Verzicht auf den afghanischen Thron bedeute, und daß vielleicht in Zukunft doch noch von seiner Seite mit Schritten zur Wiederbesteigung des afghanischen Thrones zu rechnen sei. Das Blatt erinnert daran, daß auch andere afghanische Herrscher oftmals erst nach jahrelangen Kämpfen sich wieder in Afghanistan durchzusetzen vermochten. Jedenfalls aber scheint Habib Ullah Khan tatsächlich einstweilen als alleiniger Nachfolger in Frage zu kommen. Im Laufe der letzten Monate hat er seine Position in Kabul und in Nordafghanistan außerordentlich zu stärken verstanden. Reuter berichtet aus Peschawar, daß Habib Ullah Khan eine starke Streitmacht unter der Führung von Sejed Hussein entsandt hat, um Marnazar-i-Scharif zu erobern, die wichtigste Stadt in Nordafghanistan, die noch immer von einer Streitmacht Ghulam-Nabis, des früheren Gesandten Aman Ullahs in Moskau, gehalten wird.

*

Aman Ullah wird seinen Wohnsitz wahrscheinlich in Paris oder in Südfrankreich aufschlagen.

Kleine Rundschau.

Riesenbrand.

Lublin, 25. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) In der Ansiedlung Staw Noakowski wurden durch ein Riesenfeuer 120 Gebäude vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf einige Millionen Zloty.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 119.

Bromberg, Sonntag den 26. Mai 1929.

Pommerellen.

25. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 25. Mai, bis einschließlich Freitag, 31. Mai: Kronen-Apotheke (Apteka pod Koroną), Marienwerderstraße, sowie Stern-Apotheke (Apteka pod Gwiazdą), Culmerstraße. *

× **Mit einer gemauerten Einfriedigung versehen** wird zur Zeit die an der Fischerstraße gelegene Seite des Terrains des dortigen ehemaligen katholischen Friedhofes. Bei der Ausschachtung der Erde für die Umzäunung kommen noch von den seinerzeitigen Gräbern herrührende Menschenknochen zutage, die von den Beschäftigten in einem Häufchen am Straßenrande gelagert werden. Da diese letzten Überreste menschlicher Körper Vorübergehenden gerade keinen erbaulichen Anblick darbieten, sollte man für Beiseiteschaffung der Knochen sofort nach deren Zutageförderung sorgen. *

× **Öffentliche Ausschreibung.** Das Staatliche Hochbauamt, Altestraße (Stara) 1, vergibt im Wege der öffentlichen Ausbietung folgende Arbeiten zur Sicherung des Tresors in der Steuerkasse (Kasa Skarbowa): 1. die Maurerarbeiten, 2. die Herstellung von Panzertür und Fenstervergitteerung. Offertenmuster sind gegen Bezahlung von 1 Złoty (Nr. 1) und 2 Złoty (Nr. 2) beim vergebenden Amt zu erhalten. Den Offerten ist eine Quittung der Kasa Skarbowa über eine bei ihr niedergelegte Bürgschaft von 5 Prozent der Forderungssumme beizufügen. Verschlossene und versiegelte Bewerbungen sind bis zum 4. Juni, 12 Uhr mittags, zu welcher Zeit die Öffnung der eingelaufenen Offerten erfolgt, beim Hochbauamt einzureichen. Nähere Einzelheiten erteilt dieses Amt während der Dienststunden von 8—15 Uhr. *

× **Versteigerung von Militärpferden.** Wie der Kommandeur des 16. Feldartillerie-Regiments in Graudenz bekanntgibt, werden am Mittwoch, dem 29. d. M., von vormittags 9 Uhr ab, auf dem Übungsplatze hinter der Haller-Kaserne an der Kuntersteinerstraße (ul. Generała Bema) zwölf Militärpferde (vom 16. Art.-Regt.) versteigert. *

× **„Für jeden Müden eine Bank!"** — so konnte man früher an der am Schloßbergturm angebrachten Tafel lesen. Das Wort sollte, wenn man's auch heute dort nicht mehr zu Gesicht bekommt, jetzt noch gelten. Zeitweise aber ist es dort nicht möglich, Platz zu nehmen, weil z. B. die Bänke an den runden Tischen mit jugendlichen Personen, vielfach Handwerkslehrlingen, besetzt sind, die dort mit Feuereifer dem Kartenspiel (oft während der Kirchzeit an Sonntagen!) obliegen. Daß es dabei manchmal recht geräuschvoll zugeht und das junge Volk in der Wahl seiner Worte nicht gerade wählerisch ist, das vermindert für ältere Leute, und besonders Damen, die auf dem schönen Fleckchen Erde gern ein Stündchen beschaulicher Betrachtung widmen wollen, den Reiz des dortigen Aufenthalts noch mehr. Vielleicht ist die zuständige Behörde in der Lage, den Wünschen, daß die Anlagen des Schloßberges in gehöriger, zu Klagen wie den hier beregten keinen Anlaß gebender Weise benutzt werden, Geltung zu verschaffen. *

× **Ein unangenehmes Mißgeschick** stieß einem hiesigen Bürger an einem der Bahnhofsfahrkartenschalter zu. Bald nach Verlassen dieses Ortes vermißte er einen Briefumschlag mit mehreren Geldscheinen zu 20 und 10 Złoty. Wahrscheinlich ist das Geld dort von einem Taschendieb gestohlen worden; es liegt aber auch die Möglichkeit vor, daß der Betreffende es bei der Absicht, das Kuvert in eine Westentasche zu stecken, verloren hat. *

× **Vor der Graudenzer Strafkammer** kam am Dienstag ein schwerer Krawall zur Verhandlung, der sich im November v. J. im Betynaschen Gasthause in Bagniewo, Kreis Schwetz, zutrug. Dort entstand während eines Vergnügens zwischen jungen Leuten eine Schlägerei, bei der Messer, Stöcke und sogar Schußwaffen in Aktion traten. Einer der Beteiligten erhielt einen Messerstich in den Kopf, ein anderer eine Schußwunde ins rechte Bein. Weiter demolierte man das Lokal und stahl, nachdem die Lampen zerstört worden waren, in der Dunkelheit dem Wirt Getränke, Zigarren usw. In der Verhandlung vor der Strafkammer, zu der 20 Zeugen geladen waren (einer von diesen, ein gewisser Kustkowski aus Luschkau, hat einige Tage vor dem Termin durch Ertränken Selbstmord verübt), hatten sich sieben junge Leute zu verantworten. Die Angeklagten leugneten sämtlich ihre Schuld. Zwei von ihnen wurden zu 8 bzw. 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt, die übrigen freigesprochen. *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Dampferfahrt nach Culm. Alle aktiven Sänger und Sängerinnen, die die Fahrt mitmachen, haben Montag, den 27. d. M., Gesangprobe im Gemeindehaus (8 Uhr abends). Fahrkartenausgabe! (7189 *

Thorn (Toruń).

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** war Freitag früh auf 1,55 Meter über Normal angewachsen. * *

‡ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 25. Mai, abends 7 Uhr, bis Mittwoch, 29. Mai, morgens 9 Uhr einschließlich: Rats-Apotheke (Apteka Radziecka) Breitestraße (ul. Szeroka) 27, Fernsprecher Nr. 250. * *

t **Der amerikanische Finanzberater Dewey** weilte auf der Durchreise von Posen nach Warschau am Mittwoch in Thorn, wo er dem Pommerellischen Wojewoden einen Besuch abstattete. * *

k **Verunzierung des Straßenbildes.** Im Anschluß an unseren kürzlich veröffentlichten Bericht unter dieser Spitzmarke sei noch mitgeteilt, daß sich im Inneren der Litfaßsäule in der Nähe des Krankenkassen-Neubaues alle abgerissenen Plakate, Papierfetzen und Müllabfälle befinden. Die in der Säule angebracht gewesene Tür fehlt schon seit langem und könnte nun endlich wieder angebracht werden. Andernfalls sollte man die Säule lieber entfernen, zumal sie an einer wenig begangenen Stelle steht und auch größtenteils unbeklebt ist. * *

k **Hausabbruch.** Das Suleckische Eckhaus an der Tuchmacher- und Gerstenstraße (ul. Sukiennicza und ul. Jęczmienna) gegenüber der Honigkuchenfabrik, früher Richard Thomas, wird wegen Baufälligkeit niedergerissen. Es soll hier ein neues Wohnhaus errichtet werden, mit dessen Bau auf dem früheren Grundstückshof bereits begonnen ist. * *

‡ **Ein kleiner Weltbummler,** der sich aus seinem Elternhause entfernt hatte, wurde von der hiesigen Polizei aufgegriffen. Außerdem wurden am Donnerstag noch festgenommen: eine durch die Polizei gesuchte Person und zwei Personen wegen Diebstahls. — Die Zahl der wegen Verstoßes gegen Polizei- bzw. Sittenpolizei-Verordnungen aufgenommenen Protokolle betrug an diesem Tage zehn bzw. zwei. * *

‡ **Der Freitag-Wochenmarkt** war in allen Teilen sehr gut beschickt und es herrschte lebhaftester Verkehr. Das größte Angebot herrschte in Blumen aller Sorten: der erste Flieder, wundervolle Maiglöckchen, Freilundtulpen in allen Farben, Narzissen, Himmelsschlüsselchen, Aurikeln, Spyrea, Goldlack, Stiefmütterchen, Tausendschönchen, Margueriten in Weiß und Gelb, dann waren allerlei Blumen- und Gemüsepflanzen und am Coppernicusdenkmal Waldgrün, sowie Wald- und Wiesenblumen angeboten. Spargel kostete 0,50—1,20, Spinat 0,25—0,30, Rhabarber desgl., Radieschen 0,15—0,20, Kopfsalat 0,10—0,20, Petersilie und Schnittlauch 0,10, Kartoffeln pro Zentner 5—6,00, Zwiebeln 0,40—0,50, Mohrrüben und rote Rüben 0,25—0,30, Wruken 0,15, Schwarzwurzel 1,00, Meerrettich 0,25, Suppengrün pro Bund 0,15—0,20; Äpfel 0,20—1,20, Apfelsinen pro Stück 0,50 bis 1,20 und Zitronen pro Stück 0,15—0,25, Morcheln pro Maß 0,20 usw. Der Fischmarkt brachte große Auswahl zu erschwinglichen Preisen und wurde stark belagert. Das Butterangebot hat sich etwas erholt und infolgedessen senkten sich die Preise etwas. Gute Butter kam auf 3—3,20, während Kochbutter mit 2,70—2,90 abgegeben wurde. Eier kosteten 2—2,20, Glumse 0,40—0,50, Kochkäse 1,00, Honig 2,50, Sahne 2,40—3. Der Geflügelmarkt zeigte einige Enten und Gänse, junge Täubchen zu 0,80—1,20 und Suppenhühner zu 4—9,00 pro Stück. * *

‡ **Diebstähle.** In der Nacht zum Freitag versuchten Diebe den Verkaufskiosk in der Nähe der Bank Polski aufzubrechen und zu bestehlen. Ein Arbeiter der gegenüberliegenden Gasanstalt entdeckte sie bei ihrem Treiben und alarmierte die Polizei telephonisch. Die Diebe müssen aber „Lunte gerochen" haben und waren inzwischen spurlos verschwunden. Vor einigen Tagen war bereits in diesen Kiosk eingebrochen und Tabak- und Zuckerwaren im Werte von über 100 Złoty gestohlen worden. — Der in der Tuchmacherstraße 8 (ul. Sukiennicza) wohnhaften Olga Fesewko wurden mittels Einbruchs verschiedene Gegenstände im Gesamtwerte von etwa 200 Złoty gestohlen. — Ein Grammophon mit Platten im gleichen Werte wurde der in der Brückenstraße (ul. Mostowa) 24 wohnhaften Franziska Treichel entwendet. Der Apparat wurde später in der Nähe des ehemaligen Grützmühlentors aufgefunden und im Polizeikommissariat II in der Lindenstraße (ul. Kościuszki) abgegeben. * *

‡ **Ein neuer Fahrraddiebstahl** ist von hier zu berichten. Der Bestohlene ist der in der Bergstraße (ul. Podgórna) 33 wohnhafte Teofil Chęciński. Sein Fahrrad repräsentierte einen Wert von 100 Złoty. * *

Culmsee (Chełmża).

i. **Eine ganz besondere Pfingstüberraschung** bereiteten den armen, von Steuern und Abgaben noch nicht genug geplagten Bürgern die hiesigen Behörden. Am Pfingstsonnabend erhielten ca. 60 Hausbesitzer die Aufforderung, die Fronten ihrer Häuser renovieren, die Toiletten instand bringen zu lassen. Und zwar innerhalb von sieben Tagen! — Es bleibt unverständlich, woher der arme Hausbesitzer heutzutage das Geld nehmen soll, um diesen Wünschen nachzukommen. Es darf doch nicht die allgemeine finanzielle Notlage vergessen werden, die so ungeheuer groß ist, daß diese Ausgaben nach Möglichkeit einzuschränken, Pflicht eines jeden verantwortungsbewußten Hausbesitzers ist. Ferner hat man anscheinend zu beachten vergessen, daß für eine Instandsetzung der Grundstücke die Zeit von sieben Tagen doch wohl sehr kurz bemessen ist. ✠

i. **Der Freitag-Wochenmarkt** war wieder überaus reichlich beschickt. Groß war das Angebot von Butter und Eiern. Butter kostete 2,60—3,00, Eier 2—2,30. Auf dem Gemüsemarkt gab es große Mengen von Spargel, der zunächst 1,30—1,50 kostete, zum Schluß aber mit 1,00 zu haben war; trotzdem mußten noch ganze Mengen mit nach Hause genommen werden. Radieschen kosteten 0,20—0,40, Salat 0,20 bis 0,25, Gurken 2—3, Spinat 0,50—0,60, Sauerampfer 0,20—0,30, Rhabarber 0,20—0,30. Aale brachten 2,50—2,80, Hechte 2—2,20, Schleie 1,80—2, Karauschen 1,20—1,50, Weißfische 0,60—0,80. Puten kosteten 13—16, Hühner 4—5, Tauben 1,50—2 das Paar. Alle anderen Preise waren unverändert. ✠

i. **Einem Unglücksfall** zum Opfer fiel in der hiesigen Kammfabrik der Arbeiter Valentin Matisiak aus Ostaszewo. Er wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. ✠

h. **Neumark** (Nowemiasto), 24. Mai. Zum letzten Vieh- und Pferdemarkt waren etwa 250 Rinder, 200 Pferde und 21 Ziegen und 21 Ziegen hergetrieben. Gezahlt wurden folgende Preise: Kühe 150—500, Pferde 100—1500 und

Thorn.

Culmsee.

Ziegen 15—50 Złoty. Auftrieb und Umsatz waren mittelmäßig. — In einer der letzten Nächte wurde dem Besitzer der Ölpresserei Karczewski ein Zentner Ölsamen, Wert 60 Złoty, gestohlen. Der Dieb ist dort durch ein offenes Fenster eingestiegen. In der Nacht nach der Tat hielt ein hiesiger Polizeibeamter auf der Straße einen gewissen Siegismund Kłosinski aus Raciaż, Kreis Sierps in Kongreßpolen, an, der sich während des Verhörs zum Diebstahl bekannte. 40 Pfund Ölsamen hatte er bereits an eine andere Ölpresserei verkauft. Die weitere Untersuchung ergab, daß der Verhaftete als ein Kriegsinvalide bettelte und bei dieser Gelegenheit stahl, was ihm unter die Finger kam. So hatte er sich bereits einen Anzug, Schuhe, Hose, Jackett, Weste und Sweater angeeignet. Die Sachen hatte er vom verschlossenen Dachboden des Hausbesitzers Szramka entwendet und sich damit eingekleidet. Er wurde in das hiesige Gefängnis eingeliefert. — Auf unbekannte Weise brach ein Brand im Walde Wawrowice aus. Es brannte ungefähr eine Fläche von vier Morgen. Den Brand löschten der Förster Makowski und die in der Nähe sich aufhaltende Waldarbeiter.

÷ **Neustadt** (Wejherowo), 23. Mai. Von der Strafkammer. Aus der Untersuchungshaft wurde heute der 24 Jahre alte Wladzslaw Gmerek aus Gdingen vorgeführt. Er hatte nach Herausheben eines Fensters aus einer Privatwohnung ein Paar neue Herrenschuhe gestohlen. Da er den Diebstahl zugibt und nicht vorbestraft ist, beantragte der Prokurator drei Monate Gefängnis. Das Urteil aber lautete auf vier Monate Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist. — Wegen mehrfachen Diebstahls hatte sich der bei einer Transportfirma beschäftigte 44jährige Aufseher Wladyslaw Neumann aus Gdingen zu verantworten. Er wohnte mit mehreren Arbeitern in einer Baracke und eignete sich alles an, was nicht niet- und nagelfest war: Hosen, Strümpfe, Schuhmacherhandwerkszeug, auch Geld. Da er jeden Diebstahl in Abrede stellte und die Sachen teils gefunden, teils in seinem Verschlage liegen gesehen und an sich genommen haben will, wurde zur Zeugenvernehmung geschritten, die die Diebstähle zum größten Teil bewies, worauf er ein teilweises Geständnis ablegte. Beantragt wurden sechs Monate Gefängnis; das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft. — Ebenfalls wegen Diebstahls in Gdingen wurde der 24jährige Tadeusz Felusz aus Krakau, mehrmals vorbestraft, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

♂ **Ottloschin** (Otłoszyn), 23. Mai. Nachdem es dem seit vielen Jahren hier bestehenden Verkehrsverein „Goplo", welcher sich aufgelöst hatte, möglich war, durch die eifrige Unterstützung des früheren Amtsvorstehers Dolatowski eine neue Straße nach Ciechocinek bauen zu lassen, hat jetzt dieser Ausflugsort als Vorort des genannten Solbades wegen seiner gesunden klimatischen Lage den verlorenen Ruf wiedergewonnen. Neuerdings ist zu melden, daß es dieser Vereinigung gelang, eine Autobusverbindung zwischen den Solbädern Inowrocław, Czerniewice, Ciechocinek über Argenau, Thorn, Balkau, Ottlotschin ins Leben zu rufen. Der Autobus verkehrt seit dem 1. Mai täglich zweimal auf dieser Linie. Für die hiesigen Kurgäste wird ferner der bessere Ausbau von Spazierwegen am Tonnczinnabach geplant. In der Vorkriegszeit brachten besondere Extrazüge Sonntags bis zu 2000 Thorner nach Ottlotschin, wo der damalige Bahnhofswirt im Walde mit bedeutenden Unkosten besondere Anlagen errichtet hatte.

u. **Strasburg** (Brodnica), 22. Mai. Diebstähle. Dem Besitzer Gortowski in Zeland (Cieleta) bei Strasburg statteten Diebe einen Besuch ab und stahlen etwa 80 Pfund Speck. Man ist den Tätern auf der Spur. — Dem Landwirt Jan Kopański in Boleszyn wurde aus dem Stalle eine Kuh im Werte von 500 Złoty fortgeführt. Die Spur führt nach Gorzno und von dort weiter nach Kongreßpolen. — Dem Ackerbauer Leon Kochański in Dembien (Dębień) wurden aus der Scheune zwei Pflüge, mehrere Sensen und einige Ketten gestohlen. Der Schaden beträgt ca. 200 Złoty. — Dem Landwirt Franz Rudziński in Zacharki bei Mierzyn wurden aus dem Stalle fünf Hühner gestohlen. Der Hühnerdieb konnte ermittelt werden.

u. **Löbau** (Lubawa), 22. Mai. Autounfälle. Auf der Chaussee Löbau—Lipy hatte ein Chauffeur an einer scharfen Kurve die Herrschaft über sein Automobil verloren und sauste gegen einen Chausseebaum. Das Auto wurde sehr schwer beschädigt; es mußte später abtransportiert werden. Der Wagenführer kam mit einigen leichten Hautabschürfungen davon. — Auf derselben Straße fuhr ein anderer Kraftwagen gegen das Fuhrwerk des Besitzers Schynak aus Mroczenko. Das Fuhrwerk wurde gänzlich zertrümmert. Die Frau des Sch. erlitt so schwere Verletzungen, daß sie mit dem Auto ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Besitzer kam mit dem bloßen Schrecken davon. — Zwei Banditen überfielen unweit des Dorfes Groszki einen Mann aus Rumian. Der Überfallene setzte sich zur Wehr, wurde aber niedergeworfen. Die Banditen entrissen ihm seine Brieftasche und seine Taschenuhr. In diesem Augenblicke aber gelang es dem Überfallenen, sich den Händen der Rowdys zu entreißen und zum Dorfe zu fliehen. Eine Strecke noch wurde er von den Banditen verfolgt.

ch **Konitz** (Chojnice), 23. Mai. Aus dem Gerichtssaal. Wegen Beleidigung des Gerichts hatte sich Jan Kaniewski aus Skorzewie vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. K. hatte sich an einer Offertenausschreibung des Gerichts beteiligt, und da ihm nicht der Zuschlag erteilt wurde, geäußert: „Das ist ungerecht, das Gericht gibt nur demjenigen den Zuschlag, der gut bezahlt." Der Angeklagte wurde zu drei Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. — Arbeiter Josef Liebner war wegen unerlaubten Grenzübertritts und Schmuggels angeklagt. Einen Schmuggel hat der Angeklagte nach seinen Angaben hierbei nicht betrieben, denn das Fahrrad, das man ihm abnahm, war sein rechtmäßiges Eigentum. Das Gericht verurteilte den Angeklagten nur wegen Grenzüberschreitung zu drei Wochen Gefängnis. — Die Hebamme Pauline Kiedrowski aus Abbau Konynia, hiesigen Kreises, war angeklagt, durch Nachlässigkeit den Tod einer Briefträgerfrau aus Lipnitz verursacht zu haben. Die Angeklagte bestreitet dies. Auch die ärztlichen Feststellungen haben ergeben, daß die Frau an einer Blutvergiftung starb. Das Gericht sprach die Angeklagte auf Kosten der Staatskasse frei.

u. **Strasburg** (Brodnica), 25. Mai. Großfeuer. In Szczuka bei Strasburg brach bei dem Landwirt Lichnerowicz um 6 Uhr früh Feuer aus. In kurzer Zeit standen der Viehstall und zwei Holzschuppen in hellen Flammen. Dann schlug das Feuer auf die große Scheune und das Wohnhaus über. Alles wurde ein Raub der Flammen. Im Feuer kamen vier Kühe und ein Schwein um. Außer sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten in der Scheune verbrannte auch viel Mobiliar. Die 40 Morgen große Wirtschaft des L. war mit 20 500 Złoty versichert. Der Schaden jedoch ist bedeutend größer. Als Ursache des Brandes wurde eine brennende Zigarette festgestellt, die von einem Dienstboten fortgeworfen wurde. — Vom Tode des Ertrinkens rettete der Arbeiter Zygmunt Trzciński die dreijährige Tochter des Wirtes Wilmowicz. Das Kind spielte am Drewenzufer und fiel dabei ins Wasser. Die Strömung riß es mit sich fort. Dieses sah der Arbeiter T., der sofort ins Wasser sprang und das Kind rettete. Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. — In Buk-Goral bei Strasburg fanden Kinder in der Nähe des Eisenbahndammes den Zünder einer Handgranate. Der etwa zehnjährige Besitzersohn Furmański nahm denselben nach Hause und wollte ihn in Gegenwart der Eltern auseinandernehmen. Infolge der Manipulationen explodierte er und riß der Mutter des Knaben einige Finger der linken Hand fort. Die Verletzte wurde ins Krankenhaus nach Graudenz geschafft. Vater und Sohn kamen mit leichten Verletzungen davon.

x. **Zempelburg** (Sępólno), 23. Mai. Eine rege Bautätigkeit macht sich in diesem Frühjahr in unserem Orte bemerkbar. Neben mehreren Privatbauten von Wohnhäusern und Erweiterungsbauten werden die Innenarbeiten des Starosteineubaues und des katholischen Gemeindehauses, die beide im vergangenen Herbst unter Dach gebracht wurden, bei dem prächtigen Bauwetter eifrig gefördert. Gleichzeitig erhalten viele alte Privathäuser durch neuen Anstrich ein schmuckes Aussehen und tragen viel zur Verschönerung des Straßenbildes bei. Hoffentlich wird auch unser Verschönerungsverein bald für Erneuerung der an der Seepromenade während des Winters verschwundenen Ruhebänke Sorge tragen, zumal diese Promenade im Sommer ein für Spaziergänger beliebter Aufenthalt ist.

•

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Bialystok,** 24. Mai. Ungewöhnliche Todesursache. In der Nacht zum Donnerstag bemerkte man auf dem Bahnhof in Bialystok nach der Ankunft des Warschauer Zuges auf dem Dach eines Waggons die Leiche eines Ulanen des ersten Ulanen-Regiments in Suwalki. Neben dieser Leiche lag mit schwachen Lebenszeichen ein anderer Soldat des 41. Infanterie-Regiments. Der Name des verstorbenen Ulanen konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Die beiden Soldaten kehrten ohne Fahrkarten vom Urlaub zurück und erlitten auf dem Dach, wo sie sich verborgen hielten, unter einer Eisenbahnüberführung einen tödlichen Unfall.

e. **Ciechocinek,** 24. Mai. Blitzschaden. Während des letzten Gewitters schlug der Blitz in den Turm der Butscharoffschen Villa „Diana" in der Salinenstraße, ohne jedoch zu zünden. Der Turm ist ziemlich beschädigt, der Schaden bedeutend. — Am ersten Pfingstfeiertage hatte die hiesige Abteilung des „Strzelec" ein Vergnügen im Walde in Wygoda. Zwischen den Teilnehmern kam es zu Streitigkeiten, die bald in eine wüste Schlägerei ausartete. Eine Anzahl Personen trugen Verwundungen davon. — Bestohlen wurde der Dampfmühlenbesitzer Leimert. Ihm wurde Garderobe entwendet. Der Geschädigte meldete den Vorfall der Polizei, der es auch gelang, den Dieb sogleich zu fassen. Es ist dies der Nachbar des Mühlenbesitzers Stephan Kaſmierski, 20 Jahre alt. Er wurde verhaftet. Leimert erhielt die gestohlenen Sachen zurück. — Ein großes Schadenfeuer wütete in Podsamcze. Das Wohnhaus und die Wirtschaftsgebäude des Besitzers Alexander Burmistrzak brannten völlig nieder. Den herbeigeeilten Nachbarn gelang es, das lebende Inventar zu retten. Ein Schwein, ein Kalb und der Hofhund verbrannten. Der Schaden ist groß und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Wer ist der Selbstmörder?** Der unbekannte Lebensmüde, der, wie berichtet, am Pfingstmontag in schwerverletztem Zustande mit einer Kugel in der Schläfe aufgefunden wurde, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Die Persönlichkeit des Toten ist bisher noch nicht festgestellt. Es handelt sich um einen etwa 40 Jahre alten Mann von großer Figur, mit dunkelblondem Haar und gutgepflegten Händen. An der linken Hand befindet sich ein großer Herrenring mit Jaspisstein, gestempelt 585. Bekleidet ist der Unbekannte mit dunkelbraunem Anzug mit lila Streifen, hellbraunem Sportoberhemd mit weißem Umlegekragen und schwarz-rot gemusterter Krawatte, Trikotunterwäsche, braunseidenen Socken mit lila Sockenhaltern, schwarzen Halbschuhen mit Wildledereinsatz und Lackspitzen, dunkelkariertem Ulster mit schwarzem Seidenfutter und hellgrauem weichen Filzhut. Personen, welche über die Persönlichkeit des unbekannten Mannes nähere Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Vermißtenzentrale beim Polizeipräsidium, Zimmer 38 b, zu melden. †

* **Taschendiebe im Schnellzuge.** Im Schnellzuge Stolp-Danzig wurde von einem früheren Polizeibeamten ein Mann beobachtet, der auf dem Danziger Hauptbahnhof während des Gedränges beim Aussteigen versuchte, einem Mitreisenden die Brieftasche aus der Tasche zu stehlen. Der Mann wurde verhaftet, wobei sich herausstellte, daß er bereits vorher einem anderen Reisenden die Brieftasche mit ca. 100 Gulden gestohlen hatte. Mit der Beute sind die Komplizen des Taschendiebes entkommen. †

Graudenz.

Schwetz.

Neuer polnisch-sowjetrussischer Zwischenfall.

Berlin, 24. Mai. (PAT.) In Telegrammen aus Moskau bringt die Berliner Presse Meldungen von einem angeblich polnisch-sowjetrussischen Zwischenfall. Nach diesen Meldungen soll der polnische Generalkonsul in Charkow Steblowski in einer Straße dieser Stadt mit Steinen beworfen worden sein, wobei der Generalsekretär des Konsulats Szostak in die Schläfe getroffen wurde. Im Zusammenhange damit kündigt die Berliner Presse an, daß dieser Zwischenfall diplomatische Konsequenzen nach sich ziehen werde.

Die reichsdeutschen Blätter betonen bei dieser Gelegenheit, daß im Zusammenhange der Ermäßigung der Strafe für Wojciechowski durch das polnische Gericht und im Zusammenhange mit der Rede Rykows, die eine Drohung und Warnung an die Adresse Polens gewesen sei, eine abermalige Spannung in den polnisch-sowjetrussischen Beziehungen eingetreten sei. Zu diesen Meldungen der reichsdeutschen Presse gibt die Polnische Telegraphen-Agentur folgende Darstellung:

„Am 15. Mai d. J., als der Leiter des polnischen Generalkonsulats in Charkow Legationsrat Adam Steblowski in Begleitung des Konsulatssekretärs Eugenieusz Szostak mittags in einem offenen Auto eine Straße der Stadt Charkow passierte, wurde von der Seite ein kleiner Stein geworfen, von dem Szostak in die Schläfe getroffen wurde. Von diesem Vorfall machte der Generalkonsul der Republik Polen unverzüglich dem Bevollmächtigten des Außenkommissariats in Charkow Mitteilung, und der die Funktionen des Bevollmächtigten ausübende Herr Kulik hat dem Leiter des Generalkonsulats Steblowski sein Bedauern ausgesprochen. An demselben Tage sprachen im Generalkonsulat zwei Vertreter der örtlichen Verwaltungsbehörde vor, die auch ihrerseits aus Anlaß des geschilderten Vorfalles ihr Bedauern aussprachen. Am 17. Mai bestätigte der Bevollmächtigte des Außenkommissariats in Charkow schriftlich den Ausdruck seines Bedauerns aus Anlaß des Vorfalles und teilte mit, daß als Schuldiger ein 13jähriger Knabe namens Alexander Boldyriew festgenommen wurde. Gleichzeitig benachrichtigte der Bevollmächtigte des Außenkommissariats den Generalkonsul davon, daß Boldyriew im Verwaltungsstrafverfahren in einer Besserungsanstalt untergebracht wurde. Der Leiter des Generalkonsulats Steblowski hat diese Angelegenheit daraufhin als erledigt anerkannt."

Diese Erklärung kann uns wohl gefallen. Warum aber hat die Polnische Telegraphen-Agentur im Oppelner Falle der Welt nicht eine ähnlich beruhigende Erklärung unterbreitet? In Oppeln wurde nicht einmal mit Steinen nach Diplomaten geworfen. Aber der Polizeipräsident wurde entlassen, zwei Polizeioffiziere wurden strafversetzt, die jugendlichen Täter gehen einer strengen Bestrafung entgegen, und die deutschen Behörden haben sich doppelt und dreifach entschuldigt. Trotzdem es bei den zahlreichen Versammlungssprengungen, Bombenattentaten und anderen Deutschenverfolgungen im östlichen Oberschlesien ganz anders aussah. Was aber hat man dem polnischen Volk von den psychologischen Voraussetzungen der Oppelner Vorgänge, was auch von der sofort folgenden Sühne erzählt? Noch heute wäre eine entsprechende Aufklärung durch die Polnische Telegraphen-Agentur am Platz. Freilich, ein großer Teil der polnischen Presse würde solche Wahrheiten auch dann noch unterdrücken.

Rykow geht auf Urlaub.

Moskau 23. Mai. Der Gesundheitszustand des Präses des Rats der Volkskommissare der Sowjet-Union Rykow hat sich ernstlich verschlechtert. Unmittelbar nach Beendigung der Tagung der Sowjets der Räterrepubliken wird sich Rykow zu einem längeren Kuraufenthalt ins Ausland begeben. Er wird wahrscheinlich in der Villa Maxim Gorkis in Italien Wohnung nehmen, wo er bis zum 1. Dezember d. J. zu verweilen gedenkt. Die Ankündigung des langen Urlaubs Rykows hält man in Parteikreisen für die Einleitung zu seiner vollkommenen Beseitigung auf dem leitenden Posten der sowjetrussischen Politik.

Die Kleine Entente und die Sowjets.

Wie die polnische Presse meldet, dürfte sich die in Belgrad zusammengetretene Konferenz der Kleinen Entente außer anderen aktuellen Problemen auch mit der Frage des Verhältnisses der Staaten der Kleinen Entente zu der Sowjet-Union beschäftigt haben. Diese Frage ist schon seit langem Gegenstand der Besprechungen der interessierten Staaten gewesen. Bis jetzt ist es jedoch noch nicht gelungen, eine Plattform der Verständigung zu finden. Die größte Aktivität bei der Regelung des Verhältnisses zu den Sowjets zeigt die Regierung der Tschechoslowakei. Minister Benesch, der Anhänger der Belebung der Handelsbeziehungen zwischen Prag und Moskau war und ist, unterstrich des öfteren, er halte es für angezeigt, die Sowjets nunmehr de jure anzuerkennen. Hierbei stellt sich ihm vor allem Jugoslawien entgegen, das zahlreichen militärischen Organisationen der ehemaligen zaristischen Armee Unterkunft gewährt. Auch Rumänien beeilt sich bis jetzt nicht sehr, Beziehungen mit dem Kreml aufzunehmen. Gewisse Versuche, in dieser Beziehung einen modus vivendi auf der Verständigungskonferenz in Wien, die im Jahre 1924 stattfand, zustande zu bringen, endeten mit dem Abbruch dieser Konferenz schon in ihrer ersten Sitzung, da die sowjetrussische Delegation versuchte, die Frage der Zugehörigkeit Beßarabiens zur Sowjet-Union auf die Tagesordnung zu setzen. Der Beitritt Rumäniens zum Litwinow-Protokoll hat den Stand der Dinge etwas geändert. Mit dem Augenblick des Ablebens von Pasitsch sind die antisowjetrussischen Stimmungen auch in Jugoslawien etwas schwächer geworden. Es ist nach polnischen Pressestimmen daher nicht ausgeschlossen, daß die gegenwärtige Belgrader Konferenz es den drei wichtigsten Herden der Kleinen Entente, der Tschechoslowakei, Rumäniens und Jugoslawien ermöglichen wird, eine gemeinsame Front einzunehmen.

Aufdeckung einer gegenrevolutionären Organisation in Rußland.

Moskau, 24. Mai. (PAT.) Die G. P. U. (Tscheka) veröffentlicht ein Kommuniqué, daß sie einer gegenrevolutionären Organisation in der Verwaltung der Eisenbahntransporte sowie in der Gold- und Platin-Ausbeutungs-Industrie auf die Spur gekommen sei. Diese Organisationen sollen sich den Sturz der Sowjetstruktur durch Desorganisation und Sabotage mit Hilfe einer Intervention des Auslandes zum Ziel gesetzt haben. Leiter der ersten Organisation soll der ehemalige Eisenbahndirektionspräsident und Hauptaktionär der privaten Eisenbahnlinie Moskau—Kansan von Meck und der ehemalige Leiter der Transporte des zaristischen Generalstabes Weliczko gewesen sein, der in der letzten Zeit einen hohen Posten in kommunistischen Kommissariaten bekleidete. Leiter der zweiten Organisation wäre der ehemalige Stellvertreter des Ministers für Industrie und Handel in der Regierung Kierenski und ein gewisser Paltynski gewesen, zuletzt Professor eines Instituts in Petersburg. Alle drei Beschuldigte wurden am 22. d. M. zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde unverzüglich vollstreckt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen.

Wahlen in Estland.

Die Bedeutung des deutschen Erfolges.

(Von unserem Revaler Mitarbeiter.)

Reval, Ende Mai 1929.

Die Wahlen in Estland haben zu keinen großen parteipolitischen Veränderungen geführt, zumal was die estnischen Parteien betrifft. Wohl ist aber ein starker deutscher Wahlerfolg zu verzeichnen. Als äußerstes Zeichen desselben wird der Deutsch-Schwedische Wahlblock — die deutsche politische Leitung in Estland hatte vor den Wahlen ein Bündnis mit den Schweden Estlands abgeschlossen, so daß die Deutschen vereint mit den Schweden in die Wahl gingen — mit drei Mandaten ins Parlament einziehen, während die deutsche Liste bei den Wahlen von 1926 nur zwei Sitze erobern konnte. Durch den dritten Sitz erhalten die Deutschen wieder Fraktionsrechte im Parlament.

Über diesen tatsächlichen Erfolg hinaus, wie er sich in der Mandatszahl äußert, ist jedoch der deutsche Wahlerfolg auch von anderen Gesichtspunkten aus von großer Bedeutung. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß auch ohne die schwedischen Stimmen der dritte Platz wieder zurückerobert worden wäre, und zwar nur mit deutschen Stimmen. Bisher waren nämlich die deutschen Stimmen von Wahl zu Wahl abgebröckelt. In der Konstituierenden Versammlung hatten die Deutschen noch vier Sitze, im 1. und 2. Parlament drei Sitze, im 3. Parlament nur noch zwei Sitze. Nun ist endlich dieser Abbröckelungsprozeß zu Ende; die Liste des Deutsch-Schwedischen Wahlblocks hat an rein deutschen Stimmen mehr als 10 Prozent mehr erhalten als bei den Wahlen von 1926. Damit hat das Deutschtum auch nach außen hin deutlich gezeigt, daß sein politischer Lebenswille gekräftigt worden ist, daß es auch auf politischem Gebiet wieder vorwärts geht.

Man darf nicht vergessen, daß das letzte Jahrzehnt dem Deutschtum in Estland schwere materielle und politische Einbußen gebracht hat. Besonders muß auf die Enteignung des deutschen Großgrundbesitzes hingewiesen werden. Kein Wunder, daß nach Zerschlagung altgewohnter Formen, nach Vernichtung der stärksten wirtschaftlichen Stütze Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit in viele deutsche Kreise drang. Die Krise mußte überwunden werden! Und der neuerwachende Aufbauwille trat zunächst auf kulturellem Gebiet in der Sammlung der Kräfte und der Wiederherstellung der deutschen Bodenständigkeit zutage.

Was die Wahlresultate im einzelnen und ihre Einwirkung auf die Parteikonstellation im Parlament betrifft, so haben die bisherigen beiden stärksten Parteien des Parlaments, die Sozialdemokraten auf der Linken und die Landwirte auf der Rechten je einen Sitz gewonnen. Sie werden mit je 24 bzw. 25 Sitzen zusammen fast 50 Prozent der Abgeordneten stellen. Eine Regierung ist also ohne eine dieser beiden großen Parteien nicht möglich. Die größten Veränderungen haben in den Mittelparteien stattgefunden, wo eine derselben, die Arbeiterpartei, 3 Stimmen, die Christliche Volkspartei 1 Stimme verloren hat, während die Volkspartei 3 Sitze gewonnen hat. Die Fraktion der Ansiedler, die sich auf die auf den enteigneten deutschen Gütern angesiedelten Neuwirte stützt, hat ihren Bestand gewahrt und kann mit ihren 14 Sitzen nach wie vor die Entscheidung für eine rechte oder linke Koalition geben. Die Basis der Regierungskoalition ist aber im ganzen schmaler geworden, da die Regierungsparteien 4 Sitze verloren und einen gewonnen haben. Immerhin besitzt die Regierungskoalition immer noch die absolute Mehrheit im Parlament. Hervorzuheben ist noch die Bildung einer neuen kommunistischen Fraktion, die bisher im Parlament nicht existierte. In der 3. Staatsversammlung hatte sich auf der äußersten Linken eine Gruppe von sechs Personen gebildet, die in ihrer politischen Einstellung als Kommunisten oder Halbkommunisten angesehen werden konnten. Doch diese Gruppe war noch nicht organisiert; im neuen Parlament aber wird es jetzt eine kommunistische Fraktion von 6 Abgeordneten geben, die wahrscheinlich eine starke Aktivität entwickeln wird. Es gehört freilich auch zur Tradition in Estland, kommunistische Mandate einfach auf gesetzlichem Wege zu annullieren.

Bemerkenswert ist der allgemeine Rückgang der Wahlbeteiligung, die bei den vorigen Wahlen noch 72 Prozent betrug, bei diesen Wahlen aber nur etwa 60 Prozent erreichte. Erklärlich ist dieser Rückgang dadurch, daß besonders in der letzten Zeit die Enttäuschung über die Parteiherrschaft und die negativen Seiten des Parlamentarismus in breite estnische Kreise gedrungen ist. Wichtigste Aufgabe, die das neue Parlament gleich zu Anfang wird lösen müssen, ist daher die Reorganisation unseres politischen Systems, damit die Krise des Parlaments sich nicht zu einer Staatskrisis auswächst.

Bürgermeister-Wahl in Straßburg.

Zum Bürgermeister von Straßburg wurde am Mittwoch, dem 22. d. M., der frühere kommunistische Abgeordnete Hueber, ein Führer der Autonomie-Bewegung, gewählt, an dessen erstes Auftreten als Abgeordneter in der Kammer sich alle, die bei diesem Debut zugegen gewesen sind, mit Vergnügen erinnern werden. Hueber konnte zu jener Zeit noch nicht französisch sprechen und hielt seine Jungfernrede unter dem wütenden Protest der Rechten im deutsch-elsässischen Dialekt. Bei den neuen Kammerwahlen im vorigen Jahre wurde Hueber nicht wieder gewählt. Dafür zieht er jetzt als Nachfolger des Sozialisten Peyrotes als Bürgermeister in das Straßburger Rathaus ein. Er ist von Beruf Schlosser, hat sich aber schon als junger Mensch von fünfzehn Jahren in der politischen Bewegung betätigt und stets treu zur deutschen Sache gehalten. Er wurde von 18 deutsch-autonomistischen Stimmen gegen die anderen Kandidaten gewählt, nämlich gegen den Demokraten Haug (sieben Stimmen) und Peyrotes (vier Stimmen); drei Stimmen waren zersplittert. Hueber versprach, sein Amt zum Besten der Stadt und ohne Ansehen der Partei zu führen. Von der Wahl des zunächst nominierten Autonomisten-Führers Dr. Roos wurde Abstand genommen, weil bis zur Erledigung seines Prozesses eine Ausübung des Bürgermeisteramts für ihn nicht in Frage kam. Zu Beigeordneten wurden gewählt die bürgerlichen Autonomisten Walter und Heil und der Sozialist Kaßler.

Calles dankt ab.

General Calles hat das Portefeuille des Kriegsministers zurückgelegt und eine Proklamation erlassen, in der er erklärt, daß er sich nun für immer aus dem öffentlichen Leben zurückziehen werde. Calles wird sich zunächst für kurze Zeit auf seine Farm begeben und danach eine längere Europareise antreten.

Heirat

Strebsamem, evangl. Landwirt, Alt. 27 bis 35 Jahre, wird Gelegenheit geboten in ein 70 Morg. groß. Nied.-Grundstück 7184 **einzuheiraten.** Erforderl. Vermögen 8–10 000 zł. Ausführliche Off. unt. 8000 a. d. Geschst. d. Culmer Ztg.

Heirat wünschen viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 5499

Ein gutsituierter Herr v. Lande sucht Damenbekanntsch. zw. **Heirat** in Bydg. Gefl. ausführl. Off. mit Bild, w. zurückgesch. w., unt. **M. 3068** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Evangel. Herr, 21 J. alt, militärfrei, 1500 Złoty Verm., wünscht **Einheirat** in Landwirtschaft. Off. unt. **A. 7074** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Heiratsgesuch. Einzige Tochter, evgl., übern. das väterliche Grundst., ca. 80 Morg., all. in gutem Zustande, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten, nicht unter 35 J. Vermögen 10000 Zł. erforderlich. Witwer nicht ausgeschl. Evtl. ist auch das Grundst. verkäufl. Preis 35 000 Zł., Anz. 20000 Zł. Angebote sind unter **F. 7225** an die Geschäftsst. dies. Zeitg zu richten.

An- u. Verkäufe

Rittergut, 7216 **1 000 Morgen** in Pommerellen, unweit Freistaatgrenze 200 Mrg. Wald, ertragreich. Boden, spottbillig **zu verkaufen.** Anz. nach Vereinbarg. **E.O. Bötzmeyer,** Danzig gegr. 1887. Tel. 28570.

Besitzer! Wer **Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Fabriken, Mühlen** sowie **Objekte jed. Art** kaufen, verkaufen, tauschen od. verpachten will, der wende sich vertrauensvoll an die Güteragent. „Polonia", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 698.

Verkaufe **1000 Morgen gr. Gut,** Weizen- u. Rübenbod., mass. Geb., unw. Bahn u. Zuckerfabrik, Prov. Posen, gelegen, bei ca. 500 000 zł Anzahlung. **K. Wetzker, Bydgoszcz.** Długa 41. Tel. 1013. 7180

☛ **Grundstück,** Czyżkówko, ul. Koronowska, mit 11 Morg. Ia Land, 10 Min. von d. Straßenb., sof. preisw. zu verk. Zu erfrag. 3053 **Bolowski,** Koronowska 55.

Kl. Fabrik ca. 20 Leute, Holzbr., 73 J. in ein. Familie, treue, dauernd. Kundschaft, altershalber zu verk. Zur Uebernahme ca. 100 000 zł erfordl. Meld. u. **F. 2939** a. d. Gst.

Landwirtschaft **Danziger Niederung,** 45 Morgen eig., 66 Morg. Pachtland, sehr gute Gebäude, Wohnhaus, 10 Zimmer, totes und lebendes Inventar überkomplett. Wegen Uebernahme ein. and. Wirtschaft sofort an kurz entschloss. Käufer **zu verkaufen.** Anzahlung 15–20 000 G. Angeboten erbeten an **E. Schock** in **Gemlitz,** Danziger Niederung. 7209

35 Mrg. b. Bydgoszcz, m. gut. **5-Zimm.-Wohnh.,** reichlichen Wirtschaftsgebäuden, für 30 000 zł sof. verkäufl. Off. unt. **A. 3101 a. d. Geschst. d. Z.**

☛ Güter in Deutschland! ☚

Rittergut in Pommern, 2000 Mrg., Preis 500, Anzahlg. 200 000 M.,
Brennereigut in Westpr., 2000 Mrg., Schloß, Preis 430, Anzahlg. 130 000 M.,
Rittergut bei Grünberg, 1400 Mrg., Rübenboden, prima,
Brennereigut bei Liegnitz, 1300 Mrg., Schloß, 27 Zimmer,
Gut bei Frankfurt (Oder), erstklassiges Objekt,
Rittergut in Schlesien, 500 Mrg., Preis 200, Anzahlg. 80 000 M.,
Rittergut in Pommern, 490 Mrg., Preis 165, Anzahlg. 30 000 M.,
Gut in der Neumark, 325 Morgen, Rübenboden,
Gut Kreis Schlochau, 320 Mrg., Preis 75, Anzahlg. 10–15 000 M.,
Gut bei Leipzig, 270 Mrg., bester Boden, Ia Wirtschaft,
Hof in der Neumark, 245 Morg., Preis 65, Anzahlg. 20 000 M.,
Hof in Mecklenburg, 185 Morg., Preis 40, Anzahlg. 18 000 M.,
Gastwirtschaft bei Lübeck, 51 Mrg., Preis 40, Anzahlg. 15 000 M.,
Obstbaumplantage Hannover, 1000 Bäume, Anzahlg. 5000 M.,
Rittergut 1500 Mrg. in Ostpreußen, zum Tausch auf Gut oder große Molkerei in Pommerellen. 7210

E. Popa, Danzig-Langfuhr, Mirchauer Weg 28.
Telefon 42461. **Telefon 42461.**

Landwirtschaft
265 Mg. Weizb., prima Geb., 6 schw. Pfd., 14 Kühe, 12 Schw., Pr. 117000, Anzahlung 25000 7212

Landwirtschaft
80 Mg., dav. 40 Mg. Weide in Wiese Ia, Geb. Herrh. 8 Zim., Zentralheiz., Bad W. C., 2 Pfd., 4 Kühe, Pr. 38000, Anz. 10000 verk. **Landwirt Schulz, Berlin, An der Apostelkirche 12.**

Niederungsgrundstück
89 Morg. groß, an der Chaussee in einem Plan, Hälfte Wiesen, die andere Hälfte Ackerland, gute Gebäude und Insthaus, ist sogleich mit sämtl. leb. u. toten Inventar todeshalber zu verkaufen **Ww. Berner, Niedźwiedz,** per Przechowo. 6962

Besitzung, 280 Mrg. groß in Pommerellen an der Freistaatgrenze, erstklassiger Weizenboden, überflüssiges Inventar, unter äußerst günst. Bedingungen **zu verkaufen**
E. O. Bötzmeyer, Danzig.
Gegründet 1887. 7217 Telefon 28570.

Gärtnerei-Grundstück
großer Kundenkreis, 2 Gewächshäuser mit Zentralheizung, wegen Todesfall **sofort zu verkaufen.** Preis 30 000 zł. 2877 **Frau Buschke, Kcynia.**

Geschäftsverkauf!!
Großes Hausgrundstück,
in dem sich ein gutgehendes Kolonialwarengeschäft befindet, verbunden mit Ausschank und Ausspannung mit großen Speichern u. Garten, ist wegen Todesfall des Besitzers
sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft unter **L. 7119** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Beabsichtige mein in **Kahlbude,** direkt am Bahnhof gelegenes
Garten-Restaurant
mit Fremdenzimmern, elektr. Licht u. Wasserleitung, anschließend an großen, vom Wasser umgebenen, romantisch gelegenen Park, verbunden mit ca. 7 ha Landwirtschaft, zu verkaufen bezw. zu verpachten. Eilangebote erbittet **Ernst Krause, Kahlbude,** „Zum Mühlengrund", Freistadt Danzig. 7212

Verkaufe günstig
1. **Hausgrundstück** passend für Handwerker
2. **Hausgrundstück** mit 4 Mrg. Gartenland, pass. f. Gärtnereianlage
3. **1 Kiesgrube** mit Geleis und Lowrys
4. **3 Arbeitswagen** 3½–4" 7165

Dorowski, Działdowo.

Glänzend. Existenz in Deutschland. Wegen ein. Todesfalls verkaufe ich mein **Geschäft** (95-Pfennig-Bazar) Haus- u. Küchengeräte in Ostpreußen, Stadt von ca. 10 000 Einwohn. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Schnell Entschlossen, wollen sich melden unter **G. 7227** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtschaft Restgut
alle Größen verkauft bei günstigsten Bedingungen und Inzahlungnahme von Wertpapieren, Reichsentschädigungsforderungen, **L. Meyerhardt,** Aufteilung von landw. Grundbesitz 6719 **Berlin-Halensee, Ringbahnstrasse 6**

Kapitalsanlage Häuser
bei 12 000–30 000 Złoty Anzahlung zu verkauf. **Grundtke, Bydgoszcz,** Sniadeckich 33, 7233 Ecke Dworcowa.

Ländliche 7218
Besitzungen
in jeder Größe u. mit beliebiger Anzahlung
bietet an
E.O. Bötzmeyer, Danzig Getreide, Futter- und Düngemittel.

Verkaufe mein
Materialwaren-Geschäft
mit Bierausschank, dazu 4 Morgen gutes Land u. Wiese m. oder ohne Inventar. Preis 6,500 resp. 7,500 zł. Offerten unter **R. 7149** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Alters- und krankheitshalb. bin ich gezwung., mein
Geschäft
gelegen in einer Kleinstadt Pommerellens, nahe Freist., Grenze, Bahnstat., besteh. aus Kolonial-, Eisenwaren, Kohlen u. Baumater., verb. m. Restauration, Hotel u. Saal (größter am Platze), seit 40 Jahr. im Besitze,
zu verkaufen.
Dasf. eignet sich auch f. Geschäftsleute. Refl., d. üb. genüg. Kapit. verf., woll. ihre Off. u. **A. 7175** a. d. Gschst. d. Zeitg. einf.

Kolonialwaren-Geschäft
m. groß. Ausflugsgart., gut. mass. Gebd. u. 18 Mg. gut. Land sof. and. Untern. halb. zu verkf. Preis nach Vereinbar. **G. Nikolaus, Polanowo,** pow. Wyrzysk. 3977

Kleine, vollständige
Steindruckerei
billig zu verkauf. 7199 **A. Franke, Toruń,** Wielkie Garbary 18.

Ansiedler-Grundstück
Klein-Swiecie-Niederung, ca. 40 Morgen durchw. Weizenboden sowie ca. 12 Morg. gute Wies. u. gut. Obstgart., mit voll. lebend. u. tot. Invent. u. gut. Gebd. zu verkaufen. Preis 50 000 Zł., Anzahl. nach Vereinbarg. Selbstkäufer woll. sich melden beim **Besitzer R. Kanjahn, Christkowo,** p. Swiecie, Post Gruczno, Bahnstation Parlin. 7098

Verkaufe
Werderwirtschaften
17 ha, 34 ha, 68 ha, erstklass. Boden, lebd. und tot. Invent. komplett, Herdbuchvieh, alles 3 u. 5 km v. Bahnh. Kalthof u. Stadt Marienburg (Deutschland) ab. Anzahlg. 25-, 35- u. 50 000 Gulden. 7051 **Krüger, Herrenhagen** (Kalthof), Freist. Danzig.

Hengst
Fuchs m. Blesse, Hinterfüße weiß, zwei Jahre alt, zur Zucht geeignet, Vater staatlicher Bluthengst, Mutter Buchstute, steht
zum Verkauf.
Gefl. Offerten unter **C. 7079** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. erb.

Zwei schwere, hochtrag. Kühe preisw. z. vrk. **R. Hagen, Palcz,** p. Fordon. 3033

Ferkel, mehrere Paar, abzug. **Łokietka 9.** 3059

Einige gebrauchte
Pianos
b. günstigen Zahlungsbedingungen abzugeb. **B. Sommerfeld,** Pianofabrik, 6999 **Bydgoszcz, ul. Sniadeckich Nr. 56.**

Schlafzimmer, eleg., neues, eichenes, für 700 Zł. zu verkaufen **Terasy 1.** 3095

1 tadellos erhaltener, einfacher 7091
Porzellan-Walzenstuhl
600×350, Fabrikat Wetzig, mit doppelten Speisewalzen
1 Vollgatter
mit Oberantrieb, 1000 mm Stammdurchlaß, Fabrikat Teichert u. Sohn, Liegnitz, preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
C. Müller, Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt, **Danzig-Langfuhr.**

Lastwagen
2-Tonner
günstig abzugeben. 7097
Otto Wiese, *techn. Geschäft*
Dworcowa 62 Telefon 459

Gebrauchten Wasserbehälter
(Bottich) ca. 5000 Liter Inhalt, sucht 7122
Dom. Kotomierz, pow. Bydgoszcz.

Ell. weiß. Gabardinkost. u. 1 P. weiße, mod. Wildlederschuhe (Gr. 38) bill. z. verk. **Długa 19,** II.l. 3099

Gold Silber, Brillanten 6086 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Ich kaufe zu höchsten Tagespreisen: **Alt-Gold, -Silber u. Platingegenstände,** auch zerbrochene, sowie **Zahngebisse.** 3093 **A. Siwiak,** Uhrmacher, Pomorska 2.

Adreßbuch
Mosse od. ander. kauft **S. Heydermann,** Więcbork, Pom. 7182

Automobil
Marke Pontic
wie neu, wegen Kauf eines Hauses, verkaufe sehr billig bis zum 1. Juni. 7204
Bydgoszcz, Garbary 10.

Motorrad „Indian Scoat", guterh., m. elktr. Licht, b. z. verk. b. **Semrau,** Nakielska 119. 2716

Herrenrad
neu, sehr günstig zu verkaufen **Otole,** Chełmińska 23. 3048

2 neue Arbeitswagen (Ein- u. Zweispänner zu verkaufen **Wilczak,** Stawowa 25. 3084

Guterhalt. Schuhmacher-Maschine
preisw. zu verk. Gessler Promenada 1. 3016

Eisschrank 3106
zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Eine Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren, m. Warenlager, zu verk. **Aug. Latte,** Käsegrßhdlg. **Sw. Trójcy 12 e.** Tel. 1108.

Komplette Mühlen-Einrichtung
fast neu, 4 Doppelstühle, Mahl- und Schrotgang, Reinigungsmaschinen, Plansichter usw.
Benz-Dieselmotor 95 PS
Drehstrom-Motor 1000 Volt, 75 PS, 975 Umdrehungen, habe günstig abzugeben.
Hugo Chodan, vorm. **Paul Seler, Poznań, Przemysłowa 23** Telefon 24–80.

Fliesenpresse
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
„Impregnacja" Bydgoszcz, 7166 Jagiellońska Nr. 17.

Achtung! Gelegenheitskauf!
Einen kompl. **Dreschsatz** Antrieb Fordson-Traktor, Stundenleistung 30 Zentner Reindrusch, fast neu, preiswert zu verkaufen. 3061
Rudolf Zuppke, Topolno, pw. Swiecie Stat. Pruszcz.

Roßwerk
fast garn. gebr. w. neu sehr billig zu verkauf. **Schlosserei Kujawska 9**

Kachelofen
zum Verk. **Gdańska 141,** Hinterh., links. 3085

Schilfrohr
größere Posten zu kaufen gesucht.
„Impregnacja" Bydgoszcz, 7167 Jagiellońska Nr. 17.

Alte Eisenhandlg.
Verk. bill. Stacheldraht, Transmiss., Riemenscheib., Konsolen, Blech u. aller Art Nutzeisen. Kaufe auch **alle Sorten Eisen u. Metalle** 3102 **Jagiellońska 3,** zweiter Hof.

Offene Stellen

Dom. Sośno, powiat Sępólno, **sucht** ab 1. Juli cr. einen jüngeren, gebildeten
2. Beamten
mit mehrjährig. Praxis für Feld und Hof. Bewerbung mit Zeugnisabschrift., Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüch. bitte zu richten an die 7006
Gutsverwaltung

2. Beamter
unverh., evangel., zum 1. Juni oder 1. Juli **gesucht.** Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an 7162
Fiebrantz, Rittergut Kokoszki, pow. Kartuzy (Kokoschken b. Danzig).

Unverh. evgl. **Hof- und Speicher-Verwalter** der schon läng. prakt. Erfahrungen hat, bei gutem Gehalt gesucht. **Saatgutwirtschaft Koerberode,** per Szonowo-Szlach pow. Grudziądz. 6909

Suche zum 1. 7. 29
verh. Förster
für 1400 ha Revier, der alle Kenntnisse im Forstfach besitzt und sich durch erstklassige Empfehlungen ausweisen kann. 7129
v. Gordon, Poln. Konopat b. Terespol Pom.

Brennerei-verwalter
zuverlässig., nüchterner Fachmann, der Maschinenkenntnisse besitzt und schriftliche Arbeit erledigt, **gesucht.** Zeugnisse nur a. Anfordern. **Meldung unter G. 7109** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Großes Tuchversandhaus
seit Jahren eingeführt, mit großem Kundenkreis, welches alle Arten Stoffe, Futterwaren u. Zugehöre für Herrenschneider führt und zu jeder Saison eine reichhaltige und elegant ausgestattete Musterkarte von Modestoffen, sowie illustrierte Kataloge für Futterstoffe u. Zugehöre an seine Schneiderkundschaft versendet,
sucht einen Vertreter
für Bydgoszcz u. Pommerellen. Bewerber müssen aus der Branche sein, die Schneiderkundschaft kennen und befähigt sein, die alte Schneiderkundschaft zu pflegen, neue Kunden anzuwerben, direkte Verkäufe zu tätigen und das Kreditwesen zu überwachen. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Verwendung, Zeugnisabschriften und womöglich mit Lichtbild sind zu richten an **„Par", Poznań,** Al. Marcinkowskiego 11, unter **Nr. 20,217.** 6870

Reisende
zum Verkauf von **landwirtschaftlich Geräten** bei hoher Provision gesucht. Meldungen an Zakłady Rolnicze, Lwów, 5948 skrytka pocztowa 174.

Gelernter **Schmied** oder **Schloss.** gel. a. **Maschinist** f. Lohndreschs. Derselbe muß vert. sein m. Reparat. u. Führ. ein. **Garett-Dampfdreschsatz.** Handwerksz. vorh. Nur tücht. u. nücht. Pers. find. Anst. b. hoh. Lohn. **H. Worm, Mątawy,** poczta Nowe, pow. Swiecie. 7139

Suche für m. Bäckerei mit Maschinenbetrieb einen evang., tüchtigen
Bäckermeister
der mögl. der polnisch. Sprache mächtig ist. Angebote unt. Angabe der bisherig. Tätigkeit unter **Z. 7164** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Sattlergehilfen
auf Automobile und Wagenarb. stellt sof. ein **A. Malak,** Sattlerm., Dr. Emila Warmińskiego 10.

Ein tüchtig. **Brunnenmacher** von sof. gesucht. **Czechlinski, Chojnice,** Mickiewicza 23. 3067

Ein ält. **Gärtnergehilfe** sicherer Kultivateur v. Topfpflanzen u. Schnittblumen von sofort od. später gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station erb. **Janowski, Bydgoszcz,** Jackowskiego 6. 3115

Sofort werden zwei junge, an saub. Arbeit gewöhnte 7224
Tischlergesellen als Volontäre
zum Einbau von Klavier. eingestellt. Off. an **B. Sommerfeld,** Pianofortefabrik, **Bydgoszcz,** Promenada 44–45.

Lehrling
für mein Eisenwaren-, Haus- u. Küchengerätegeschäft von sof. gesucht. **H. Hirsch** 7011 **Działdowo.**

Laufburschen 3113
anständ, ehrl. Jungen, nicht über 16 J. stellt ein **W. Teutsch,** Musikalienhdlg. **Pomorska 1,**

Zum 2. 9. 1929 evangl.
Lehrerin
mit Lizealbildung zu fünf Kindern gesucht. Frau Gutsbesitzer **Lehmann,** 7211 **Bekanowo, pow. Żnin.**

Ich suche zum neuen Schuljahr für meine drei Kinder im 2., 3. u. 4. Schulj. eine tüchtige, musikalische
Erzieherin
mit Unterrichtserlaubnis. Bewerbungen mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüch. sind einzusenden an 7208 **Fr. Anneliese Wilhelm, Rittergut Osówko,** pow. Grudziądz.

Büfettfräulein
mit guten Empfehlung. vom 1. 6. gesucht. 7222 **Civil-Kasino,** Gdańska 160 a.

Ingenieur bzw. Bautechniker
für Bauleitung u. Abrechnungsarbeiten, mögl. Erfahrung in Eisenbeton, der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, von sofort gesucht. Dauerstellung bei genügenden Leistungen. Angebote mit beglaub. Zeugnisabschr. u. Referenzen, sowie Gehaltsforderungen an **„Rika", Budowl. t. a., Bydgoszcz,** Marcinkowskiego 9. Tel. 172. 7177

Oel- u. Firnis-Fachmann als Meister gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **D. 7194** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Tüchtiger
Autogenschweißer
firm im Schweißen von sämtlichen Metallen (gelernter Schlosser) wird für Dauerstellung sof. gesucht. Es kommt nur qualifizierte Kraft in Frage. **Willy Templin,** Eisenkonstruktionen **Bydgoszcz, Sw. Trójcy 19.** 7228

Tüchtiger
Klempnergeselle und Installateur
für dauernde Beschäftigung gesucht
Paul Stanelle, Bydgoszcz, 3-ego maja 6. 7120

Tüchtige, zuverlässige jüngere
Malergehilfen
mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut,
sucht für Dauerstellung
bei freier Station und 70 zł Wochenlohn 7219
Paul Arendt, Maler u. Lackierer
Schöneberg, Fr. Danzig. Schriftl. Eilangeb. erb.

Für **Katowice** suche ich **zwei tüchtige Friseusen.**
Sehr gut. Verdienst und gute Behandl. Zuschriften unter **B. 7178** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbet.

Suche per sofort eine perfekte 7169
Verkäuferin
für Fleischerei. **Poln. Sprache** erwünscht. **W. Kaftner, Zoppot,** Seestraße 16.

Evangl. Erzieherin
mit Unterrichtserlaubnis für Polen für einen Knaben im 3. Schuljahr, für ein Mädchen im 1. Schuljahr per 1. 9. 29 gesucht. Angeb. unt. Angabe von Referenz. und Gehaltsford. erb. Frau Rittergutsbesitz. **Gerda Uhle, Gorzewo** bei Ryczywół, powiat Oborniki. 7158

Kindergärtnerin
1. Klasse
evangel., möglichst mit polnischer Unterrichtserlaubnis für 3 Mädel von 9, 7 u. 3½ Jahren von bald **gesucht.** Off. m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Bild erbittet Frau Hotelbes. **Erna Warm, Górzno (Pomorze).**

Kindermädchen
mit guten Zeugnissen per 1. 6. zu 3 Kindern, 8, 6 Jahre u. 9 Mon. alt, sucht **Frau Dobrin, Sw. Jańska 11,** Ecke Gdańska.

Suche zum 1. Juli tüchtiges, evangel.
Wirtschaftsfräulein
das in allen Zweigen eines Landhaushaltes erfahren ist. Angebote mit Gehaltsanspr. an **Frau H. Hannemann Połczyno,** poczta Puck pow. Morski.

Aeltere Frau
v. sofort gesucht, welche die ganze Hauswirtschaft m. Geflügel übernimmt. Angaben des Gehalts. Offerten: **H. Cichocka, Sliwiny** p. Tczew, Pomorze.

Eine Frau zur Bedienung und Hausarbeit, poln. und deutsch sprechd., kann sofort eintreten. 3035 **E. Kleinerts** Schweizerhaus, Wrocławska 5.

Anständiges, ehrliches
Mädchen
d. beid. Sprach. mächt. ist u. gut rechn. kann, sucht von sofort fürs Büfett **R. Asbar,** Ausflugslokal, **Fordon.** 2037

Durchaus ehrliches
Dienstmädchen
für Alles, das Kochen versteht zu zwei erwachsenen Personen von sofort gesucht Frau Rechtsanwalt **Dr. Manstein-Henner Kcynia,** Markt 17. 7213

Fortsetzung nächste Seite

Wirtschaftliche Rundschau.

Weitere Besitzvergrößerungen Harrimans in Oberschlesien.

Es ist nun fast ein Jahr her, seit die ersten Gerüchte über ein weiteres Eindringen amerikanischen Kapitals in die ostoberschlesische Industrie aufgetaucht sind. Die diesbezüglichen Nachrichten wurden insbesondere von der polnischen Öffentlichkeit mit größtem Interesse registriert, zumal ausländisches Kapital bereits in den meisten Industrieunternehmungen Ost-Oberschlesiens eine führende Rolle spielt. Zunächst war, als Äquivalent für Frankreichs Dienste bei der Festsetzung der neuen oberschlesischen Grenze zwischen Deutschland und Polen, französischem Kapital eine fünfprozentige Beteiligung an dem ehemaligen Grubenbesitz des preußischen Staates eingeräumt worden, der in der „Skarboferme“ zusammengefaßt wurde. Einige Jahre später hatte die amerikanische Harrimangrube die finanziellen Schwierigkeiten der Giesche A.-G. benutzt, um in die ostoberschlesische Zinkindustrie einzudringen und maßgebenden Einfluß zu gewinnen. Auch französisches Kapital ist in der Zinkindustrie vertreten, und zwar in der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb (S. A. G. Lipine). In den Besitz englischen Kapitals geriet der Hauptteil des reichen industriellen Besitzes des kürzlich verstorbenen Grafen Henckel von Donnersmarck, der wegen hoher Steuer- und Bankschulden geradezu verschleudert werden mußte. An der Vereinigten Königs- und Laurahütte ist der tschechische Großindustrielle Weimann maßgebend beteiligt.

Nunmehr dürfte der Zeitpunkt nicht mehr fern sein, an dem des endgültige Ergebnis der Verhandlungen über die amerikanische Interessennahme auf die Bismarckhütte, die Kattowitzer A.-G. und die Königs- und Laurahütte bekannt wird. Als vorbereitende Maßnahme ist zu werten, daß eine Fusion zwischen der Bismarckhütte, der Kattowitzer A.-G. und der Silesia A.-G. in Paruschowitz beschlossen worden ist, wobei bekanntlich die beiden letzteren Werke in der Bismarckhütte aufgehen werden, deren Kapital von 51 Millionen Zloty auf 100 Millionen Zloty erhöht werden soll. Während die Silesia bereits vorher gänzlich der Bismarckhütte gehörte, werden die außenstehenden Aktionäre der Kattowitzer A.-G., deren Aktien sich in ihrer Mehrheit gleichfalls im Besitz der Bismarckhütte befanden, durch Umtausch im Verhältnis 1:1 entschädigt werden. Zwischen der so vergrößerten Bismarckhütte und der Königs- und Laurahütte ist, wie ebenfalls bereits gemeldet, zunächst eine Interessengemeinschaft geplant.

Über die Bedingungen herrscht noch keine restlose Klarheit, ebenso noch nicht über die Form der Beteiligung des amerikanischen Kapitals an dieser neuen Interessengemeinschaft. Fest steht zunächst nur, daß die Harrimangruppe das etwa 40 Prozent umfassende ehemalige Boselsche Aktienpaket der Königs- und Laurahütte erworben hat, das nach wechselreichen Irrfahrten im Juni 1927 von einem internationalen Konsortium unter Führung der Bank te Amsterdam übernommen worden war. Der weitere Verlauf der Dinge dürfte sich nun so gestalten, daß die noch im alten Besitz befindlichen Aktienpakete der in Frage kommenden Gesellschaften in eine amerikanische Holdinggesellschaft eingebracht werden, in der Harriman die Führung hat. Es handelt sich dabei um das fünfzigprozentige Weimannpaket der Königs- und Laurahütte und die Majorität der Bismarckhütten-Aktien, deren Erwerb durch Harriman wohl nur eine Frage der Zeit ist. Das Kapital der amerikanischen Holdinggesellschaft soll 20—30 Millionen Dollar betragen; die deutschen und tschechischen Interessen dürften zunächst mit beteiligt bleiben.

Es erweist sich somit, daß die Form des Zusammenschlusses unter amerikanischer Führung etwas loser sein wird, als man zunächst annahm. Trotzdem bleibt die Tatsache bestehen, daß sich das amerikanische Kapital, wenn der Zusammenschluß zustandekommt, maßgebenden Einfluß auf die ostoberschlesische Montanindustrie gesichert hat. Der neue Konzern, der den Namen „United Polish Steel Works“ führen soll, würde über 50 Prozent der gesamten polnischen Eisenproduktion umfassen und gegenüber dem Friedenshüttekonzern den Vorteil haben, daß er ein vollkommen geschlossenes Produktionsprogramm aufweist, das noch weiterer Vereinheitlichung und Rationalisierung fähig ist. Vor allem wird der Friedenshütte gegenüber die umfangreiche Band-, Fein- und Profileisenerzeugung, ebenso die Röhrenproduktion ins Gewicht fallen, die dort völlig fehlt. So lassen sich auch die Gerüchte erklären, daß auch die Friedenshütte nicht völlig abgeneigt ist, in die Konzernbildung einzutreten. Die Rohstahlproduktion betrug bei der Bismarckhütte zuletzt ca. 370 000 To., bei der Königs- und Laurahütte ca. 330 000 To.; die Kohlenproduktion der Kattowitzer A.-G. belief sich auf etwa 2,3 Millionen To., der Königs- und Laurahütte auf etwa 2,6 Millionen To. Unter Einrechnung der Kohlenproduktion der Giesche Sp. Akc., die etwa 2,5 Millionen To. betrug, würden die Amerikaner etwa 25 Prozent der gesamten ostoberschlesischen Kohlenproduktion, die sich auf etwa 30 Millionen To. belief, beherrschen. Damit würde zwar der Robur-Konzern (Ballestrem-Schaffgotsch-Friedländer) mit 40 Prozent der Förderung weiter an erster Stelle bleiben, doch dürfte das amerikanische Kapital eine weitere Ausdehnung seiner Interessen auf diesem Gebiete kaum anstreben, da das Kohlengeschäft zurzeit nicht eben das beste ist. Hinter den Amerikanern kommt auf dem Gebiete der Kohlenproduktion dann die französisch-polnische Skarboferme mit 12 Prozent, Hohenlohe mit 11 Prozent und der Fürst von Pleß mit dem Hauptanteil des Restes.

Weitere Meldungen besagen, daß die Harrimangruppe sich auch Einfluß auf die Oberschlesischen Elektrizitätswerke in Chorzow sichern wolle, die zurzeit noch im Besitz der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas-A.-G. in Gleiwitz sind. Das Chorzower Werk ist die einzige bedeutende Kraftzentrale Ostoberschlesiens mit weiten Ausbaumöglichkeiten. Es ist jedoch bisher bei den Gerüchten geblieben.

In polnischen Wirtschaftskreisen wird die Einflußnahme des amerikanischen Kapitals durchaus begrüßt, da auf diese Weise der notwendige Kapitalzufluß für die notwendigen Erweiterungen und Modernisierungen gesichert wäre. Man spricht davon, daß 12 Millionen Dollar investiert werden sollen. Dagegen macht sich unter der Arbeiterschaft starke Unruhe bemerkbar, da sie mit gesteigerten Abbaumaßnahmen infolge der Rationalisierung der Betriebe rechnet, wie sie bei der Amerikanisierung der Giesche A.-G. zu verzeichnen waren. Die der Arbeiterschaft nahestehenden Parteien sind daher Gegner jeden weiteren Eindringens der Amerikaner, während die nationalistischen Parteien sich zustimmender äußern, nachdem ihnen Zusagen bezüglich des Abbaus deutscher leitender Kräfte und Heranziehung polnischer Ingenieure und Direktoren gemacht worden sind, über deren Realisierung freilich noch nichts gesagt werden kann.

Die wirtschaftlichen und politischen Folgen der Amerikanisierung der polnischen Industrie sind selbstverständlich in ihrem vollen Umfange noch nicht abzusehen. Daß die deutsche Minderheit in der Tat damit rechnen muß, daß Beamte, die sich zu ihr bekennen, durch polnische Beamte ersetzt werden, ist nicht abzuleugnen.

Frachtermäßigung für die pommerellische Industrie.

Die Industrie- und Handelskammer Graudenz teilt folgendes mit:

Am 6., 7. und 8. Mai fanden in Warschau Sitzungen des Tarifausschusses des staatlichen Eisenbahnrats statt, auf denen der Entwurf eines neuen Eisenbahntarifes besprochen wurde. Den anwesenden zwei Vertretern Pommerellens gelang es, einen Beschluß durchzubringen, der der pommerellischen Industrie mit Rücksicht auf ihre Entfernung von den Mittelpunkten des wirtschaftlichen Lebens ermäßigte Ausnahmetarife bewilligte, und zwar:

1. Um der pommereller keramischen Industrie weitere Absatzgebiete zugänglich zu machen, einigte man sich bei einer Entfernung von 50—200 Klm. auf 15 Prozent Ermäßigung von den vorgesehenen Tarifen. Ziegel und ähnliche Baumaterialien, die zum Bau von öffentlichen Wegen, Gebäuden und Hafenbauten bestimmt sind, genießen während der Bausaison 50 Prozent Ermäßigung. Diese Bestimmung ist besonders für den Ausbau von **Gdingen** wichtig.

2. Man einigte sich, den Frachttarif für Mehl und Getreide gleichzustellen, was den Absatz der Überproduktion der pommereller Mühlen erleichtert.

3. Es wurden Tarifermäßigungen für die Fracht von frischen, gesalzenen und geräucherten Heringen, Sprotten und anderen Meeresfischen geringerer Qualität von unserer Küste ins Innere des Landes festgesetzt.

4. Es wurden Verbesserungen des Frachtsatzes für den Transport von Zucker aus den Zuckerfabriken Pelplin und Culmsee angenommen.

5. Für die Metallindustrie wurde erreicht, daß die Gießereien in Pommerellen im Frachttarif von Kohle und Koks mit den Eisenhütten gleichgestellt werden, außerdem erhält die Metallindustrie Frachtermäßigung bei der Zufuhr gewisser Mengen von Rohmaterialien.

6. Für den Export durch die Häfen in Gdingen und Danzig wurden besondere Ermäßigungen, außer den im allgemeinen für den Export geltenden Ermäßigungen, bewilligt.

Die Tatsache, daß die pommerellische Industrie sich der besonderen Fürsorge der Regierung erfreut, kann nur mit Genugtuung erfüllen. Auch die deutsche Regierung hat in der Vorkriegszeit ganz ähnliche Methoden angewandt. Das veranlaßte die polnische Propaganda natürlich sofort zu der Schlußfolgerung, die Zugehörigkeit Pommerellens zu Deutschland wäre eine Abnormität und die Wirtschaft der Provinz könne nur durch künstliche Maßnahmen aufrechterhalten werden. Jetzt wendet die polnische Regierung aber dieselben Maßnahmen an, da man wohl die Haltlosigkeit obiger Behauptung und die in jedem Falle bestehende Notwendigkeit einer Unterstützung der pommerellischen Industrie eingesehen hat.

Die Bilanz der Bank Polski weist für die zweite Mai-Dekade folgende Änderungen in Millionen Zloty auf (+ = Zunahme, — = Abnahme gegen die vorhergehende Dekade): Edelmetallvorrat 623,5, Valuten, Devisen und Auslandsguthaben 557,5 (— 19,3), Wechselportefeuille 716,6 (+ 21,2), sofort zahlbare Verpflichtungen 566,1, Banknotenumlauf 1182,8, Deckungsverpflichtung insgesamt 1749 (— 2,7). Die anderen Positionen sind im wesentlichen unverändert.

Bank Polski — Beteiligung am Elevatorenbau. Am vergangenen Donnerstag hielt der Aufsichtsrat der Bank Polski unter Leitung des Präsidenten der Bank, Wróblewski, eine außerordentliche Sitzung ab, in der beschlossen wurde, von der in Art. 56 der Bankstatuten enthaltenen Ermächtigung Gebrauch zu machen und für das laufende Jahr 3 Millionen als Anteil am Bau von Getreideelevatoren auszusetzen. Eine sofort gewählte Kommission wird diesen Plan realisieren.

i. **Vereinsbank Culmsee (Chełmża).** In der am 22. d. M. stattgehabten Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß der Umsatz auf beiden Seiten im Geschäftsjahre 1928 8 468 659,06 Zloty, das Bilanzkonto 213 848,96 Zloty und das Gewinn- und Verlustkonto 13 639,48 Zloty betrug. Den 7720 Zloty dividendenberechtigten Guthaben werden 10 Prozent Dividende erteilt. Die Höchstgrenze des einem einzelnen Mitglied zu gewährenden Kredites wurde auf 15 000 Zloty, die Höchstgrenze der aufzunehmenden Einlagen auf 500 000 Zloty festgesetzt.

Verbesserung der deutschen Handelsbilanz. Die deutschen Außenhandelsziffern im Monat April zeigen, nachdem die Monate Februar und März unter den Witterungsverhältnissen gelitten hatten, wiederum einen gewissen Ausgleich. Die Ausfuhr stellte sich auf 1231 Millionen, gegen 983 im Vormonat. Die Einfuhr erhöhte sich von 1022 auf 1255 Millionen, so daß der Importüberschuß diesmal nur 24 Millionen beträgt, gegen 38½ im Monat März. Der Export, welcher gegenüber März um 247 Millionen gestiegen ist, hat in stärkerem Umfang als die Einfuhr zugenommen. Damit hat die Ausfuhr den bisher höchsten Stand erreicht. Die Zunahme verteilt sich auf alle Warengruppen, jedoch ist die Fertigwarenausfuhr am stärksten beteiligt.

Kein Ausfall der Lemberger Ostmesse. In verschiedenen Blättern sind Gerüchte aufgetaucht, denen zufolge die Lemberger Ostmesse in diesem Jahre der Landesausstellung wegen nicht stattfinden sollte. Wie uns die Direktion der Ostmesse mitteilt, entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen. Die Lemberger Messe findet auch in diesem Jahre wie gewöhnlich statt.

Verlängerung der staatlichen Bankredite. Das Finanzministerium hat an sämtliche Zentralstellen einen Runderlaß gerichtet, auf Grund dessen der Tilgungstermin für die staatlichen Baukredite, der am 31. Mai d. J. abläuft, auf drei Monate verlängert wird.

b. **Deutschland in der polnischen Federnausfuhr.** Welche Rolle der deutsche Markt für den polnischen Federn- und Daunenhandel spielt, geht daraus hervor, daß er 1928 von 21 465 Dz. im Werte von 9 831 000 Zloty 14 667 Dz. im Werte von 6 034 000 Zloty, d. h. wertmäßig rund 60 Prozent aufnahm. Erst in großem Abstande davon folgen die Tschechoslowakei mit 3551 Dz. im Werte von 2 133 000 Zloty, und mit verhältnismäßig kleinen Mengen und Werten Österreich mit 759 Dz. im Werte von 494 000 Zloty, die Nordamerikanische Union mit 359 Dz. im Werte von 318 000 Zl., England mit 185 Dz. im Werte von 191 000 Zloty usw. Außerdem gingen nach Deutschland 627 Dz. unverarbeitete Federn zur Herstellung von Federschmuck im Werte von 179 000 Zloty. Um so wichtiger wäre für den polnischen Federnexporteur die Belieferung seines besten Kunden mit einwandfreier Ware. Es sind aber gerade in dieser Hinsicht Klagen laut geworden, welche an die bekannte Butteraffäre in London erinnern und sogar zu Vorstellungen des Berliner polnischen Generalkonsulats bei der Warschauer Regierung geführt haben sollen. Allerdings ist die Meinung aufgetaucht, daß die Regierung nicht ungern den Anlaß ergreife, um auf dem von ihr betretenen Wege der Gründung von Exportsyndikaten und damit einer Monopolisierung des Ausfuhrhandels vorwärtszuschreiten. — Eine ungleich kleinere Rolle als in der polnischen Ausfuhr spielt der Bezug polnischer Federn in der deutschen Einfuhr. Denn Deutschlands Bettfedernimport überstieg 1928 seinen Export um 47 Millionen Reichsmark, während die Einfuhr aus Polen nur rund 6,2 Millionen Zloty, bzw. ungefähr 3 Millionen Reichsmark betrug.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 25. Mai auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 24. Mai. Danzig: Ueberweisung 57,77 bis 57,92, bar 57,79—57,93, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,95 bis 47,15, Kattowitz 46,90—47,10, Posen 46,95—47,15, bar gr. 46,80—47,20, kl. 46,80—47,20, Zürich: Ueberweisung 58,25, London: Ueberweisung 43,26, Newyork: Ueberweisung 11,25, Bukarest: Ueberweisung 1874, Budapest: bar 64,10—64,40, Prag: Ueberweisung 378,00, Mailand: Ueberweisung 214,50, Wien: Ueberweisung 79,69—79,97.

Warschauer Börse vom 24. Mai. Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien 123,85, 124,16 — 123,54, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 237,58, 238,18 — 236,98, London 43,25¼, 43,36 — 43,14½, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,85½, 34,94 — 34,77, Prag 26,40¾, 26,47 — 26,34½, Riga —, Schweiz 171,70, 172,13 — 171,27, Stockholm 238,37, 238,97 — 237,77, Wien 125,25, 125,56 — 124,94, Italien 46,69, 46,81 — 46,57.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 24. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,01¾ Gd., 25,01¾ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,79 Gd., 57,93 Br. Noten: London 25,02¼ Gd., 25,02¼ Br., Berlin 122,697 Gd., 123,003 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland 207,19 Gd., 207,71 Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,77 Gd., 57,92 Br.

Züricher Börse vom 24. Mai. (Amtlich.) Warschau 58,25, Newyork 5,1945, London 25,18⅞, Paris 20,30, Wien 72,96½, Prag 15,37½, Italien 27,18, Belgien 72,12½, Budapest 90,57, Helsingfors 13,08, Sofia 3,75, Holland 208,80, Oslo 138,40, Kopenhagen 138,35, Stockholm 138,80, Spanien 73,80, Buenos Aires 2,18⅛, Tokio 2,31½, Bukarest 3,03¼, Athen 6,72, Berlin 123,725, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,52½.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 24. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 23. Mai Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	—.—	—.—	1.758	1.762
—	Kanada . . 1 Dollar	4.164	4.172	4.171	4.179
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.868	1.872	1.868	1.872
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—.—	—.—	—.—	—.—
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	—.—	—.—	—.—	—.—
5.5%	London 1 Pfd. Sterl.	—.—	—.—	20.348	20.388
5%	Newyork . . 1 Dollar	—.—	—.—	4.1970	4.2050
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.499	0.501	0.4985	0.5005
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.056	4.064	4.128	4.134
5.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.59	168.93	168.63	168.97
9%	Athen	—.—	—.—	—.—	—.—
4%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.24	58.36	58.265	58.385
6%	Danzig . . 100 Guld.	—.—	—.—	81.31	81.47
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.542	10.562	10.547	10.567
7%	Italien . . . 100 Lira	21.945	21.985	21.96	22.00
7%	Jugoslavien 100 Din.	—.—	—.—	7.375	7.389
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.73	111.95	111.78	112.00
8%	Lissabon . 100 Esc.	—.—	—.—	18.77	18.81
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.74	111.96	111.80	112.02
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.385	16.425	16.39	16.43
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.421	12.441	12.43	12.45
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.74	80.90	80.75	80.91
9%	Sofia . . . 100 Leva	—.—	—.—	3.032	3.038
5.5%	Spanien . . 100 Pes.	59.63	59.75	59.58	59.70
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.07	112.29	112.13	112.35
7.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	—.—	—.—	58.95	59.07
8%	Budapest . . . Pengö	—.—	—.—	73.11	73.25
9%	Warschau . . 100 Zl.	46.95	47.15	46.975	47.157

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zl., do. kl. Scheine 8,87 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,08 Zl., 100 Schweizer Franken 171,01 Zl., 100 franz. Franken 34,72 Zl., 100 deutsche Mark 211,55 Zl., 100 Danziger Gulden 172,16 Zl., tschech. Krone 26,30 Zl., österr. Schilling 124,75 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 24. Mai. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 56,00 G. 7proz. Wohn.-Oblig. der Stadt Posen (100 Schw. Fr.) 85,00 G. 8proz. Obligationen der Stadt Posen (100 G.-Zloty) vom Jahre 1926 92,50 G. 8proz. Obligationen der Stadt Posen (100 G.-Zloty) vom Jahre 1927 92,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 93,00 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zloty) 41,00 B. Tendenz behauptet. — Industrieaktien: Bank Polski 163,00 G. C. Hartwig 34,00 G. Tendenz behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 24. Mai. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 27,50—28,50, Weizen 46 bis 47, Grützgerste 27—28, Einheitshafer 32—34, Weizenmehl 65proz. 68—73, Roggenmehl 70proz. 45—46, Roggenkleie 22—22,50, mittlere Weizenkleie 25—26. Tendenz sinkend, Umsätze minimal.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 24. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen	44.00—45.00	Felderbsen	45.00—48.00
Roggen	26.00—27.00	Viktoriaerbsen	64.00—69.00
Mahlgerste	31.00—32.00	Folgererbsen	55.00—60.00
Braugerste	—.—	Speisekartoffeln	—.—
Hafer	28.50—29.50	Fabrikkartoffeln	5.50— 5.80
Roggenmehl (65%)	—.—	Leinkuchen	50.00—51.00
Roggenmehl (70%)	40.50	Serradella	—.—
Weizenmehl (65%)	63.50—67.50	Blaue Lupinen	25.00—26.00
Weizenkleie	25.50—26.50	Gelbe Lupinen	33.00—35.00
Roggenkleie	20.50—21.50	Buchweizen	43.00—46.00
Rapskuchen	41.00—42.00	Kartoffelflocken	—.—
Sommerwicke	43.00—45.00	Sonnenblumenkuch.	39.00—41.00
Peluschken	41.00—43.00	Soyaschrot	44.00—46.00

Gesamttendenz: schwach.

Berliner Produktenbericht vom 24. Mai. Amtliche Produktennotierungen in Mark für 1000 Kg., ab Station: Weizen märk. 213—214, per Mai 223,50—222,50, Juli 226—224,50, Septemb. 233,50—232,50. Roggen märk. 187—190, per Mai 196, Juli 204—202,50 bis 203,75, Septemb. 205—202,75. Futter- und Industriegerste 182 bis 190. Braugerste 210—225. Hafer märk. 184—191, per Juli 187,50 bis 190, Septemb. 192,50.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 23,75—28,00. Roggenmehl 25,50—27,25. Weizenkleie 13,00—13,25. Weizenkleiemelasse — bis —. Roggenkleie 13,50 bis —. Viktoriaerbsen 43—50. Kleine Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21,00—23,00. Peluschken 25—26,50. Ackerbohnen 22,00 bis 24,00. Wicken 28—30. Lupinen, blaue 17,00—18,00. Lupinen, gelbe 22—24,00. Serradella, neue 56—62. Rapskuchen 19,00—19,20. Leinkuchen 21,80—22,00. Trockenschnitzel 12,00—12,20. Soyaschrot 19,10 bis 20,00. Kartoffelflocken 15,60—16,80.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 23. Mai. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 170¾. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 74—79, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 73¼—75, Gold im Freiverkehr —,—, Platin —,—.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 24. Mai. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2030 Rinder (darunter 587 Ochsen, 486 Bullen, 957 Kühe und Färsen), 1350 Kälber, 5822 Schafe, — Ziegen, 9137 Schweine und — Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere 58—60, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 53—57, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—50, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 41—44. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 54—55, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 51—53, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 47—49, d) gering genährte 45—46. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 44—49, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 36—42, c) fleischige 29—34, d) gering genährte 23—26. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert 54—56, b) vollfleischige 48—52, c) fleischige 42—46. Fresser: 42—49.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 85—95, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 65—82, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 50—62.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 61—65, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 57—60, c) fleischiges Schafvieh 49—51, d) gering genährtes Schafvieh 35—48.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht —, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 75, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 74—76, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 73,—75, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 72—73, f) vollfl. unter 120 Pfd. —, g) Sauen 68—70. — Ziegen: —.

Minderheitsschulen in Oberschlesien.

Deutsch-polnische Vereinbarungen.

Die im April in Paris unter dem Vorsitz des japanischen Botschafters geführten deutsch-polnischen Minderheitsverhandlungen werden, nachdem die deutsche und die polnische Regierung ihren Ergebnissen zugestimmt haben, bei der Völkerbundratstagung in Madrid ratifiziert werden. Wenn auch die schwierige Frage des Anmeldeverfahrens für die Minderheitenschule in Paris leider keine Erledigung hat finden können, so ist doch eine Einigung über die Vereinfachung des Klageverfahrens der beiderseitigen Minderheiten erzielt worden.

Nach einer Darstellung des Ullsteindienstes soll eine direkte Beschwerde beim Völkerbundrat in Zukunft nur dann zulässig sein, wenn eine dringende und wichtige Frage vorliegt. Dafür soll das Beschwerdeverfahren beim Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien seine ursprüngliche Bedeutung wiedererlangen, nachdem es im Laufe der Jahre durch wiederholte Ablehnung seiner Entscheidungen seitens der polnischen Regierung praktisch wenig fruchtbringend geworden war.

Der Präsident der Gemischten Kommission hat gemäß Art. 153 des Genfer Abkommens das Recht, nachdem er einen Streitfall geprüft hat und die deutschen und polnischen Mitglieder der Kommission ihre Meinungsäußerung abgegeben haben, seine Stellungnahme den Regierungen zur Kenntnis zu bringen. Die Stellungnahme kann auf eine endgültige, vorläufige und teilweise Lösung lauten.

Wenn die Erledigung der Angelegenheit durch die Verwaltungsbehörden auch nach der Stellungnahme des Präsidenten der Gemischten Kommission nicht erfolgt, kann der Beschwerdeführer nach der Genfer Konvention den Völkerbundrat anrufen. Um das Überhandnehmen der im Art. 147 des Genfer Abkommens festgestellten Möglichkeiten der direkten Beschwerde zu verhindern, soll eine Klage an den Völkerbundrat nur dann gehen, wenn bei einem Verfahren vor der Gemischten Kommission die festgesetzten Fristen nicht eingehalten werden, oder wenn eine Entscheidung des Präsidenten der Gemischten Kommission von der deutschen oder polnischen Regierung innerhalb 20 Tagen nicht angenommen wird.

In jedem Falle aber hat die Minderheit das Recht zur Anrufung des Völkerbundrates, wenn eine Klage nicht innerhalb von sechs Monaten, sei es bei der Gemischten Kommission, sei es bei der Regierung eines der beiden Länder erledigt wird. Dem Berichterstatter vor dem Völkerbundrat wird durch die Pariser Abmachungen das Recht gegeben, zweckdienliche Erhebungen vor der Abfassung seines Berichtes anzustellen und auch die Minderheit oder die Beschwerdeführer können vom Völkerbundrat oder seinem Beauftragten gehört werden.

Eine besonders begrüßte Neuerung bedeutet die Abmachung, daß jede Beschwerde der Minderheit, die nach dem Genfer Vertrag zunächst dem zuständigen deutschen oder polnischen Minderheitenamt zuzuleiten ist, gleichzeitig auch dem Präsidenten der Gemischten Kommission eingereicht werden muß der damit größere Kontrollmöglichkeiten erhält.

Studzieniec in Großpolen?

Skandalöse Zustände im Arbeitshaus Bojanowo.

Der in Posen erscheinende „Nowy Kurjer" gibt folgende Darstellung der Verhältnisse im Arbeitshaus Bojanowo, für deren Richtigkeit wir dem genannten Blatt die Verantwortung überlassen müssen:

„Während der Beratungen über das Budget des Posener Starostwo Krajowe ist bei der Erörterung der Ausgaben für das Arbeitshaus in Bojanowo eine sehr peinliche Angelegenheit berührt worden. In einem Bericht der Unterkommission für Rechts- und Verwaltungsfragen (für das Jahr 1927) hatte Dr. Krotoski die Notwendigkeit hervorgehoben, die Anstaltsleitung einer Person zu übertragen, die psychologisch den betreffenden Aufgaben gewachsen wäre. Es müßte ein Psychiater oder Pädagoge sein, der dem gegenwärtigen Vorstand entsprechende erzieherische Weisungen zu geben hätte, nicht nur die Zöglinge zu dressieren.

Die Stimme Dr. Krotoskis ist ungehört verhallt, denn in Bojanowo ist alles beim alten geblieben. Der Leiter der Anstalt ist ein einfacher Mann, der früher dort Aufwärter gewesen sein soll. Er hat natürlich von psychologischen Erziehungsmitteln keine Ahnung und geht in ordinärer Weise ans Werk. Kein Wunder, daß es dort vor kurzem zu einem skandalösen Selbstmord zweier Mädchen gekommen ist, die der Herr „Direktor" in tierischer Weise mißhandelte. Für irgend ein kleines Vergehen wurden sie in einem ungeheizten Zimmer bei Brot und Wasser in Arrest gesetzt. Die Unglücklichen flehten um warme Decken, aber es half nichts. Man gab ihnen nicht das, worum sie baten, und deshalb nahmen sie sich das Leben, indem sie sich erhängten.

Die Verhältnisse in der Anstalt müssen untersucht werden. Der unmenschliche Direktor hat einem anderen Platz zu machen. Die Opferspenden der Gesellschaft vermögen nichts, wenn solche Personen eine Anstalt leiten, die der Besserung dienen soll. Wir hegen die Hoffnung, daß der Herr Landesstarost die Angelegenheit entsprechend untersuchen und die Mängel beseitigen wird.

In Bojanowo sind etwa 80 Personen in der Besserungsanstalt. Die Anstalt wird erst dann ihre Aufgabe erfüllen können, wenn an ihrer Spitze eine verantwortungsvolle Persönlichkeit im Sinne der Ausführung Dr. Krotoskis stehen wird.

Eine Besserungsanstalt ist weder eine Kaserne noch ein Gefängnis. Bessere Sitten werden nicht dadurch eingeimpft, daß man Schwächere mißhandelt. Eine bis zum Unsinn geführte Disziplin kann entgleiste Menschen nicht bessern. Die Verhältnisse in der Besserungsanstalt von Bojanowo müssen unbedingt eine Wandlung erfahren, das verlangt die Gesellschaft und die öffentliche Meinung."

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

Nr. 112. Sie können unbedenklich den Anspruch auf den Pflichtteil anerkennen, denn Sie können dem Stiefvater den Pflichtteil nicht entziehen; das hätte nur die Erblasserin (Ihre Mutter) tun können. Der Anspruch verjährt übrigens erst drei Jahre nach dem Tode Ihrer Mutter. Was wir Ihnen s. Z. für eine Auskunft erteilt haben, wissen wir nicht; jedenfalls war sie sachlich sorgfältig überlegt und Ihrer schwierigen Lage angemessen. Wenn wir Ihnen geraten haben, Ihren Anspruch zu verkaufen, so geschah es deshalb, weil dies für Sie das einfachste Verfahren war, wenn auch die Ausfindigmachung eines geeigneten Käufers Schwierigkeiten genug bietet. Wenn dieser Weg nicht gangbar und eine Verständigung mit dem Stiefvater nicht möglich ist, bleibt natürlich als einziger Ausweg nur die Zwangsversteigerung, die natürlich für Sie wegen Ihrer Gebundenheit große Nachteile hat. — Was die anderen Fragen anlangt, so kann selbstverständlich der Rechtsanwalt wegen seiner geringfügigen Kosten nicht Ihre Erbschaft beschlagnahmen. Daß der Stiefvater für die Mitverwaltung Ihres Erbes eine Entschädigung beanspruchen kann, wird nicht zu bestreiten sein; in welcher Höhe, darüber würden im Ernstfalle Sachverständige zu entscheiden haben. In erster Linie hat Ihnen Ihr Stiefvater über die ganze Verwaltung Rechnung zu legen. Auf der anderen Seite ist es ein Irrtum, wenn Sie annehmen, daß Ihnen auch das Erbe Ihres Stiefvaters einst zufällt. Zur Durchführung der ganzen Angelegenheit wäre Ihre längere Anwesenheit am Orte oder in der Nähe geboten; wir glauben, daß Ihnen auf entsprechend begründetes Gesuch an die Thorner Wojewodschaft nutzung von den Besitzern Ihres Grundstücks „ersessen" worden, würde.

Nr. E. S. Bevor Sie in der Sache etwas Zweckmäßiges tun können, müssen Sie im Katasteramt feststellen lassen, seit wann der Graben besteht und von Ihren Vorbesitzern zur Aufnahme des Wassers von Ihrem jetzigen Grundstück benutzt worden ist. Bestand er am 1. 1. 1900 schon 30 Jahre, dann ist das Recht zu seiner Benutzung von den Besitzern Ihres Grundstücks „erlassen" worden, und der Nachbar kann ihn nicht kassieren. Bevor diese Frage und auch die Frage nach dem Eigentümer des fraglichen Grabens nicht geklärt sind, ist jede Schreiberei zwecklos. Was wir anderen Anfragern über die Kosten gesagt haben, die ein Grundbesitzer seinem Nachbar unter Umständen zu ersetzen hat, der ihm das Wildwasser aufnimmt, bezog sich auf Neuanlagen und nicht auf seit langem bestehende Gräben, deren Kosten möglicher Weise seit Jahrzehnten zur Zufriedenheit beider Porteien geregelt sind. Von einer Liquidation kann in Ihrem Falle nicht die Rede sein.

Nr. 88. Wir können Ihnen höchstens den Rat geben, Ihr Glück noch einmal zu versuchen und einen nochmaligen Antrag beim Reichsfinanzminister zu stellen und vertrauenswerte Bescheinigungen über Ihre Einkommensverhältnisse beizufügen. Auch dann hängt es freilich noch immer von dem Reichsfinanzminister ab, ob er Ihnen die Rente bewilligen will, denn Sie erfüllen eine Hauptvoraussetzung für den Bezug der Rente nicht, da Sie nicht in Deutschland wohnen.

B. L. 1892. 1. Die Aufwertung beträgt 15 Prozent. Die Zinsen vom 5. 5. 1921 bis 30. Juni 1924 (wir nehmen dabei an, daß es sich nicht um ein Mietshaus, sondern um ein landwirtschaftliches Grundstück handelt) werden zum Kapital geschlagen und Kapital und Zinsen dann auf 15 Prozent reduziert. Vom 1. Juli 1924 an haben Sie die Zinsen direkt an den Gläubiger zu zahlen. (Allerdings sind die Zinsen für 1924 inzwischen verjährt.) Wieviel der Zinsbetrag resp. Kapital und Zinsen jetzt zusammen ausmachen, können wir Ihnen leider nicht angeben, da Sie einen wichtigen Umstand uns mitzuteilen vergessen haben, nämlich, zu welchem Zinssatz das Kapital zu verzinsen war. 2. Die Erben müssen sich als rechtmäßige Eigentümer der Hypothek ausweisen, müssen den Hypothekenbrief ausliefern und Ihnen eine löschungsfähige Quittung erteilen. 3. Sicherer ist es schon, wenn Sie sich zur Abwicklung der Sache einen Rechtsanwalt nehmen. 4. Wenn Sie sich an der für Sie zuständigen Zollstelle als bedürftig ausweisen, brauchen Sie die alten Sachen nicht zu verzollen.

Toruń 100. Wenden Sie sich an das Deutsche Konsulat in Thorn, dort werden Sie zweifellos Auskunft und Rat erhalten.

O. R. Sz. Für den Jahrgang 1902 sind bisher Kontrollversammlungen bestimmt worden.

„Unwissend." Die Verordnung vom 10. Juni 1927 (nicht vom 18. 6. 27, wie Sie schreiben) regelt die Ausübung der Praxis der Zahnärzte und Zahntechniker, die bisher hier tätig waren. Und die Verordnung vom 21. November 1928 bildet die in der Verordnung vom 10. Juni 1927 in Aussicht gestellte Ergänzung dazu. Wenn Ihre Ansicht richtig wäre, dann wäre der für Tausende und Abertausende von Menschen so überaus wichtige Beruf des selbständigen Zahntechnikers in Polen auf den Aussterbeetat gesetzt, und jeder Mensch, der einmal Zahnschmerzen hat, den jeder Zahntechniker mühelos stillen kann, oder der sich einen schadhaften Zahn ersetzen lassen will, wäre dann gezwungen, zum Zahnarzt zu gehen, der vielleicht 20, 30 und mehr Kilometer entfernt wohnt. Wir können nicht annehmen, daß die beiden vorstehend erwähnten Verordnungen die Frage der Zahntechniker endgültig und vollständig regeln sollen; sie betreffen, wie gesagt, nur die Regelung der Ausübung der bisherigen zahnärztlichen und zahntechnischen Praxis, die Regelung der Vorbereitung für die zahnärztliche und zahntechnische Praxis dürfte noch ausstehen.

X. Y. Z. 1. Die Angabe des Rechtsanwalts ist richtig; es war Ihre Sache, sich über das ganze Schuldverhältnis zu informieren. Hinweisen konnte Sie nur auf Ihre Haftpflicht Ihr Rechtsanwalt, wenn Sie einen hatten; ein anderer hatte kein Interesse daran, Sie aufzuklären. Wie die Zahlungspflicht sich auf Sie und den Käufer verteilt ist eine Frage für sich. Darüber könnte ja, wenn es nötig wäre, mit dem Käufer unterhandelt werden. Wenn aber Ihre Angabe richtig ist, daß die Schuld von 3000 Mark eingetragen worden ist, bevor Sie das Grundstück erwarben, und wenn der Käufer 18¾ Prozent der ganzen Summe zahlen will, dann kommen Sie für irgend welche Zahlung nicht in Frage, denn die dingliche Schuld ist durch den jetzigen Käufer gedeckt, und persönlicher Schuldner sind nicht Sie, sondern Ihr Vorbesitzer, zu dessen Zeit die 3000 Mark eingetragen worden sind. Sie können den Gläubiger auf diesen Tatbestand verweisen. Wir glauben, daß der ganze Fragenkomplex durch das Vorstehende erledigt ist.

Direktor in Kleinpolen, Deutscher, Christ, sucht zur Führung seines kleinen, frauenlosen Haushaltes (2 Personen) ein

jüng. Wirtschaftsfräulein

mit guter Kinderstube, mit etwas Koch- und Nähkenntnissen. Angenehme Stellung. Für grobe Arbeit Aushilfe. Halb- oder Vollwaise bevorzugt. Alles Nähere nach Vereinbarung. Gefl. Zuschriften, möglichst detailliert und mit Lichtbild erbeten unter **„Sonnenschein im Herbst" J. 7115** an die Geschäftsst. d. Blatt.

Für meinen frauenlos. Geschäftshaushalt benötige ich eine **Vertrauens-Person** aus besser. Kreis., evgl. Alleinsteh. Damen, im Alter nicht unt. 30, die die Oberaufsicht übernehmen, wollen Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. mögl. mit Bild unt. **W. L. 985 an Rudolf Mosse, Danzig**, senden.

Suche zum 1. Juli erfahrene 7132

Wirtin

mit langjährig. Zeugnissen für groß. Landhaushalt. Gehaltsansprüche erbeten.
Frau **von Gordon**, **Laskowice**, Pomorze.

Stütze

evgl., mit guten Kochkenntniss., f. Geschäftshaushalt, ehrlich und zuverlässig, z. baldig. Antritt **gesucht**. Meldg. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **H. 7113** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ein ordentl., ehrliches

Mädchen

deutsch u. poln. sprech., mit Kochkennin., vom 1. od. 15. 6. gesucht. Off. u. **M. 7134** a. d. Geschäftsstelle **Kriedte, Grudziądz**.

Suche zum 1. 6. ein bescheiden. **jg. Mädchen** f. d. Haush. z. alleinsteh. Dame (Dtsche). **H. Otto**, Gdańska 9, 2. Etg. 3105

Suche besseres, ehrliches, evangel.

Mädchen

als Stütze.

(Besitzertochter bevorzugt.) Meldungen mit Gehaltsansprüch. sind zu senden an 7093
Robert Heilemann, **Waterowo**, poczt. Kijewo pow. Chełmno.

Suche ein sauberes, tüchtiges 7156

Stubenmädchen

auch im Nähen und Plätten geübt. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbeten.
Frau L. Leclercq, Sukowy b. Kruszwica.

Suche per 1. 6. 29 od. sofort ein tüchtiges, ehrliches 7181

Hausmädchen

für alles, die selbständ. kochen kann und sich die **Wäsche** übernimmt. Angebote mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind zu richt. a. d. Firma **U. Boas, Sępólno.**

Aufwärterin f. Vorm. ges. **Długa 19**, II, l. 3100

Stellengesuche

Buchhalter

I. Kraft, bilanzsicher, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, beste Referenzen sucht Stellung. Off. u. **B. 3104** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Tüchtiger, erfahrener

Holzfachmann

in allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Juli 1929 **Stellung**. Gefl. Off. unt. **R. 3005** a. d. Geschst. d. Ztg.

Holz- u. Sägewerksfachmann

langjähriger Leiter größerer Werke, firm in Laub- und Nadelholz, gute Zeugnisse, sucht Stellung per sofort oder später. Angeb. bitte unt. **O. 7016** an die Geschst. d. Zeitg. zu richt.

Aelt., erfahr. **Landwirt**, evgl., verh., ohne Kind., m. best. Empfehl., **sucht** zum 1. Juli 29 **Stellung**

als Administrator

oder Pachtung, mögl. mit eisernem Inventar. Gefl Angeb. u. **S. 3081** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger Landwirt

sucht **liquidationshalber** Stellung als

1. Beamter

auf größerem Gute als Lediger oder auch, wo eventl. spätere Heirat möglich wäre. Sehr gute Zeugnisse und Referenzen steh. zur Verfügung. Gefl. Zuschrift. sind unter **S. 7151** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung einzusenden.

Landw. Beamter

22 J. alt, evgl., ledig, militärfr., b. Landesspr. mächtig, mit 3½ jähr. Praxis, sucht, gest. auf gute Zeugnisse von sof. oder 1. 7.

Stellung

Off. u. **B. 6841** a. d. G. d. Z.

Suche von sofort

Beamtenstellung

auf mittl. Gute, direkt unter Leitung des Chefs, oder als

Wirtschafter

auf kleinerem Betriebe. Bin 26 J. alt, Landwirtssohn, evgl., ledig, mit 3-jähr. Praxis auf mittl. Gütern, gest. auf gute Zeugnisse, beider Landessprachen mächt. Frdl. Off. erbeten an
H. Mittelstädt,
Mielinko b. Józefowo,
pow. Mogilno.

Solid., anstreng. Tätigkeit gewöhnt. **Landwirt**, Landwirtss., 29 J. alt, tücht. Ackerwirt, d. poln. Spr. mächt., energisch u. zuverlässig, sucht bei besch. Anspr. v. 1. Juni od. spät. pass. Stellung.
A. Wroński, Dubielno, pow. Chełmno. 7142

Suche zum 1. Juli oder später Stellung als

Inspektor 7104

in Polen a. mittlerem Gute. Bin unverheiratet, evangelisch. **Höht, Herzberg b. Gottswalde** Danziger Niederung.

Suche f. m. pflichttreuen Beamten von sof. oder 1. 7. 29 **Stellung als**

einfach. Inspektor.

Offerten unter **C. 3034** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kautionsfähig. **Kaufmann, Bankbeamter, Buchhalter, Korrespondent** (deutsch-polnisch), mit langjährig. Praxis, sucht z. 1. 7. oder früher

Kassierer-posten

od. sonst. pass. **Stellung**. Gefl. Angeb. u. **U. 3083** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

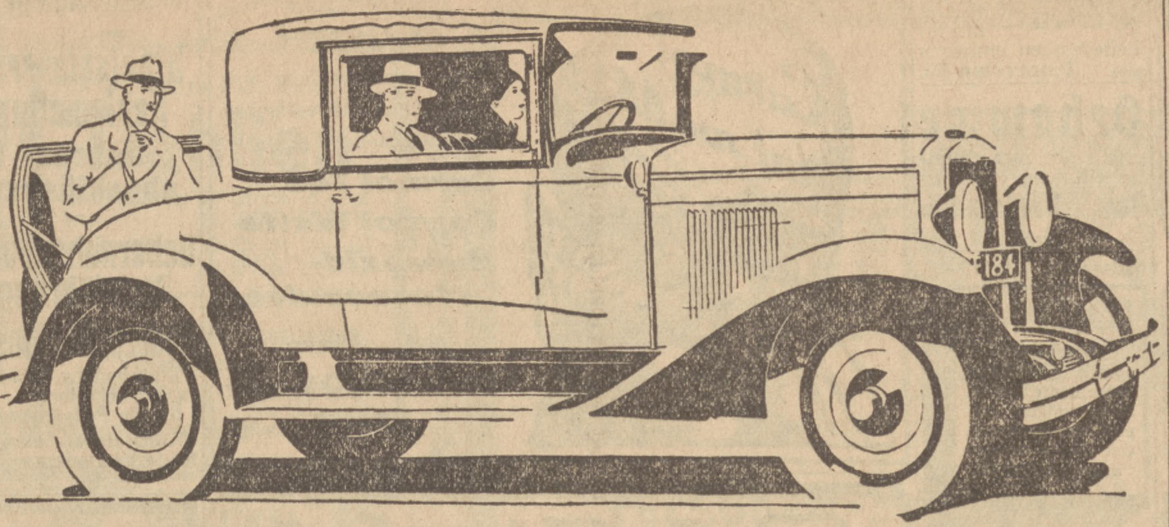
Erfr. Werkmeister

für Holzbearbeitungsfabr. od. Sägewerk (gelernt. Maschinenschloss.) ca. 15 Jahre in d. Holzbr. tät., m. d. Holzausn. sow. Mont. vertr., **sucht Stellung**. Off. u. **T. 3082** a. d. Geschäftsst d. Zeitg.

Tüchtiger

Stellmachergeselle

sucht per sofort oder später Stellung. Ort Nebensache. Off. an
Johann Prill,
Wieszczyc, 6790
pow. Tuchola (Pomorze).



Elegantes Aussehen — modernste technische Neuerungen

Der 6-Zylinder Chevrolet ist eine Spitzenleistung der Automobiltechnik

Kraft, Geschwindigkeit, leichte Führung, verbunden mit jeder Bequemlichkeit und mit elegantestem Aussehen, sind die Unterscheidungsmerkmale des 6-Zylinder Chevrolet unter den Wagen seiner Preisklasse. Der ungewöhnlich starke Motor, dessen Kraft um 32,6 % erhöht worden ist, und die übrigen technischen Verbesserungen: Beschleunigerpumpe, Benzinpumpe, neues Ventilations- und Ölungssystem, die Verstärkung des Chassis und anderer Teile gewannen ihm sofort eine große, ständig wachsende Beliebtheit in Polen. Die Unterhaltungskosten dieses Wagens sind außerordentlich niedrig. Das ganz Polen umspannende Service-Netz der General Motors nimmt Ihnen jederzeit die Sorge und ständige Kontrolle für die Leistungsfähigkeit des Wagens ab.

Der ungewöhnlich niedrige Preis und die leichten Zahlungsbedingungen, über die Sie der nächste autorisierte General Motors Händler unterrichtet, ermöglichen jedem die Anschaffung dieses Wagens.

CHEVROLET

ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS

GENERAL MOTORS w POLSCE, WARSZAWA

Autorisierte Händler in ganz Polen und der Freien Stadt Danzig

---

CHEVROLET — **Autorisierte CHEVROLET-Vertretung** — CHEVROLET

E. Stadie-Automobile

ul. Gdańska 160 — Bydgoszcz — Telefon 1602. 7186

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907. Telef. 405



Ausführung **elektrischer**
Licht- und Kraftanlagen

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.

Tischlermeister

tüchtige, arbeitsfreud. Kraft, mit Maschinen u. allen vorkommend. Arbeiten vertr., **sucht Stellung als Werkmeister oder Leiter.** Offert. bitte u. **C. 6993** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Obermüller

vertr. mit den allerneuest. Müllereimasch., gepr. Meister, der auch Lehrlinge halt. kann u. jede Reparat. ausführt, der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächt. ist u. sich vor keiner Arb. scheut,

sucht Stellung

a. liebst. a. ein. Gutsm., od. auf dem Lande auf Wasser-, Dampf- oder Motorm. vom 1. Juni od. spät. Gefl. Off. u. **J. 7073** a. d. Gschst. d. Ztg.

Tüchtiger, zuverlässig., verheirateter

Müller

(Walzenführer), selbständig u. gewissenhaft arbeitend, m. Geschäfts- u. Kundenmüllerei, sowie mit neuzeitig. Maschinen u. elektr. Lichtanlagen gut vertraut, **sucht Stellung** als Mühlenwerkführer bis 30 Ton. oder als Alleiniger. Auf Wunsch kann Kaution gestellt werd. Suchender nimmt auch Vertrauensstellung an. Dauerstelle bevorzugt. Angebote erbeten unt. **F. 7103** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelterer, tüchtiger

Müller

der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, sucht Stellung. Gefl. Offert. unt. **E. 7001** a. d. G. d. Z. erb.

Aelter. Drechsler

sucht Stellung v. sof. am liebsten in einer Möbelfabrik. Ort Nebensache. Offerten unt. **O. 7143** an die Geschst. d. Zeitg.

Sattlergeselle

ledig, 28 Jahre alt, erste Kraft, **sucht** ab sofort od. 1. 7. cr. **Stellung** als **Gutssattler.** Gefl. Off. **L. 7010** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbet.

Schmiedegeselle

22 J., im Hufbeschlag erfahren, **sucht bald Stellung.** Angeb. an
Willy Muschinski, Książki, 7080
pow. Wąbrzeźno, Pom.

Chauffeur, Mech.,

verh., sucht Stelle auf Personen- oder Lastwagen. Offerten an
Karl Kalusche, Trzeciewnica p. Nakło. 2975

Jg. Chauffeur evgl., verh. sucht sofort od. später eine Stelle. Offert. u. **T. 2972** a. d. Gschst. d. Z.

Hauslehrerin

9 J. mit Erfolg unterrichtet, sucht Stellg. z. 1. 9. 29. Unterrichtserl. vorh. Off. u. **N. 7136** a. d. Gst. **Kriedte, Grudziądz.**

Sekretärin

mit fortl. u. landwirtschaftl. Buchführung u. Schreibmasch. (Kleinadler) vertraut, sucht, gestützt a. Empfehlung, zum 1. 7. 29 Stellung. Frdl. Zuschr. u. **U. 6958** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Dame

in Stadt- u. Landhaushalt, sowie Handarbeit sehr erfahr. mit langjährig. Zeugnissen und Empfehlungen, **sucht** z. 1. Juli evtl. früh. od. spät. **Stellung.** Off. u. **N. 6766** a. d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erb.

Erfahrenes

Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen, der poln. und deutsch. Sprache mächtig, **sucht Stellung** in besserem Hause. Offert. u. **P. 7037** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gebild., alleinstehende 50 jähr., **gesunde Frau sucht**, gestützt auf beste Empfehlungen, für die Sommermonate

Betätigung

zur Begleitung und Betreuung einer Dame oder zu Kindern, die einen Erholungsort aufsuchen. Gefl. Offert. unter **T. 7153** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung z. 1. 6.

als Wirtschafterin

bei älterem Ehepaar, alleinstehd. Dame oder Herrn. oder, da sehr kinderl., auch zu Kind. Offerten unter **W. 7159** a. d. Gschst. d. Zeitg. erb.

Dame

Ende 30, kaufm. gebild., **sucht entsprechd. Tätigkeit.** Angeb. u. **C. 2930** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Evgl. Waise, mit Nähkenntn., **sucht Stell.** 7179

als Stütze oder Kinderfräulein.

Erna Schmechel, Nakło, Droga Małocińska 14.

Witwe ohne Anhang **sucht Stellung als Wirtin.** Off. u. **W. 3090** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtst., 20 Jahre, evgl., arbeitsfreud. und Interesse f. Kochkunst,

sucht Haustochterstelle

in größ. Landhaushalt ohne gegenseit. Vergüt. und Familienanschluß. Evtl. Taschengeld. Gefl. Offerten unter **B. 7157** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Für 19 jährige Gutsbesitzertocht. sof. Stelle

als Haustochter

gesucht. Voller Famil.-Anschluß Bedingung. Mittler. Gut bevorzugt Gefl. Off. u. **B. 6965** a. d. Dtsch. Rundsch. erbet.

Jung., gebild. **Mädchen** sucht von sofort

Haustochterstelle

mit Familienanschluß und Taschengeld. Gefl. Off. unt. **E. 7101** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche Stellung als Stütze

vom 1. 6 oder später bei alleinst. Ehep. Stadthaush. bevorzugt. 7163
Klara Kasprowicz, Bratwin, poczta Grudziądz.

Schützen Sie Ihre wertvollen PELZE!

Jetzt ist es Zeit

Ihre **Pelze**

zur **Reparatur, Umarbeitung und Modernisierung** zu geben.

Jetzt haben wir Zeit

die Arbeiten mit Ruhe und größter Sorgfalt auszuführen.

Wir übernehmen auch die **Aufbewahrung u. Konservierung** Ihrer **Pelzsachen** bis Sie dieselben wieder gebrauchen. Mit Informationen stehen wir gern zu Diensten. 7176

Blaustein

Bydgoszcz

Dworcowa 14 — **Stary Rynek 5/6**
Telefon 1098. — **Telefon 1393.**

Suche zum 1. oder 15. Juni Stellung als

Stütze

oder

Wirtschaftsfräulein.

Im Kochen, Backen, Einmachen, Federvieh, Nähen bewand. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **C. 7183** a. d. Geschst. d. Z.

Landwirtstochter

die d. Haushalt erlernt hat, auch schon praktisch tätig war, **sucht Stellung als Stütze.** Frdl. Angeb. u. **J. 7008** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung als **Stütze** vom 1. Juni 29. Kenntnisse im Kochen und Glanzplätten. Off. unter **G. 3041** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Aelteres Mädchen

m. sämtl. Hausarb. vertraut, **sucht Stellg.**, am liebst. tagsüb. Off. u. **F. 3040** a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein tücht., anständig. **Mädchen** von außerh. **sucht Stell.** Off. u. **T. 3009** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Stelle als

Stubenmädchen

auf Schloß od. größ. Gutshaush., i. Näh. u. Glanzplätt. erf., Empf. vorh. Frdl. Ang. unt. **S. 7049** a. d. Gst. d. Ztg.

Aelt. Mädchen, das gut kochen kann, **sucht Stell.** Gute Zeugnisse vorhd. Offerten unter **E. 3039** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wo kann ein junges **Mädchen durch Nähen und Handarbeit dienen?** Frdl. Angeb. u. **P. 3001** a. d. Geschst. d. Z.

Wo kann Landwirtst. geg. Vergütg. gründl. **die feine Küche** erlernen? Am liebst. in Bydgoszcz, jedoch nicht Beding. Angeb. sind zu richten an 3077
Marta Koerth,
Bydgoszcz, Sieroca 12.

Möbl. Zimmer

Suche im Zentr. sonnig. **möbl. Zimmer.** Off. u. **Z. 3091** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer zum 1. 6. zu vermieten. **Wolter**, 20 stycznia 28. 3086

---

2 große, gut möblierte Zimmer, zusamm. oder getrennt. an **bess. Hern.** in nur **gesich. Posit.** sof. od. 1. 6. 29 zu verm. 3108
Sw. Trójcy 22a, 1 Tr. r.

Am Kornmarkt gr. möbl. Zimm., 1 Tr., m. bes. Eing., v. 1. 6. z. verm. **Kujawierstr. 127**, 1 Tr. l. 3103

Pachtungen

Obstgärten

ca. 70 Morg., sofort zu **verpachten.** 7100
Zarząd Dóbr Ordynacji Ostromecko.

Suche Pachtung

von 80 Morgen und darüber. Bedingung: Guter Boden und Gebäude. Off. unt. **A. 6981** a. d. Geschst. d. Ztg.

Müller sucht **Wasser-, Dampf- oder Motor-Mühle** zu pachten. Gefl. Off. u. **D. 7000** an die Geschst. d. Ztg. erb.

---

120 Morgen große

Landwirtschaft

krankheitsh. v. 1. Juli d. J. auf 6 Jahre zu verpacht. Inventar muß käufl. übernomm. werd.
Paul Kleinschmidt, StareBłonowo, p. Łasin, pow. Grudziądz. 7075

Reklame-Flächen 3112

an der Bahn gelegen. sind zu verp. **Kuchenbecker, Grunwaldzka 83.**

Zahnpraxis

in **Stettin**, 25 Jahre bestehend, an schnell entschlossenen Zahnarzt oder Dentisten zu verpachten. Später Kauf möglich. Off. u. **C. 3110** an d. Geschst. dieser Zeitung.

Zahnpraxis

in Kreisstadt von sofort günstig **zu verpachten.** Offerten unter **D. 3038** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg

---

Wohnungen

6-Zimm.-Wohnung m. all. Komfort **sofort abzugeben.** Anfragen **Gdańska 174**, part. r.

Wohnungstausch Liegnitz — Bydgoszcz

2 Zimm., Küche, m. all. Komf., sch. Lage, gegen gleichwert., evtl. auch gröẞ., im Zentrum od. Vorort. Off. u. **B. 3089** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Sägewerk

(früh. Fr. Thürmer) Kalthof, Freie Stadt Danzig, 3 Gatter m. Zubehör, Villa m. 10 Räumen, gr. Garten, Stallungen, für Baugesch., Tischlerei od. Platzholzhandel geeignet, **günstig zu verpachten oder zu verkaufen**
durch
Holz-Lloyd A.-G., Danzig,
Gr. Wollwebergasse 14. 7066

Statt jeder Anzeige

Wanda-Rita Ebert
Günther Büchner

Verlobte

Kiel — im Mai 1929. — Hannover 7128

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen dankerfüllt an

Helga

Fritz Mielke u. Frau Hildegard geb. Lübke.

Bromberg, den 24. Mai 1929. 3119

Zurückgekehrt

Dr. A. Goldbarth

Zahnarzt 7062

Tel. 1714. Gdańska 165. Tel. 1714.

Denkmäler – Grabsteine

in versch. Stilen und Arten zu billigsten Preisen sowie günstigen Zahlungsbedingungen u. langjährig. Garantie Zementfabrikate, Untersätze, Stufen sow. Platten f. Waschtische empfiehlt



Grabsteinfabrik 7125

T. STREHLAU

Bydgoszcz, ul. Błonia 17 (Werderstraße) Gründungsjahr 1905

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,

Rechtsbeistand

Bydgoszcz, 6079 ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2. Telephon 1304. Langjährige Praxis.

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 6065

Jul. Roß

Blumenhs. Gdańska 13 Hauptkontor u. Gärtnerei Św Trójca 15. Fernruf 48

Privat-Auto

Limousine 6-Sitzer

zu verleihen

f. große u. kleine Tour. Telefon 982 und 1274.

Kacheln

in verschieden. Farben ständig auf Lager. 5494

M. Stęszewski

Ofenbaugeschäft, Poznańska 23. Tel. 234.

Przetarg przymusowy.

W poniedziałek, 27 bm., o godz. 12-tej w połud. sprzedawać będę w Minikowie, za gotówkę najwięcej dającemu za natychmiastową zapłatą 7229

1 maszynę do młócenia wraz piecem.

Kowalski, kom. sądowy w Bydgoszczy

Zwangsversteigerung. Am Montag, dem 27. d. Mts., um 12 Uhr mittags, werde ich in Minikowo an Meistbietende bei sofortiger Barzahlung verkaufen: 1 Dreschmaschine mit Lokomobile.

Fotografien zu staunend billigen Preisen 6081

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Inh. A. Rüdiger. Tel. 120.

Spart Geld! Baut sparsam!

verwendet 3094

Billigste erstklass. Kalksandsteine

In Deutschland verwendet man allgemein Kalksandsteine und das Volk spart jährlich mehrere Millionen Goldmark. ZJEDNOCZONE CEGIELNIE in BYDGOSZCZ, ul. Błonia 8. Tel. 402, fabriziert erstklassige Kalksandsteine gemäß deutschen Normen.

Ausschließlicher Flaschenverkauf sämtlicher

Spirituosen

aus der Fabrik C. A. Franke zu Originalpreisen im Restaurant

„Probus" 4723

Bydgoszcz, Stary Rynek Nr. 17, Telefon 85.

Ein Waggon saure Gurken

angekommen, offeriere dieselben billigst.

Aug. Latte, Käsegroßhandlung.

Telefon 1108. 3072

Stahlschienen als Eisenträger Nr. 22 billig abzugeben. Fabrik, Błonia 8, Bydgoszcz. Telefon 402. 3093

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen 3092 Dworcowa 90.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

Danek, Gdańska 90.

2420

Bydgoszcz, Tel. 18–01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge. Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Zeichnungen und Stoffmalereien, Stickereien in bunt und weiß, Anfertigung von Wäsche f. D. u. H.. Hohlsaum, Knopflöcher, Monogr. in bester Ausführg. bei **Frau M. Gessler,** Promenada 1. 3015

Detektiv 3088

Trawicki

Polizeikommissar a. D., ehemaliger Berliner Kriminalbeamter,

Zuverlässige Auskünfte, Ermittelungen jeder Art.

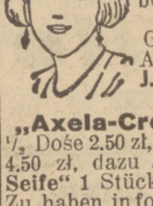
Bydgoszcz, ul. Pomorska 67.

Kursus im Zuschneiden und Nähen von eleganter Damengarderobe zu nehmen **gesucht.** Offert. unter M. 2992 an die Geschst. d. Zeitg.

Steuerspezialbüro

des ehem. Leiters der hiesigen Finanzämter Fr. Chmarzyński, ul. Gdańska 151, Telefon Nr. 1674 — das einzige Fachbüro dies. Art am Platze — erledigt streng nach den gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Steuersachen, speziell schwierigere u. verwickelte; außerdem Verwaltungssachen, Einricht. von Büchern, Aufstellung u. Prüfung von Bilanzen u. Mitwirkung eines gerichtl. vereidigt. Bücherrvis. Für Minderbemittelte kostenlose Beratung.

Sommersprossen



Sonnenbrand, gelbe Flecke beseitigt unter Garantie Apothek. J. V. Gadebusch

„Axela-Créme"

1/1 Dose 2.50 zł, 1/2 Dose 4.50 zł, dazu „Axela-Seife" 1 Stück 1.25 zł. Zu haben in folgenden Apotheken u. Drogenhandlungen; 5475

Bydgoszcz: Piastowska, ul. Piastowska; Rochoń, Niedźwiedzia; Kużaj, Długa: Pod Aniołem, Gdańska; Umbreit, Okole; Fr. Bogacz, Dworcowa 94; St. Bożeński Gdańska 23; M. Buzalski, Okole, Grunwaldzka 133; „Drogerja pod Łabędziem", Gdańska 5; „Drogerja pod Lwem", Sienkiewicza 48; Zylkowski, Jagiellońska 43; J. Gluma, Dworcowa 19a; H. Gundlach, Poznańska 4; W. Heydemann, Gdańska 20; B. Kiedrowski, Długa 64; Kindermann, Nakielska; Kopczyński, Sniadeckich 1; Kotlęga, Dworcowa 13; A. B. Lewandowski, Długa 41; J. Owczarzak, Grunwaldzka 13; K. Stark, Gdańska 48; M. Walter, Gdańska 37; Apteka pod Koroną, Dworcowa 74. Koronowo: St. Kortz. Białośliwie: J. Warda. Łobżenica: J. Reinholz. Apteka i drogerja. 5475

Erstfeiertag abends wurde im **Elysium** ein **hell. Sommermantel umgetauscht.** Anfr. u. 3107 a. d. Gschst. d. Ztg.

Warnung!

Hiermit warne ich Jeden, meiner Tochter Erna Lange aus Dzidno weder Bargeld noch Waren f. m. Rechnung zu verabfolg., da ich f. derartige Entnahmen nicht aufkomme. 5226 **Johann Lange, Dzidno Mąkowarsk, K. Bydgoszcz**



Carmol

ein aromatisches, unschädlich antiseptisches Hausmittel.

Carmol Tee
Carmol Watte
Hyproxid-Magenpulver

Niederlage

H. Borkowski

Gdańsk 6293



A. Stanek

Spezialfabrik für Badeöfen u. Badewannen aller Art

Poznań, Małe Garbary 7a

Tel. 3350 Gegr. 1902

Bei Bedarf bitte Offerte einzufordern. 5439

Wollen Sie Ihr Haus od. Zaun auf Putz, Holz usw. wetterfest streichen, so machen Sie einen Versuch mit **KASINAT**



KASINAT

Das Universal-Maler-Kaseïn

für alle Innen-Malereien und wetterbeständigen Außen-Anstriche

1 Kilo ausreichend für 60—80 qm Anstrichfläche

Kasinatfibeln und Prospekte durch die

Fa. Paul Marschler-Grudziądz. Tel. 517

Sie *als Geschäftsmann kommen ohne Drucksachen nicht aus und*

wollen Erfolg *von den versandten Werbedrucken haben!*

Wir *haben eine mit dem modernsten Material versehene Großdruckerei und*

helfen Ihnen *bei Ihrer Kundenwerbung mit zeitgemäß hergestellten Werbedrucksachen.*

Verlangen Sie unverbindliche Offerte und Vorschläge

A. DITTMANN T. Z O. P.

BYDGOSZCZ

JAGIELLOŃSKA Nr. 16, DWORCOWA Nr. 6

Schneiderin nimmt

Damen- und Kindergarderobe

zum Neu- u. Umarb. an Okole, Chełmińska 23, 2 Tr. rechts. 5722

Möbel!

Beste Quelle zum 6080

Einkauf vollständiger Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel, sowie alle anderen Möbel in gediegener Ausführung, auch einzeln, empfiehlt zu günstigen Bedingungen.

Eigene Werkstatt.

Ignacy Grajnert

Bydgoszcz, Dworcowa 8. Tel. 1921.

Steinschrotmühle

bis 1 Mtr. Scheibendurchmesser,

gebr. Scheunen

ca. 45×15, gut erhalt., zu kaufen gesucht.

L. Heyme,

Grudziądz, Kwiatowa 7192 Blumenstraße 4.

Sämtliche Oele, Fette,

Milchkannen, Siebe, Filter, Kühler, Treibriemen, Kannenringe, Schläuche, Kupfer, Eisenrohre sow. Verbindungen, Hähne, Ventile aller Art liefert 7230

Molkereibaugesellschaft **Filiale Grudziądz** Plac 23 Stycznia 12.

Anfertigung von

Staatssteuern-Reklamation

Jahres-abschlüssen

und 6085

Uebernahme von Buchführung

Andrzej Burzynski

früher państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego (fr. Obersteuer-Sekretär) Sienkiewicza 47 Telefon 206.

„Impregnacja"

T. z o. p.

Centrale Bydgoszcz Jagiellońska 17 Theaterplatz Telef. 1214, 1215, 1003 offeriert zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen

ab Lager Bydgoszcz Chodkiewicza 8-18 (Ziegelei) Telefon 1300

Dachpappe
Isolierpappe
Teerfreie Dachpappe
Steinkohlen-Teer
Holz-Teer
Kien-Teer
Klebemasse
Karbolineum
Gudron
Asphalt
Epuré
Dachkitt
Portland-Cement
Marmor-Cement
Stück-Kalk
Hydr. Kalk
Putz-Gips
Gipsplatten
Stuck-Gips
Alabaster-Gips
Modell-Gips
Schlemmkreide
Mörtelzusatz „Biber" (für Wasser-Abdichtung)
Isoliermasse
Wandfliesen, glasiert
Fußboden-Fliesen
Tonkrippen-Schalen, glasiert
Kanalisations-Rohre, glasiert
Beton-Rohre für Kanalisation
Cement-Fliesen
Chamotte-Steine
Chamotte-Mehl
Chamotte-Ofenplatt.
Dachschieferplatten
Dachsplisse
Rohrgewebe
Kacheln
Baunägel
Pappnägel
Rohrhaken
Ziegelsteine
Deckensteine
Dachsteine
Drain-Rohre
Steinkohlen
Koks
usw. 6363

Fahrräder

und 7126

sämtl. Ersatzteile

in größter Auswahl empfiehlt billigst

Wasielewski,

Bydgoszcz, Dworcowa 18

Norgesalpeter Kalidüngesalz

noch ab Lager lieferbar.

Landw. Ein- und Verkaufs-Genossenschaft 7154 Gniewkowo 27.

Möbel

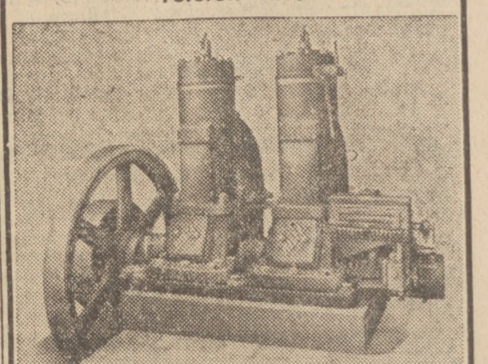
empfehle unter günstigen Bedingungen: Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände. 6060

M. Piechowiak, Długa 8. Telef. 165.

Willi Kirchhoff,

Bydgoszcz

Zivil-Ingenieur, Aleje Mickiewicza 12 Telefon 227.



Dieselmotoren, *kompressorlos, 6—600 PS., Fabr. Hillewerke Dresden.*

Kleinmotoren, *2—10 PS., für Gewerbe und Landwirtschaft.*

Wasserturbinen *u. Wasserkraftanlagen. Ertstklassige Fabrikate.*

Niedrige Preise. Auf Wunsch langfristige Zahlungen. 5132

Ein Posten Eckendorfer

Runkelsamen

prima Züchterware gibt noch ab

Jan Karczyński, Grudziądz Wybickiego 44

7215

Täglich

gut, schmackhaft und billig:

Frühstück, Mittagessen und Abendbrot 4412

empfiehlt das Bürgerrestaurant

„Probus"

Bydgoszcz, Stary Rynek Nr. 17, Telefon 85.

Gelegenheitseinkauf!

Eßzimmer 575, Standuhr 165, Schlafzimmer, Bufetts, Schreibtische, mehr. Spiegel, Plüschgarnitur, Teppich, Bürotische, Büroschrank, Nähmaschinen, Sofas, Waschtische, Küchen, gr. Bild., Chaiselongues 32, Vertikos 38, Komoden 25, Eisschränke 45, Stühle 8, Bettstelle 23, Spirale 12, Sportwagen 25, Regulators 43, Tische 18 zł, Klawierstuhl, prima Sofaumbau, Paneelbretter, Etageren, 60 Gartenstühle, 30 Tische, Handwagen, Tischlerwagen, Einzelmöbel verkauft sehr billig 3111 **Okole,** Jasna 9. Hitn

---

Noch einige Tausend Stück

Tomaten-Pflanzen

mit Topfballen, best. Sorten, Blumen- u. Gemüsepflanzen, Balkonpflanz., Staudengewächse in allergrößter Auswahl

Jul. Roß

Gartenbaubetr. ul. św. Trójcy 15 Tel. 48 7231

Pensionen

Jung., led. Kaufmann **sucht Landaufenthalt** währ. Urlaubsz. 1.—30. Juni. Bed.: Kr. Bromb., Wald, Ruhe. Off. u. K. 3064 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sommergäste

find. auf idyll. gelegen. Mühlengut **freundliche Aufnahme.** Wald, Wass. u. Berge. Pro Tag 7 Zł. ohne Bettw., m. W. 7,50 Zł. Offert. unt. E. 7207 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Geldmarkt

Suche auf m. schuldenfreies, 110 Morg. groß. Grundst. zur 1. Hypoth.

25—30000 Zł.

Zinsen ein Jahr voraus. Offert. unt. B. 7076 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Mit 15000 zł

beteilige mich tätig an einem sicheren u. gewinnbring. Industrie- oder Handelsunternehmen. Off. u. O. 3073 a. d. Gschst. dies. Zeitg.

1—2000 Zł. a. Ldgrdstck. Nähe Bydg. zu leih. ges. Zins. n. Vereinbar. Off. u. L. 3065 a. d. Gschst. d. Z.

Prima oberschlesische

Steinkohle

und

Hüttenkoks

Brennholz

und beste

Buchenholzkohle

liefert

Andrzej Burzynski

ul. Sienkiewicza 47 Telefon 206. 6084

Ia **Landleberwurst** u. täglich frische 6075 **Wiener Würstchen** empf. Eduard Reed, Sniadeckich 17 Ecke Sienkiewicza.

Mittage, 3 Gänge 1,10, empfiehlt **Pomorzanka,** Pomorska 47. 3101

Schweizerhaus

IV. Schleuse.

Sonntag nachm. 4 Uhr

Kaffee-Konzert!

3087 **Emil Kleinert.**

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Auf vielseitigen Wunsch einmal. Wiederholung

Sonntag, 26. Mai 1929 nachm. 3 Uhr zu ermäßigten Preisen

Fremden- und Volks-Vorstellung:

Der Wildschütz

komische Oper in 3 Akt. von Alb. Lortzing.

Eintrittskarten in Johne's Buchhandl., Sonntag von 11—1 u. ab 3 Uhr a. d. Theaterkasse.

7022 **Die Leitung.**

Kino Kristal

Beginn Wochentags 6.50, 8.50 Sonntags ab 3.20. Trotz kolossaler Unkosten normale Eintrittspreise.

Heute Sonnabend Premiere!

Das gewaltigste historische Kunstfilmwerk, welches mit einem Kostenaufwande von 5 Millionen Dollar hergestellt wurde und unter dem speziellen Protektorat des Papstes Pius XI. steht.

Die Jungfrau von Orleans

Leben u. Martertod der Julianne D'Arc, realisiert zur 500 Jahresfeier der Heldin und Märtyrerin.

Gigantische Bauten! Imposante Aufmachung! Tausende von Artisten! Spannung! 7205

Die deutsche Fachzeitschrift „Der Film", Berlin, schreibt: Es darf keinen Menschen geben, welcher diesen herrlichen, hochkünstlerischen Film übersieht.

Nach langjähriger Fachausbildung in Hamburg, Danzig, Hannover habe ich mich in **Danzig,** *Brotbänkengasse 26 pt. als* **Facharzt für Orthopädie** *niedergelassen.*

Dr. Alfred Schulz.

Sprechstd.: Werktags 10—12, 1/2 5—1/2 6, ausser Sonnabend nachm.
Tel. Nr. 22320. 6957

Um zu räumen biete billigst an

Dahlien

in Mischung 10 Stück 6,— zł
20 Stück 10,— zł
in Sorten 10 Stück 9,— zł
20 Stück 15,— zł
zuzüglich Porto u. Verpackung.

Paul Borrmann
Gartenbaubetrieb 7116
Kowalewo, Pomorze.

Kaufmännische Ausbildung
bestehend in
Buchführung
Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie u. Maschinenschreiben.
Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11
Eintritt täglich — Lehrplan kostenlos

Dominium Sośno, pow. Sępólno
bietet an 6898
ca. 2000 Ctr. gesundes
Roggenstroh.
Gefl. Angebote an die **Gutsverwaltung.**

Sensen

Da ich in diesem Jahre nicht reisen kann, gebe ich meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich die Preise meiner **Kronenstahl=Sensen** herabgesetzt habe. Liefere mit Garantie

Länge: cm	95	100	105	110	115
Preis: zł	18	20	22	24	25

E. Bleck, Schmiedemeister, **Buczek** p. Łaskowice, Pomorze. 6979

Reinblütiges
Merino-Précoce



Nach dem Tode unseres Schäfereidirektors Herrn A. Buchwald, Charlottenburg, haben wir die **Zuchtleitung** unserer Herden Herrn Schäfereidirektor v. Błeszynski, Toruń, Bydgoska 29 übergeben.

Unsere diesjährigen **Bockauktionen** finden statt wie folgt:

1) **Dąbrowka,** Kreis, Post und Bahn Mogilno, Tel. 7. Besitzer v. Colbe,

Donnerstag, den 23. Mai, 1 Uhr mittags.

2) **Wichorze,** Kreis Chełmno, Pomorze, Bahnst. Kornatowo. Tel. Chełmno 60, Besitzer v. Loga,

Mittwoch, den 29. Mai, 2 Uhr mittags.

3) **Lisnowo-Zamek,** Kreis Grudziądz, Bahnst. Jabłonowo, Szarnos und Linowo, Tel. Lisnowo 1, Besitzer Schulemann,

Sonnabend, den 1. Juni, 1 Uhr mittags.

Bei Anmeldung stehen Wagen zur Abholung auf den Bahnstationen!
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen! 5978

---

6 Zylinder **Mod. 1929**

CHEVROLET

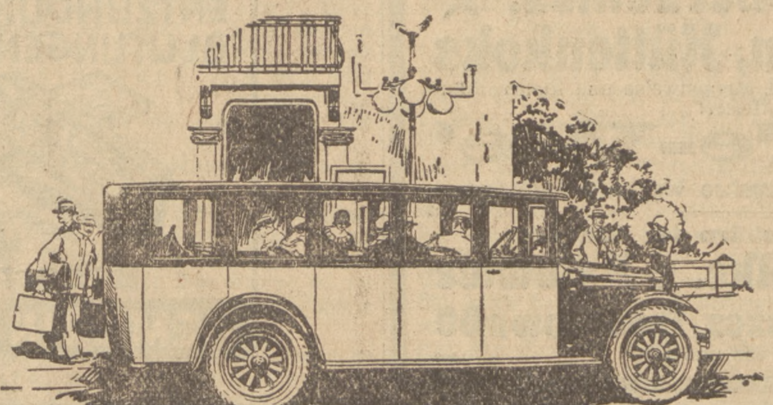
prompt lieferbar

Personen-Automobile, Lieferwagen
Last-Kraftwagen, Sechsrad-Wagen
Omnibusse

unerreicht in Preis, Ausführung und Quatität

Danziger Automobil-Werk

Stielow & Förster G. m. b. H., **Danzig**



Gegründet 1907

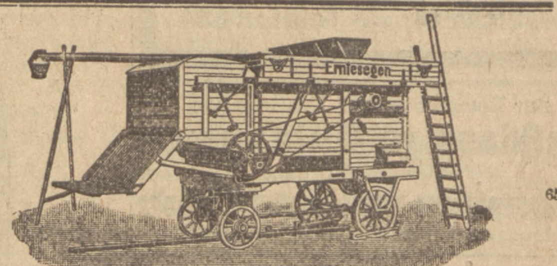
Fernsprecher 28541/42

Generalvertretung für Danzig und Pommerellen
Größtes Lager in Ersatzteilen



Altbekannte
Stamm-Schäferei Bąkowo (Bankau)
schweres
Merino-Fleischschaf
(merino-precose mięsno wełnisty)
Gegr. 1862. — Anerkannt durch die Pom. Izba Rolnicza. Post- und Bahnstation Warlubie, Kreis Swiecie (Pomorze) Telefon 31.
Sonnabend, den 8. Juni 1929, mittags 1 Uhr
Auktion
über ca. 50 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, bestgeformte und wollreiche, schwere Merino-Fleischschafböcke mit langer, edler Wolle zu zeitgemäßen Preisen.
Zuchtleiter Herr Schäfereidirektor **von Alkiewicz, Poznań,** ul. Patr. Jackowskiego 31
Bei Anmeldungen Wagen bereit **Warlubie oder Grupa.**
6403 **F. Gerlich.**

Erntesegen-Dreschmaschinen



6570

Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung!

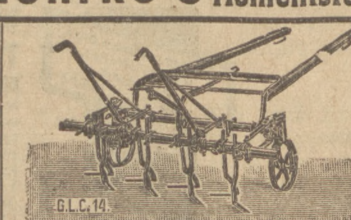
Verlangen Sie Sonderdruckschriften u. Angebot

A. P. Muscate, Sp. z o. p., Tczew (Dirschau).

Sommersprossen
erscheinen durch die Frühlingssonne!
Sicher vertreibt der 1000fach bewährte **Lechnitzer** Sommersprossen-**Creme u. Seife.**
Allein echt durch **Bruno Fasel,** Drog. u. Parfümerie Danzig, Junkergasse 1 u. 12.
Versand auch nach auswärts. 5885

Lohrke's Momentsteuer-Hackmaschinen

1000 fach bewährt!



Unerreicht in Einfachheit und leichter Handhabung, die Maschine auch für **schwersten** Boden u. z. Tiefhacken prompt lieferbar. 6400

Jäteschare aller Systeme nach Muster prompt.
Gebr. Lohrke, Chełmża, Pomorze. **Masch.-Fabr.** Telefon Nr. 6.

Kiefernkloben I. Kl.
und **Kiefernstangen** I., II. und III. Kl., verkauft ab Verladestation Wierzchucin 7117
B. Harte, handel drzewa, Cekcyn (Pomorze). Telefon 16.

Offeriere ab Lager
Teer, Cement
Dachpappe
Kachelöfen
I-Träger
J. Bracka
Więcbork 6861

Ein Waggon erstklassige
Kachelöfen
angekommen, weiß und farbig, empfehle zu heutigem Preise.
Fr. Perlik, Töpfermeister
Nakło, Pocztowa. 7111

Wer dressiert Dogge?
Offert. unt. D. 7099 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Sonder-Angebot
Aus nächstem, Juni eintreffenden Dampfer offerieren wir
besten englischen
Hüttenkoks,
wegen seines
besonders hohen Heizwertes
für Zentralheizungen und Gießereien
eine außergewöhnliche Ersparnis, und
beste englische
gesiebte und gewaschene
Schmiedekohle
Gebrüder Sielmann
Danzig, Langgarterwall 3
Tel. 21836/37. 7130

Anfertigung **eleganter**
Herrengarderobe
guter Sitz, saubere Ausführung. 3043
H. Müller, Schneidermeister, Solec Kujawski, ul. Leśna 21.

Milchzentrifugen
Fahrräder
Nähmaschinen
Radio-Apparate
gebe ich ab zu Fabrikpreisen. Bitte verlangen Sie Preisliste.
A. Schmidt,
Dom. maszyn, 6795
Brodnica n. Drw.

Balken, Kantholz sowie **Schalbretter**
hat zu mäßigen Preisen abzugeben und nimmt Bestellungen entgegen
Holz Nast.
Centrala Handlowa i Przemysłowa
Sp. z. o. o.
Więcbork
(Vandsburg
Pomorze 3983
Tel. 25. Tel. 35.

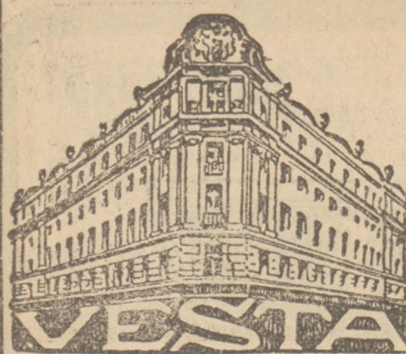
Kisten, Tritt= u. Malerleitern, Holzmassenartikel offeriert 6185
Holzwaren=Fabrik, Dworcowa 77. Tel. 1621

Achtung! Uebern. all. Art **autogen. Schweißarbeiten. Szczepański,** Gdańska 71. 3071

Gebrauchte Wagen

wie Benz, Opel,
Stoewer, Chandler, Renault
in bestem fahrfertigem
Zustand preiswert bei
günstigen Zahlungsbedingungen
abzugeben.

v. Alvensleben & Thiel
G. m. b. H. 7171
Danzig, Kohlenmarkt 13
Tel. Nr. 24214 und 24215.



„VESTA", TOWARZYSTWO WZAJEMNYCH UBEZPIECZEŃ OD OGNIA i GRADOBICIA w POZNANIU.

Die größte Hagelversicherungsgesellschaft in Polen. Die vereinnahmten Hagelprämien betrugen im Jahre 1927 zł 3.885.772,—, im Jahre 1928 zł 4.244.025,73.

Schließt Hagelversicherungsverträge nach verschiedenen vorteilhaften und praktischen Systemen ab. Von den nach dem System mit fester Prämie abgeschlossenen Hagelversicherungen hat die „Vesta" niemals Nachzahlungen gefordert.

Hagelanträge nehmen entgegen und stellen Policen aus die Zweigniederlassungen in Bydgoszcz, Dworcowa 73, Grudziądz, Plac 23 Stycznia 10, Katowice, 3 Maja 36, Kraków, Straszewskiego 28, Lublin, Krak. Przedm. 29, Lwów, Długosza 1, Poznań, Fr. Ratajczaka 36, Warszawa, Nowy Świat 58 a.

TÜCHTIGE AGENTEN WERDEN GESUCHT.

Eis. Kochherde

nach Westfälischer Art 6082



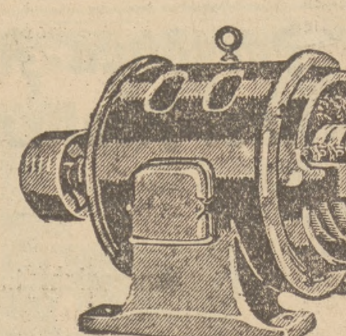
z. Kochen, Braten, Backen und Heizen in verschiedenen Größen bis zum
— Hotel-Herd. —

Transportable Kachel-Ofen

ein allseitig anerkannt vorzüglicher Heizkörper! Vorzügl. Konstruktion. — Große Auswahl!!! —

Oskar Schöpper

Tel. 2003, **Bydgoszcz, Zduny 5.** Tel. 2003.



Wir empfehlen uns zur Lieferung und Ausführung von

elektrischen Licht- u. Kraftanlagen

sowie von

Radioanlagen

Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań, Wjazdowa 3, Telephon 42-91. 5140

⚒ Prima Oberschles. ⚒ Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert

‚Ge-Te-We'

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns

Giesche Sp. Akc. :: Katowice

Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59

Telefon 668 und 1593. 1460

3286

HÄMORRHOIDEN

ENTZÜNDUNGEN, BLUTUNGEN, JUCKEN



BESEITIGT

HEMORIN-KLAWE

Die bekannten und weltberühmten

D K W-Motorräder

DKW, E. 200, 4 P. S., mit Kettenantrieb nur 1815.- Złoty
DKW, E 300, 8 P. S., mit Dreiganggetriebe nur 2280.- Złoty

liefert prompt die: 6133

Anerkannte D K W-Vertretung

A. Wasielewski, Bydgoszcz, Dworcowa 18.

Bäder und Kurorte

Luftkurort 7170

Strauchmühle bei Oliva

im Freistaat Danzig

10 Minuten Fußweg von Oliva. — Ca. 25 Minuten zur See. Idyllisch im Walde gelegen, besonders für Erholungsbedürftge.

Gut eingerichtete Balkonzimmer mit und ohne Pension.

Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Warmbäder im Hause.

Verlangen Sie Prospekt! **Bes. A. Leitzke Ww.**, Tel. Oliva 1.

BUCHDRUCKEREI BALLHAUSEN

fertigt sämtl. Drucksachen für Handel u. Industrie sauber und billigst an

Jezuicka 14 4713 **Telefon 684**



Glasschleiferei und Spiegelbelegerei

Paweł Havemann

Spezialität: Automobilscheiben
Facettscheiben für Möbel
Neubelegen schadhaft. Spiegel

Królowej Jadwigi 6a.

Tel. 1357

Zur Kommunion und Konfirmation

erstklassige Aufnahmen

Preisermäßigung 6578

Photographische Kunst-Anstalt F. Basche

Bydgoszcz, Grunwaldzka 25. Telefon 64.



Der neue Betriebsleiter:

„Kein moderner Betrieb verwendet heute noch teuren Frischdampf für Fabrikation und Heizung. Sehen Sie, Herr Direktor, wir brauchen jetzt 100 kg Kohle für den Niederdruckkessel unserer Heizungsanlage, der uns 800 kg Dampf stündlich liefert. Wenn wir nun dieselbe Kohlenmenge in einer **R. Wolf-Spezial-Abwärme-Industrie-Lokomobile** verfeuern, dann erhalten wir nicht nur annähernd dieselbe Dampfmenge als Fabrikations- und Heizdampf, sondern außerdem 100 PSe. Wir könnten also mit der gleichen Kohlenmenge unseren Wärme- und Kraftbedarf decken. Fordern wir doch mal einen Kostenanschlag ein." 4192

Maschinenfabrik Buckau R. Wolf A.-G.

Magdeburg.

Verkaufsbüro für die Wojewodschaften Posen und Pommerellen: **Obering. M. Rowecki, Poznań,** Wały Zygmunta Augusta 10, II. Tel. 53—71.

Schlesisches MOORBAD USTROŃ

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.

angezeigt bei Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis, Deformans, Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegon. 5299

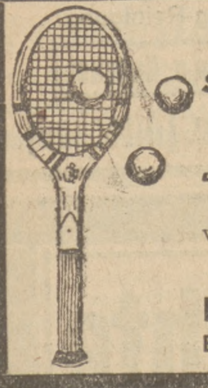
Eigene Moorlager, modernes Kurhaus und Kurhotel, Park
Tennis — Kino — Tägliche Konzerte.

Herrliche, gesunde Lage — Mäßige Preise.

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die **BADEVERWALTUNG.**



Tennisschläger

in großer Auswahl.

Bälle

und sämtl. Zubehör

Reparaturen

werden fachmännisch und schnellstens ausgeführt. 5554

Paul Riemer

BYDGOCZCZ, Gdańska 6.



Wir Tischler kaufen

seit Jahren am **günstigsten nur** bei

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 63 Telefon 840 und 1901

Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfsartikel

Fabriklager in Tischen und Stühlen

Tapeten, Linoleum und Wachstuche

empfiehlt

6813 **Wysyłkowy Dom Tapet**

S. Stryszyk

Tel. 1239. **Długa 34.** Gegr. 1904.

Drahtgeflechte

4- und 6-eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis

Alexander Maennel

Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Oberbrunnen bei: KATARRHEN, ASTHMA, GRIPPEFOLGEN

Kronenquelle bei: GICHT, ZUCKER, NIERENLEIDEN

VIELE TAUSENDE

leidend. Menschen suchten schon das seit Jahrhunderten weltberühmte Bad Salzbrunn in Schlesien auf. Modernste sanitäre Einrichtungen.

GEHEILT

werden alle nebenstehenden Krankheiten. - Herrliche Lage! - Sport- u. Golfplätze! - Prospekte durch alle Reisebüros od. die Badedirektion.

In eigener Regie: Schlesischer Hof Hotel 1. Ranges

Bad SALZBRUNN

4479

Damen-, Herren- und Kinderschuhe

eigen. Ausführg. verfft. zu **billigen** Preisen

Bol. Pruss, Długa 51

6064

Herzbad Reinerz

in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz, 568 m Seehöhe, 100 000 Morgen Hochwald / Kohlensäurereiche Quellen und Sprudel / Heilkräftiges Moorlager

Glänzende Heilerfolge bei: Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Katarrhen der Atmungsorgane, bei Rheuma, Gicht, Nieren-, Blasen- u. Stoffwechsel-Erkrankungen

Ganzjährig geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 25. Mai.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet heiteres, sehr warmes Wetter und leichte Bewölkung bei örtlicher Gewitterbildung an.

Dienst an der Gemeinde.

Es wird heutzutage oft genug gefragt: „Was habe ich denn von der Kirche und der Gemeinde?“ So fragt die Selbstsucht immer. Wäre nicht die andere Frage auch berechtigt: Was hat die Gemeinde von mir? Und die Antwort wird meist dürftig genug lauten: Meine Kirchensteuern… Weiter nichts? Das eben ist der Schaden des Gemeindelebens, daß in ihm so wenig tätiger Dienst für die Gemeinde ist. Die erste Gemeinde in Jerusalem ging andere Wege. Als die Apostel unter der Last des Dienstes in Gefahr standen, ihn nicht mehr ganz gewissenhaft und für alle in gleichem Umfang tun zu können, da ordneten sie sich Helfer bei, jene Männer, von deren Erwählung und Dienst die Apostelgeschichte erzählt. (Apostelgesch. 6, 1—8.)

Wie not tut heutzutage solcher Hilfsdienst in der Gemeinde! Heut wo so viel Kanzeln verwaist sind, wo so viel Arbeit ungetan bleiben muß, weil die Zeit und Kraft der Geistlichen nicht ausreicht, wo immer neue Aufgaben aus der Not der Zeit herauswachsen! Wo sind die Männer und Frauen, die sich anbieten zum Helfen? In den Kindergottesdiensten, in der Jugendarbeit, in der häuslichen Seelsorge an Kranken und Alten und Einsamen, in der Bedienung der Orgel, in der Leitung der Kirchen- oder Posaunenchöre, in der Verwaltung der äußeren Angelegenheit der Gemeinde, in der charitativen Arbeit — überall ist Platz, überall wartet die Not auf Hände, die angelegt werden möchten. Gewiß bilden unsere Anstalten in Zinsdorf, in Rogasen freiwillige Kräfte aus, aber ihre Zahl und Kraft reicht bei weitem nicht aus. Da sollten wir uns von der Urgemeinde weisen lassen zum Dienst an der Gemeinde, wo nur ein solcher zu tun ist. Und solcher Dienst ist schön und gesegnet!

D. **Blau-Posen.**

Wie man die Fremden nach Posen lockt.

Ein Zimmer 40 Złoty. — Ein Frühstück 6,50 Złoty.

Im „Kurjer Poznański“ erzählt der Satiriker „Bonzo“: „Kommt am Sonnabend abend ein Telegramm des Außenministeriums an den Präsidenten des Journalistensyndikats folgenden Inhalts: „Nach Posen kommt ein Herr X., ein hervorragender Journalist und Literat, der ein Gast des Ministeriums ist und in französischen Blättern seine Eindrücke aus Polen niederschreiben soll.“

Bonzo wird vorgerufen, und man überträgt ihm die Mission.

Propaganda! Ein großes Wort, ein großes Ding in der heutigen Zeit. Zur Propaganda sind in ihrem Bereich alle berufen. Aber die Sache ist nicht leicht.

Bonzo erscheint am Sonntag morgen in einem der letztens berühmt gewordenen Hotels und stößt auf ein lebhaftes Gespräch des Portiers mit dem „Taxenmann“. — Ein Gast wollte etwas nicht bezahlen, es war ein Ausländer…

Wer war das?

Ein französischer Journalist … ein Herr X.

Worum ging es denn? Der „Taxenmann“ behauptete, daß er mehr bekommen müsse als der Taxameter zeige. Der Franzose aber, entrüstet über den Nepp, wollte nicht bezahlen. — Es lief mir kalt über den Rücken. — Die Propaganda hatte schon begonnen!

Ich sagte dem „Taxenmann“ einige herzliche Worte, und damit waren alle Zweifelsfragen beseitigt.

Abends fährt Herr X. weg. Rechnung! Herr X. hatte um ein bescheidenes Zimmer gebeten. Man gab ihm ein mehr als bescheidenes Zimmer. Und das „Zimmer“ hatte man **mit 40 Złoty** (sehr schön, nicht wahr?), **das Frühstück mit 6,50 Złoty angerechnet.**

Was? Ich habe doch das Frühstück zurückgeschickt! Das war Kaffeelure, aber kein Kaffee. Und die Semmeln waren hart und …

Nach langer Debatte wurde auf Intervention Bonzos die Rechnung für das Frühstück gestrichen.

Weiter: Beförderung des Gepäcks vom Bahnhof ins Hotel — **24 Złoty** (keinen Groschen weniger!).

Das sind doch 75 Franken. Für dieses Geld kann man einen Umzug veranstalten.

Endlich hatten wir die Rechnungen mit den Zuschlägen und Prozenten, Taxen usw. erledigt. Herr X. hat gestern auf dem Lande in der Umgegend Posens Wohnung genommen.

Polen ist doch ein reiches Land, sagte er mir, als Gutenachtgruß. Um hier leben zu können, muß man Milliardär sein. Ein Millionär würde nicht lange auskommen.

Sie sieht es mit der Propaganda bei uns aus. Von den einen wird die Propaganda gemacht, von den anderen verdorben. Eine sehr polnische Arbeitsteilung!“

§ **Apothekennachtdienst.** Bis zum 26. Mai früh haben Nachtdienst: Kronenapotheke, Bahnhofstraße (Dworcowa), und Bärenapotheke, Bärenstraße (Niedzwiedzia) 6; vom 26. Mai bis zum 31. Mai morgens: Centralapotheke, Danzigerstraße 19, und Löwenapotheke, Berlinerstraße (Grunwaldzka) 143.

§ **Bekennen.** Der morgige Sonntag, Trinitatis, ist seit einigen Jahren als Einsegnungstag für die Konfirmanden bestimmt, die nach nunmehr zweijährigem Lehrgang zum ersten Male an den Tisch des Herrn treten. Es ist schon viel über die Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit eines Gelübdes oder Versprechens bei so jungen Menschen geredet und geschrieben worden. Aber alle Bedenken haben doch die alte ehrwürdige Sitte, daß der Christ gerade in seiner Jugend schon sich seines Christenstandes bewußt werden soll, nicht aufheben können. In den Trinitatissonntag hinein läuten die Pfingstglocken, die von dem heiligen Geist künden, der allein „mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben heiligt und erhält“, wie Luthers Erklärung zum dritten Artikel gerade für junge Menschen tröstend und stärkend aussagt. Luthers Katechismus hat die Kinder durch ihre ganze Schulzeit hindurch und in der Zeit des Konfirmandenunterrichts begleitet. In diesem Jahr, das uns das 400jährige Jubiläum gebracht hat, gewiß mehr denn je. Und gerade die Konfirmanden dieses Jubeljahres werden hoffentlich Luthers kleinen Katechismus als kostbaren und wertbeständigen Besitz im Herzen bewahren, wie es die evangelischen Väter unseres Gebietes durch alle Verfolgungszeiten getan haben. Sie waren Bekenner, Bekenner nicht nur im Sinne der Speyerer Protestation, die die evangelische Welt ebenfalls in diesen Tagen beschäftigt, d. h. sie sagten nicht nur Nein zu allem nichtevangelischen Wesen und Lehren, sondern sie sagten vor allen Dingen auch Ja zum Evangelium von der Gnade, die für alle Sünder da

ist. Solche bekenntnistreuen Menschen braucht besonders die evangelische Kirche hier in der Diaspora. Nur Menschen, deren Religion nicht Gefühl und Stimmung, sondern Lebensüberzeugung und Tatchristentum ist, können alle die Anfechtungen und Versuchungen überstehen, die sie in ihrer Einsamkeit von Kind auf erleben. Die Kinder, die morgen zum Konfirmationsaltar gehen, haben trotz ihrer frühen Jugend schon manches davon gespürt. Vielen hat der schulmäßige Religionsunterricht gefehlt. Weite Wege trennen sie von Kirche und Pfarrhaus, und oft haben sie wegen großer Schwierigkeiten den Unterricht nicht besuchen können. Wenn aber sie sich schon jetzt in solchen Stürmen erprobt haben, so darf man zuversichtlich hoffen, daß sie auch später im selbständigen Kampf des Lebens das bleiben, was wir ihnen wünschen: Bekenner. pz.

§ **Folgen der Hetzarbeit.** Während des bekannten Marjawitten-Prozesses in Plock kannten, wie ein großer Teil der polnischen Presse überhaupt, auch die hiesigen polnischen Blätter nicht ausführlich genug über diesen Prozeß berichten, dessen Verhandlungen dazu noch hauptsächlich geheim geführt wurden. Diese Berichte mußten jede pornographische Lektüre ersetzen, wurden aber keineswegs zur Befriedigung finsterster Sensationsgier, sondern selbstverständlich nur zur „Bekämpfung“ dieser Sekte veröffentlicht. Der Erfolg solcher „Arbeit“, bei der es Beschimpfungen nur so hagelte, macht sich jetzt bemerkbar. Da geht kürzlich eine Nonne auf der Rinkauerstraße in einem hier sehr wenig gesehenen Gewand. Einige Frauen bleiben mit offenem Munde stehen: Was ist denn das für eine? Man überlegt und plötzlich dämmert es einer. Das Gehirn rülpst einmal kräftig und aus dem Unterbewußtsein kommt es hoch: Eine Marjawitenschwester. Und man sieht Bromberg bedroht. Die Frauen eilen der unbekannten Nonne nach, schimpfen, belegen sie mit Beleidigungen. Die Zahl der Verfolger wird immer größer, die Haltung der Menge immer bedrohlicher und die arme Nonne weiß nicht, was das zu bedeuten hat. Und wer weiß, ob es nicht zu einem kleinen Zwischenfall wie dem in Thorn beim Besuch der Mitglieder der Nationalkirche gekommen wäre, wenn nicht ein Herr sich nach der Ursache der Verfolgung erkundigt und die Frauen aufgeklärt hätte: Die Nonne da sei keine Marjawitin, sondern dem römisch-katholischen Orden der Berhardinerinnen angehörig!

§ **Der Vorsitzende der großpolnischen Finanzkammer** in Posen, Herr Naruszewicz, weilte in diesen Tagen in Bromberg. Er besichtigte die hiesigen Finanzkammern und zahlreiche Industrieunternehmen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte wieder sehr regen Verkehr. Das Butterangebot war gegen das letzte mal stärker. Der Preis war auf 3 Złoty pro Pfund zurückgegangen. Für Eier forderte man 2,40—2,50 pro Mandel, für Weißkäse 0,60, Tilsiterkäse 1,60—2,80. Die Gemüse- und Obstpreise waren wie folgt: Mohrrüben und rote Rüben 0,20, Zwiebeln 0,30—0,45, Spinat 0,30, Radieschen 0,25,—0,40, Salat 0,25, Rhabarber 0,30—0,45, Spargel 0,70—1,40, Wruken 0,20. Blumenkohl und Gurken fehlten völlig. Für Enten zahlte man 7—9,00, für Gänse 9—11,00, Tauben 1—1,10, Hühner 6—8,00. Der Fleischmarkt brachte Schweinefleisch zu 1,70—1,80, Rindfleisch zu 1,40—1,60, Kalbfleisch zu 1,20—1,50 und Hammelfleisch zu 1,40. Der Fischmarkt lieferte nur Karauschen, für die man 1,50—2,00 zahlte, sowie Schleie, die mit 2—2,50 angeboten wurden.

§ **Sommeruniformen für die Eisenbahner.** Auf Grund einer Verfügung werden die Eisenbahner in diesem Jahre das erste Mal Sommeruniformen erhalten. Die dicken Winterjacken waren in den Sommermonaten geradezu unerträglich im wahrsten Sinne des Wortes. Sie werden durch eine Jacke gleichen Schnitts aus leichtem, hellgrauem Wollstoff ersetzt. Die Beamten müssen 25 Prozent der Anschaffungsunkosten dem Staate zurückerstatten.

§ **Verkauf und Vererbung von Apotheken.** Das Innenministerium hat ein neues Gesetz ausgearbeitet, das als wichtigste Änderung eine Vorschrift vorsieht, daß Apotheken-Konzessionen nur für eine bestimmte Person auf Lebenszeit ausgestellt werden. Konzessionen werden nur ausgebildete Apotheker erhalten. Ferner soll die Zahl der Personen auf die eine Apotheke entfallen soll, herabgesetzt werden, so daß in kleinen Städten auf 6000 Personen und in größeren mit über 100 000 Einwohnern auf 10 000 Personen eine Apotheke entfallen soll.

§ **Roheitsakte.** Die neugepflanzten Bäumchen in der Fischerstraße werden immer wieder von jungen Burschen umgebrochen oder beschädigt. In einer der letzten Nächte haben zwei Betrunkene wieder einige Bäumchen vernichtet. Alle Passanten müßten darauf achten, daß derartige Frevler den Polizeibehörden übergeben werden, damit sie einer strengen Bestrafung nicht entgehen können.

§ **Wohnungsschwindel** steht in hoher Blüte. Die entsetzliche Wohnungsnot hat zur Folge, daß Personen, die eine Wohnung suchen, immer wieder Betrügern in die Hände fallen, die ihnen unter Vorspiegelung einer Vermittlung Geld als Anzahlung abnehmen und die Betreffenden schwer schädigen. So hat die Polizeibehörde jetzt ein Vermittlungsbureau „Rekord“ geschlossen, das eine große Zahl Personen um recht hohe Summen betrogen hat. Man forderte hier Anzahlungen für Wohnungen, die gar nicht existierten.

§ **Mißglücktes „Gastspiel“.** Am 23. d. M. trafen hier fünf Ladendiebe ein, um in Bromberg ihr Glück zu versuchen. Sie hätten bleiben sollen, wo sie waren oder das Glück anderswo suchen sollen. Jedenfalls wurden sie gleich bei ihrem ersten Diebstahlsversuch in einem Geschäft auf der Bahnhofstraße verhaftet und so an der weiteren Befragung des Glücks behindert.

§ **Eine Veruntreuung** haben sich zwei Reisende aus Bromberg zuschulden kommen lassen, denen die Firma Selman Topf in Lodz Herren- und Damenmäntel übergab, die sie einer Bromberger Firma übergeben sollten. Statt diesen Auftrag auszuführen, verkauften sie die Mäntel und eigneten sich den Erlös in Höhe von 3000 Złoty an.

§ **Durch das offene Fenster** in die Wohnung des Restaurateurs Borowiak, Stettinerstraße 12, gelangten unerkannt entkommene Diebe, die eine Leder- und eine Alpakahandtasche stahlen; in der einen Tasche befanden sich 20 Złoty.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages vier Personen wegen Diebstahls, zwei wegen Flucht aus einer Erziehungsanstalt und eine wegen Trunkenheit.

§ **Einbrecher** schnitten eine Öffnung in die Tür des dem Kaufmann Ignatz Kasprzak gehörenden Geschäfts im Hause Mittelstraße 30. Sie entwendeten eine größere Anzahl von Alpakagegenständen im Werte von 1037 Złoty.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Kath. Gesellenverein. Anläßlich des Besuches des Generalpräses der kath. Gesellenvereine, des Hochw. Herrn Prälaten Hürth aus Köln, findet am Montag, dem 27. Mai, abends 8 Uhr, im Zivilkasino, Danzigerstr. 160a, eine Festversammlung statt, zu welcher die Vereinsmitglieder, sowie alle Männer und Jungmänner der Jesuitengemeinde als Gäste herzlich eingeladen werden. Eintritt frei. (7168

Ortsgruppe Bromberg des Wirtschaftsverbandes städt. Berufe. Am Montag, dem 27. Mai, findet im Deutschen Hause abends 7½ Uhr unsere Monatsversammlung statt. Am Sonntag, dem 2. Juni, veranstalten wir einen Frühausflug nach dem Restaurant Kindermann, früher Schüler (hinter der 6. Schleuse). Weitere Bekanntmachungen folgen. F. Schulz, 1. Vorsitzender. (7221

Handwerker-Frauenvereinigung. Mitgliederversammlung Montag, 27. 5. 29, bei Wilke. Treffpunkt 2 Uhr Theaterplatz. (3117

* * *

* **Inowrocław**, 24. Mai. Trauriges Ende eines Spiels. Im Dorfe Zduny, Kreis Inowrocław, ereignete sich dieser Tage ein trauriger Vorfall: Mehrere Kinder, die ihre Langeweile durch Veranstaltung verschiedener Spiele vertrieben, beschlossen u. a., auch ein Eisenbahnspiel zu veranstalten, wozu ihnen die in Zduny zurückgebliebenen Loren der Zuckerfabrik Wierzchosławice dienen sollten. Die Kinder rollten nun eine der Loren auf eine Anhöhe, um dann mit ihr wieder hinabzufahren. Und bei einer solchen Abfahrt ereignete sich das Unglück, indem die 11jährige Jadwiga Ebeitz von der herabrollenden Lore zur Seite geschleudert wurde und hierbei derart heftig auf die Schienen aufschlug, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

ll **Ostrowo**, 24. Mai. Blutige Familientragödie. Unsere Stadt war am heutigen Tage der Schauplatz einer blutigen Familientragödie, die sich im Hause am Ring Nr. 29 abspielte. Dortselbst wohnte in der 2. Etage die Witwe St. Urbaniak. Zwischen ihr und ihrem Schwiegersohne Theodor Rakowski entstanden in letzter Zeit öfters Streitigkeiten, deren Ursachen in Geldangelegenheiten zu suchen waren. Der Grund des letzten Streites, der einen tragischen Ausgang nahm, konnte jedoch bislang nicht ermittelt werden. Es steht nur fest, daß T. Rakowski — nach wiederholtem Auftritt mit seiner Schwiegermutter — diese kurzerhand erschoß und auch sich selbst das Leben zu nehmen entschlossen war. Polizei und Rettungsbereitschaft, die herbeigeeilt waren, konnten nur den Tod der Witwe Urbaniak feststellen. Rakowski erhielt einen Notverband und wurde dem Kreisspital übergeben. Sein Zustand ist jedoch hoffnungslos.

* **Kolmar** (Chodzież), 24. Mai. Eine Stadtverordnetensitzung fand gestern abend ½8 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses statt. Als 1. Punkt der Tagesordnung wurde die Erweiterung des Sportplatzes an der ul. Strzelecka besprochen. Die Stadtverordnetenversammlung nahm einstimmig den Kontrakt an, den der Magistrat mit dem „Klub Sportowy Noteć“ abschließen will. Dann genehmigte man die Erniedrigung der Filmsteuer von Filmen, die einen belehrenden Charakter haben, auf 10 Prozent. Das Statut betr. Verträge beim Verkauf von Grundstücken wurde angenommen. Eine längere Diskussion entwickelte sich über die Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter. Die Erledigung dieser Angelegenheit wurde auf die nächste Sitzung verschoben. Dann gab der Bürgermeister Maron das Ergebnis der Konferenz mit dem Schulkuratorium betr. den Ausbau des Gymnasiums bekannt. Der Vorsitzende, Baumeister Lipowicz, erstattete den Kassenbericht für die Monate März und April. Am Schluß berichtete der Bürgermeister über die Hilfsaktion für die Arbeitslosen.

l **Labischin** (Łabiszyn), 24. Mai. Selbstmord durch Erhängen verübte gestern nachmittag gegen 2 Uhr der Arbeiter Rakowski. R. ist Familienvater. Arbeitslosigkeit und materielle Sorgen sollen den Bedauernswerten in den Tod getrieben haben.

Kleine Rundschau.

* **Feuer auf einem englischen Schiff.** San Franzisko, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) In einer Entfernung von acht Meilen vom Goldenen Tor entstand auf dem englischen 4300 Tonnen-Dampfer „Trevanion“ Feuer. Auf Deck des Schiffes befinden sich 40 Personen. Aus San Franzisko wurden einige Boote zur Hilfeleistung abgesandt.

Bäder und Kurorte.

Herzbad Reinerz. Neben den mit Kohlensäure gesättigten Sprudelbädern für Herzkranke ist das vorzügliche Eisenmineralmoor von Bad Reinerz mit seinem hohen Jodnatriumgehalt ganz besonders heilkräftig bei Rheuma, Gicht, Frauenleiden. In der zweiten Maihälfte konnte wiederum ein erhöhter Zuspruch zu den Bädern, nicht minder zu den vorzüglichen Fichtennadel- und Rindenbädern festgestellt werden. Bad Reinerz verdankt den wachsenden Besuch auch dem Umstande, weil die ärztliche Wissenschaft den Bädern mit einer Höhenlage zwischen 500—700 Meter ganz besondere Wirksamkeit beimißt.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 25. Mai.

Krakau + —, Zawichost + —, Warschau + —, Plock + 1,62, Thorn + 1,72, Fordon + 1,62, Culm + 1,42, Graudenz + 1,66, Kurzebrak + 1,84, Pickel + 0,98, Dirschau + 1,04, Einlage + 2,08, Schiewenhorst + 2,36.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 118

Bei Nieren-, Blasen- Frauen-Leiden, Harnsäure, Eiweiss, Zucker.
1928: 22080 Besucher.

Wildunger Helenenquelle

Haus-Kuren!
In Apotheken und Drogerien.
Broschüren gratis:
Michael Kandel
Poznań, Masztalarska nr. 7.

Goldene Medaillen auf jeder Ausstellung

Vertretungen in
Warszawa :: Katowice
Lwów :: Poznań :: Danzig

Kenner kaufen
Jähne-Pianos

4106

Centrala Pianin
Bydgoszcz
ul. Gdańska 149
Tel. 2225.

Bydgoska Gazownia Miejska
empfiehlt:

Sparsame
Küchen und Familienküchen
neuester Konstruktion, zum Verkauf und in Pacht
Apparate für Laboratorien, Fabriken, Zahnärzte, Friseure
Backöfen für Fleisch, Kuchen und Gemüse
Öfen und Radiotoren
zum Beheizen von Sälen und Zimmern, zum Verkauf und in Pacht
Badeöfen einfache und Automaten
Brenner und Leuchter für Gasbeleuchtung
Plätteisen leichte und für Schneider, zum Verkauf und in Pacht
Gazownia Miejska verkauft:
Benzol, erstklassiger Güte, für Motoren, Schwefelammoniak für die Landwirtschaft, Koks und Briketts
Wir erbitten Offerten und Informationen in den Verkaufsbüros:
Gasanstaltsdirektion: Jagiellońska 38—43, Tel. 630 u. 631
Gasanstaltsladen: Jagiellońska Nr. 14, Telefon Nr. 784

5496

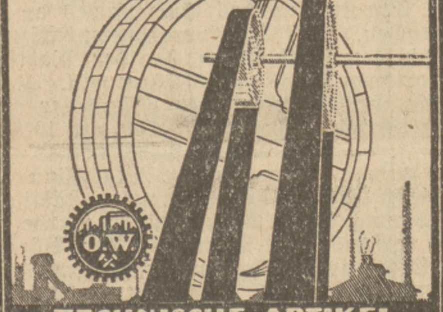
Achtung Landwirte!

Dampfpflüge
Traktoren
Düngerstreuer
Drillmaschinen
Hackmaschinen
Kartoffelsortierer
Saatgut-Reinigungs-Anlagen

und alle anderen Beackerungsgeräte **sämtlicher Systeme**
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Ihrer Interessenvertretung, der

Landwirtsch. Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp., Poznań 2987
Filiale Bydgoszcz
Telefon 374, 291. **Dwórcowa 30, 1 Treppe.**

Treibriemen
Öle Fette



TECHNISCHE ARTIKEL
Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Dworcowa 62 – Telefon: 459



Trauringe
in jedem Feingehalt zu billigsten Preisen
B. Grawunder
Dworcowa 20
Gegründet 1900
Tel. 1698.

Einrichtung und Apparate
für Laboratorien der
Papier-, Zucker-, Textil-, Kautschuk-Industrie
Physik. App. f. Schulen
Stein-Sammlungen
Mikroskope
Lupen, Filtrierpapiere
Chemische Glassachen
Wächter-Kontrolluhren
6072
Trinkwasser-Filter.
M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz, Tel. 1430, Jagiellońska 11

Fliegenfänger gibts gratis
im
Seifenpulver **Polar**
darum verlangen Sie dieses überall. 6479



6042
Gebr. Ziegler, Feilen- u. Drahtzaun-Fabrik
Tel. Nr. 72. Nakło nad Notecią Gegr. 1876.

Gegen
Krampfadern
Venenentzündung
Geschwollene Füße
ist das wirksamste Mittel ein
Gummistrumpf
von der Firma 6067
Telefon 73 **Fr. Wilke** Gegr. 1836
Gdańska 159.
Leibbinden und Gummi-Bandagen werden jedem Zweck entsprechend angepaßt.

Roh-Oel Petroleum



Benzol Telef. 3
eigene Tankanlage
Raudener Spar- und Darlehnskassenverein
Spółdz. z nieogr. odp. PELPLIN ulica Dworcowa 22

6864

Gratis nicht aber außergewöhnlich billig kaufen Sie jetzt, zu nochmals stark reduzierten Preisen
alle Arten von
Pelzen
für Damen u. Herren
Innenfutter und verschied. moderne Felle für Besätze
Eigene Kürschnerwerkstätten. Erstkl. Ausführung. 6136
Preisliste gratis und franko (neu)
„Futeral"
Bydgoszcz, Dworcowa 4
Telefon 308.
Filiale: **Podwale 18,** Tel. 1247.

Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Aufträge
für alle Zweige weiblicher Handarbeit werd. vermittelt in der Geschäftsste Goethestr. 37 ul. 20. stycznia 20r. 37.
Deutscher Frauenbund.

Linoleum
A. O. Jende, Bydgoszcz.
Telefon 1449 6069 Gdańska 165.



4599

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań
spółdz. z ogr. odp.
Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 162

Telefon 291, 374, 373.
Drahtanschrift: Raiffeisen.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182.
Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Eigenes Vermögen rund 5.000.000.- zł. / Haftsumme rund 11.000.000.- zł.

Annahme von Spareinlagen in Złoty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung.
Laufende Rechnung. Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
Bank-Incassi. An- und Verkauf von Sorten und Devisen. ***Vermietung von Safes.***

6076